

8 S 3 sonst./1906

2

Alpenvereinsbücherei

D. A. V., München

66 867

Die Entwicklung der Sektion Bayerland in den Jahren 1906—1920.

Von Eugen Oertel, 1. Vorstand.

(Rede, gehalten am 7. Dezember 1920 zur Feier des 25jährigen Bestehens der Sektion.)

Meine Herren!

Als ich am 13. Dezember 1905 an unserem zehnjährigen Stiftungsfeste zu Ihnen sprach, konnte ich schließen mit der Feststellung, daß wir durch Unfrieden und Kämpfe zum Frieden gekommen seien und zu einem reichen Vereinsleben, reich an Tatkraft und Liebe zu den Bergen und zum Verein, aber auch an Erfolgen und Anerkennung der Besten, und ich faßte ins Auge, in abermals zehn Jahren Rückschau zu halten, ob es gelungen sei, unseren Reichtum zu bewahren und zu mehren. Diese 20 Jahr-Feier wäre in das Jahr 1915 gefallen, doch da fügte es das Schicksal, daß unser Volk im schwersten Kampfe gegen eine Welt von Feinden um sein Dasein rang. Da war nicht die Zeit zum Feste feiern, wir verschoben daher die Rückschau und so kommt es, daß wir sie erst heute vornehmen, wo wir uns versammelt haben, um das 25jährige Geburtsfest unserer lieben Sektion Bayerland zu begehen.

Jedes Geschehen ist Wirkung des Tätigwerdens von Kräften. Menschenkräfte sind Geisteskräfte. Daher sind auch die Geschehnisse des Vereinslebens nichts anderes als die Wirkungen der im Vereine tätigen geistigen Kräfte.

Wenn wir nun die Gedanken aufzuspüren suchen, welche in der Sektion Bayerland von der Zeit ihrer Gründung an tätig gewesen sind, so finden wir, daß sie alle um einen einzigen Kern kreisen: um die Hochtouristik. Sie wurde von der Sektionsleitung zielbewußt zum Angelpunkt der gesamten Vereinstätigkeit gemacht und es gibt keine irgendwie geartete Lebensäußerung der Sektion, welche nicht von jenem Gesichtspunkte

8 S 3
sonst.
(1906)

punkte ihr entscheidendes Gepräge erhalten hätte. So hat es denn seine volle Berechtigung, die Geschichte der Sektion Bayerland gleichzusetzen mit der Geschichte ihrer hochtouristischen Grundsätze. /

Die Geschichte eines Gedankens kann nur die Geschichte seiner Verwirklichungen sein. Die Verwirklichungen haben in erster Linie den Zweck, den Gedanken festzuhalten, ihn schärfer herauszuarbeiten und vor Verwässerung zu schützen. In zweiter Linie stehen die Anwendungen des Gedankens auf andere Tätigkeiten des Vereins, um diese Tätigkeiten seinem Einflusse zu unterwerfen, sie durch ihn gestalten und befruchten zu lassen. Endlich hat der Geschichtsschreiber des Vereins sich auch mit den Persönlichkeiten zu befassen, die um die Verwirklichung der Vereinsgrundsätze sich bemüht haben.

Auf diese Weise kommen wir für die Geschichte der Sektion Bayerland zu einer Dreiteilung: im ersten Teile behandeln wir die Gedanken-
geschichte im engeren Sinne.

Im zweiten Teile behandeln wir die Leistungen der Sektion.

Im dritten Teile endlich werden wir von den Persönlichkeiten sprechen, welche an der Verwirklichung des hochtouristischen Gedankens in den beiden vorgenannten Richtungen mitgearbeitet haben. Genau genommen haben das ja sämtliche Mitglieder der Sektion getan; da wir sie jedoch nicht alle nennen können, werden wir nur von jenen sprechen, welche in besonders hervorragender Weise sich verdient gemacht haben und die wir daher als die eigentlichen Träger des Gedankens bezeichnen können. Und nun zu unserem ersten Teile:

Der Gedanke.

Bereits in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts hatte die Hochtouristik in München eine stets wachsende Zahl begeisterter Anhänger gefunden. Hauptsächlich waren es die alles bisher Gewohnte weit hinter sich lassenden alpinen Großtaten Georg Winklers, welche unter der studentischen und nicht studentischen Jugend wie ein Feuerbrand wirkten. Es ist verständlich, daß die entflammten Gemüter sich suchten und fanden und zu Vereinsgründungen schritten: im Juli 1892 entstand der Akademische Alpenverein München, in welchem sich alsbald unter der Führung von Albrecht von Krafft, später unter der Führung von Josef Enzensperger ein starkes hochtouristisches Leben entwickelte. Drei Jahre später, am 27. Dezember 1895, wurde die Sektion Bayerland gegründet. Der treibende Geist war der Bankbeamte Karl Hans Funk, Gründer waren neben ihm eine Anzahl Männer, denen der Bau des

Münchener Hauses auf der Zugspitze Anlaß geboten hatte, aus der Sektion München auszutreten.

Ein Teil dieser Männer, insbesondere auch Funk selbst, war streng hochtouristisch gesinnt und beabsichtigte im vorhinein, der neuzugründenden Sektion eine Eigenart zu verleihen und erblickte diese in der Pflege des „ausübenden Alpinismus“. Bei einem anderen Teile war entweder jene Gesinnung oder wenigstens diese Absicht nicht vorhanden. /

Wie dieser Zwiespalt in der Folgezeit immer deutlicher zum Ausdruck kam und wie er endlich nach mancherlei Kämpfen sieben Jahre später durch den Beschluß der Hauptversammlung vom 10. Dezember 1902 mit dem Siege der schärferen Richtung endete, das nimmt in der Geschichte der ersten zehn Jahre der Sektion einen breiten Raum ein, ist seinerzeit von mir ausführlich geschildert worden und darf daher als bekannt vorausgesetzt werden.

Der Beschluß vom 10. Dezember 1902 sprach grundsätzlich aus, daß die Sektion ein Verein von Bergsteigern und für Bergsteiger sein will, daß die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Charakters der Sektion als eines Bergsteigervereins die wichtigste Aufgabe für Vereinsleitung und Mitgliedschaft ist und den maßgebenden Gesichtspunkt für die Gestaltung des inneren und äußeren Vereinslebens bilden muß, daß als neue Mitglieder nur ausübende Alpinisten aufgenommen werden und der Turenbericht oder eine Fehlanzeige tunlichst von jedem Mitglied eingekandt werden soll.

Dagegen wurde eine Verpflichtung zur Erstattung des Turenberichtes durch diesen Beschluß nicht eingeführt und hierbei blieb es weitere sieben Jahre lang bis zur Hauptversammlung vom 1. Dezember 1909, in welcher eine Berichterstattungspflicht in der Form eingeführt wurde, daß die Nichteingsendung eines Turenberichtes oder einer Fehlanzeige in drei aufeinanderfolgenden Jahren als ein dauerndes Entgegenwirken gegen die Zwecke der Sektion erklärt wurde, welches die Anwendung der Ausschlußbestimmung rechtfertige.

Damit war in der Entwicklung der geistigen Grundlagen der Sektion ein gewisser Abschluß erreicht.

Mit der Gründung der Sektion Bayerland war ein im Verbande des Deutschen und Osterreichischen Alpenvereins neuer Gedanke verwirklicht worden: während bis dahin keine Sektion etwas anderes sein wollte, als ein Verein von Alpenfreunden, dessen Pforten jedem offen standen, der für die Berge irgendwelche Vorliebe besaß, wenn er sie auch niemals in die bergsteigerische Tat umsetzte, war unsere Sektion die erste, welche von ihren Mitgliedern alpine Tätigkeit verlangte.

Wie fruchtbar und segensreich dieser unser Vereinsgrundsatz war, zeigte sich von Jahr zu Jahr deutlicher: wir hatten ihm zu verdanken nicht nur eine ruhige stetige Weiterentwicklung, sondern auch einen starken Zugang an jungen unternehmungslustigen Bergsteigern, von denen nicht wenige in die erste Reihe der deutschen Hochtouristen aufrückten, ferner eine beachtenswerte Vertiefung der alpinen Auffassung, endlich eine große Bereicherung des Vereinslebens durch eine Reihe von Veranstaltungen und Einrichtungen, von denen im zweiten Teile die Rede sein wird.

Aber auch unsere Stellung zu Fragen des Gesamtvereins wurde dadurch beeinflusst. Eine große Anzahl, namentlich norddeutscher, hüttenbesitzender Sektionen nahm gegenüber der Wintertouristik eine ablehnende, mitunter sogar feindselige Haltung ein und bei der Leitung des Gesamtvereins war das Verständnis für die Bedeutung der Wintertouristik anfangs ebenfalls nicht im wünschenswerten Maße vorhanden. Demgegenüber setzten wir es uns zur Aufgabe, die ungerechtfertigten Beschränkungen, welche dem Bergsteiger im Winter auferlegt worden waren, zu bekämpfen und ihm die volle Gleichberechtigung mit dem Sommertouristen zu erstreiten. Diesen Kampf führten wir auf den Hauptversammlungen in Bamberg 1905, Wien 1909 und insbesondere Regensburg 1913 mit Erfolg durch.

Sodann muß in diesem Zusammenhange zweier Sektionseinrichtungen gedacht werden um deswillen, weil sie in besonderem Maße dazu dienten, den hochtouristischen Gedanken in der Sektion zum Ausdruck zu bringen und zu stärken. Die eine ist unser Vereinsblatt, der „Bayerländer“, der im April 1914 das Licht der Welt erblickte. Er war als Monatsblatt gedacht; demgemäß war Anfang Juli 1914 bereits Nummer 4 erschienen. Dann aber zwang uns der Krieg zu größeren Unterbrechungen, so daß der Juni 1919 Heft 9 als ersten Friedens-Bayerländer sah und seitdem haben wir es bis Nummer 12 gebracht.

Der Bayerländer war, wie in dem Geleitworte zu Nr. 1 angedeutet ist, von Anfang an dazu bestimmt, nicht nur den Verkehr der Vereinsleitung mit den Sektionsmitgliedern und dieser untereinander zu fördern und Zusammengehörigkeitsgefühl, Gemeingeist und Opfersinn der Mitglieder zu stärken, sondern auch einen gegenseitigen Austausch des Wissens und der Erfahrungen auf alpinem Gebiete zu ermöglichen, dadurch allenthalben neue Anregungen zu schaffen und der Weiterentwicklung die Wege zu ebnen. Im Rahmen dieser letzteren Aufgabe, die uns ganz besonders wichtig erschien, brachte unser Vereinsblatt so manchen tiefeschürfenden Beitrag, der wohl dazu angetan war, unsere Anschauungen vom Wesen der Hochtouristik und deren Bedeutung für die Entwicklung des einzelnen, wie für das Vereinsleben zu läutern und zu vertiefen.

Die andere Einrichtung, deren ich gedenken muß, ist unser Sektionsabzeichen, das im Frühjahr 1913 geschaffen wurde. Seine Einführung wurde damit begründet „daß ein allen Sektionsmitgliedern gemeinsames Abzeichen geeignet sei, den Zusammenhalt und den kameradschaftlichen Sinn der Mitglieder zu fördern und die Gewinnung von Tourenanschlüssen zu erleichtern.“ Allein seine Bedeutung reicht über diese nützlichen Zwecke hinaus: es kennzeichnet eine Gemeinschaft von Männern, welche den hochtouristischen Gedanken zu ihrem alpinen Glaubensbekenntnis erhoben haben, diesen Glauben aber auch, soviel an ihnen liegt, in lebendige Wirklichkeit umsetzen und eben dadurch sich miteinander eins wissen.

Es war ein Bild hoffnungsvollsten Blühens und Gedeihens, welches unser letzter Friedensjahresbericht vom Jahre 1913 entrollte und die alpine Tätigkeit unserer Mitglieder im darauffolgenden Winter und Frühsommer berechtigte durchaus zu der Annahme, daß das Jahr 1914 den Aufschwung des Vorjahres fortsetzen werde — da kam der Krieg und mit ihm eine fast völlige Lähmung der alpinen Tätigkeit.

Denn der größte Teil von uns trat alsbald in den Heeresdienst. In allen Truppenteilen dienten die Bayerländer und leisteten Hervorragendes auf dem Lande, zu Wasser und in der Luft. Aber ihre Sehnsucht blieben die Berge und sie strebten mit allen Kräften nach dem Dienst in den Bergen. Diesem Streben blieb leider in vielen Fällen die Erfüllung versagt. Die Ursache lag zwar in erster Linie in dem geringen Verständnis der maßgebenden militärischen Stellen, in zweiter Linie aber in einem Umstande, der für die Bergsteiger nur schmeichelhaft sein kann: in der Besorgnis, durch das Herausziehen der Bergsteiger eine große Zahl von Truppenteilen ihrer besten Leute zu berauben. Denn die Alpinisten zeichneten sich zwar weniger durch blinde Unterordnung, wohl aber durch selbständiges entschlossenes Handeln, durch Kaltblütigkeit und Ruhe in der Gefahr, durch frohe Zuversicht, durch Ausdauer und Findigkeit aus, so daß sie allgemein als die besten Soldaten anerkannt wurden. Und zwar bewährten sie sich nicht nur im Gebirge, sondern ebenso in den mörderischen Flachlandschlachten. Für den Bergsteiger, der im Felde war, hat diese Tatsache nichts Überraschendes, denn wir wissen, daß wir draußen restlos das brauchen konnten, was uns die Berge gelehrt hatten.

Nach viereinhalb Jahren heldenmütigen Widerstandes gegen eine erdrückende Überzahl kam der Zusammenbruch. Nicht nur der politische, militärische und wirtschaftliche, sondern auch — das schmerzlichste — der moralische Zusammenbruch. Tiefe Nacht senkte sich auf unser Volk herab

Als die erste Betäubung einigermaßen gewichen war, suchten wir nach einem Ausweg aus dem Dunkel. Weltgeltung, Macht und Reichtum waren verloren, nur arme, am Notwendigsten Mangel leidende Menschen waren übriggeblieben. Sie waren das einzige „Material“, das uns zur Verfügung stand. Aber, wenn die im Kriege geübte Behandlung des lebenden Menschen als Sache, als Gegenstand uns ins Unglück gebracht hatte, war dann nicht die Pflege, die Entwicklung und sittliche Hebung der Persönlichkeit das gegebene Mittel, uns wieder herauszuführen?

Und war nicht unser Alpinismus, der sich im Kriege so glänzend bewährt, dem jeder von uns soviel persönliche Förderung zu verdanken hatte, das beste Werkzeug hierzu?

Als dieser Gedanke in unserem Kreise Raum gewonnen hatte, zeitigte er zunächst das Bestreben, die Aufnahmebedingungen zu verschärfen, um auf diese Weise den bergsteigerischen Geist in der Sektion reinzuhalten und ihm größere Stoßkraft zu verleihen: unterm 26. März 1919 faßte der Aufnahmeausschuß einen Beschluß, der „mit Rücksicht auf die Entwicklung, welche der Alpinismus in den letzten Jahren genommen hat, und um eine sichere Gewähr dafür zu schaffen, daß in die Sektion Bayerland nur völlig geeignete und erwünschte Persönlichkeiten Aufnahme finden“, die bisherigen Aufnahmevorschriften umgestaltete.

Es schien wichtig, die neuen Bestimmungen allen Mitgliedern zur Kenntnis zu bringen. Es schien aber überhaupt angezeigt, die für unsere Sektion und ihre Eigenart grundlegenden Urkunden zusammenzustellen und den Mitgliedern zugänglich zu machen. Wir gaben daher im April 1919 ein Büchlein heraus unter dem Titel: „Geschichte und Verfassung der Sektion Bayerland“, welches enthielt: die Geschichte der ersten 10 Jahre (1895—1905), die Satzungen, die Hauptversammlungsbeschlüsse vom 10. Dezember 1902 und vom 1. Dezember 1909, die Bestimmungen über die Übungs-Turen und den oben erwähnten Beschluß des Aufnahmeausschusses vom 26. März 1919. Anhangsweise wurde eine Anzahl weiterer Schriftstücke beigegeben, welche uns für die alpine Schulung der Mitglieder und als Bekenntnisse echten Bayerländer-Geistes wertvoll schienen.

Dieses Buch, welches in geschmackvoller äußerer Form eine Zusammenfassung des geistigen Gutes der Sektion bietet, wurde auch den auswärtigen Mitgliedern zugänglich gemacht und befindet sich hoffentlich heute in der Hand eines jeden Bayerländers.

Bald bot sich von neuem Gelegenheit, den hochtouristischen Gedanken kräftig zu betonen. Den Anlaß gab eine Münchener Sektion,

indem sie im Sommer 1919 einen Entwurf von „Richtlinien“ bekanntgab, auf die sich die sämtlichen im Ortsausschusse vertretenen Sektionen einigen sollten. Da wir weder mit der darin enthaltenen allgemeinen Wertung des Alpinismus noch mit der zum Ausdruck gebrachten Verwerfung des statistischen Turenberichtes einverstanden sein konnten, mußten wir uns dagegen aussprechen. Das geschah in Nr. 10 des „Bayerländer“ vom Juli 1919, wo der Ausschuß als solcher und außerdem ich das Wort ergriffen. In diesen Ausführungen wurde neben einer gründlichen Verteidigung des allgemeinen Turenberichtes eine Untersuchung über das Wesen der bergsteigerischen Leistung angestellt, welche zu folgendem Ergebnisse gelangte.

Jede Leistung ist in ihrem Ursprunge geistiger Art, in ihrer äußeren Erscheinungsform stofflicher Art, denn sie kommt zustande durch Umsetzung von Geist in Stoff. Das gilt auch vom Bergsteigen, denn seine äußere Erscheinungsform (= die Gesamtheit der zu einer Besteigung nötigen Körperbewegungen) geht aus geistigen, hauptsächlich auf dem Gebiete des Willens liegenden Kräften hervor. Wenn diese Kräfte nicht immer von neuem die Feuertaufe der stofflichen Verkörperung empfangen, so fangen sie an dahin zu schwinden und können auch ganz verloren gehen. Nur durch alpine Tätigkeit, durch bergsteigerische Arbeit werden sie erhalten, gestärkt und entwickelt. Das Endziel der bergsteigerischen Tätigkeit ist die möglichste Entwicklung von wertvollen geistigen Kräften des Menschen, und Aufgabe des Vereins ist es, den einzelnen in der Verfolgung dieses Zieles nach Möglichkeit zu fördern. Das geschieht durch Schaffung einer geeigneten Umwelt, indem der Verein dafür sorgt, daß der Personenkreis, in welchen der Aufgenommene eintritt, von dem richtigen Bergsteigergeist und dem richtigen Vereinsgeist erfüllt ist, so daß er von diesen Gesinnungsgenossen auch wirklich gute Anregungen und Belehrungen empfangen kann. Es muß Hochgebirgsluft wehen in diesem Kreise und man muß das Gefühl haben, daß man, ungeachtet aller sonstigen Unterschiede, doch in dem einen Punkte der hochtouristischen Gesinnung unter feinesgleichen ist. Dieser Kreis wird geschaffen und erhalten durch unsere Aufnahmebestimmungen und den Turenbericht. Aber wir wirken auch auf die fernere Entwicklung fördernd ein durch Sektionseinrichtungen der verschiedensten Art.

Diese Darlegungen fanden den ungeteilten Beifall unserer Mitgliedschaft und haben sonach ihren Hauptzweck, den hochtouristischen Gedanken in einer geläuterten und vertieften Form im Bewußtsein unserer Mitglieder zu verankern, erfüllt.

Nachdem so die Überzeugung in uns lebendig geworden war, daß der Alpinismus ein hervorragendes Erziehungsmittel, eine Schule männlicher Tugenden sei, mußte sich der Gedanke, ihn zur Hebung des sittlichen Tiefstandes unseres Volkes zu benützen, dem Vaterlandsfreunde von selbst aufdrängen. Wenn aber ein wirklicher Erfolg erzielt werden sollte, war ein Doppeltes notwendig: vor allem mußte der Alpenverein in seiner Gesamtheit sich um die Sache annehmen. Zum anderen durfte man unter Alpinismus nicht lediglich das Genießen der Schönheiten der Bergnatur verstehen. Denn was uns die Berge schenken, ohne daß wir es uns verdient haben, das ist nicht das Wertvollste: das Wertvollste ist, was wir in den Bergen durch Mühe und Anstrengung erringen. Vor die Tugend haben die Götter den Schweiß gesetzt. Sie setzten ihn auch vor die männlichen Tugenden, die in den Bergen errungen werden können, und die unser sittlich herabgekommenes und vor allem der Entschlußkraft und Tatkraft, der Selbstbeherrschung und Selbstüberwindung, der Pflichttreue und Opferwilligkeit ermangelndes Volk so nötig hat wie das tägliche Brot. Nur die Überwindung der Schwierigkeiten der Berge, nur die bergsteigerische Arbeit kann uns diesen Gewinn bringen.

Diese Erwägungen nahmen Gestalt an in vier Leitsätzen, welche ich am 27. August 1919 der Sommer-Hauptversammlung unserer Sektion vorlegte. Die Versammlung zeigte volles Verständnis für die Sätze und beauftragte den Ausschuß, sie als Antrag der Sektion Bayerland auf der Hauptversammlung des Alpenvereins einzubringen, welche am 10. und 11. Oktober 1919 in Nürnberg stattfand. Wie vorauszusehen war, fand dort der Antrag heftige Gegnerschaft, die sich in erster Linie gegen die Umwandlung des Alpenvereins in einen Bergsteigerverein richtete. Leitsatz 2 mußte daher zurückgezogen werden. Aber auch an den übrigen wurden abschwächende Änderungen vorgenommen, während es andererseits gelang, dem Leitsatz 4 einen erwünschten Zusatz anzufügen. Die Leitsätze 1, 3 und 4 wurden schließlich einstimmig angenommen.

Nachstehend sei unser Antrag in der ursprünglichen und in der angenommenen abgeänderten Fassung wiedergegeben:

1. Leitsatz.

Antrag:

Die Hauptversammlung erblickt im Alpinismus eines der wichtigsten Mittel, um die sittliche Kraft des deutschen Volkes wieder herzustellen. Hierzu dient jedoch weniger das beschauliche und mühelose

Beschluß:

Die Hauptversammlung empfiehlt folgende Leitsätze den Sektionen dringend zur Beachtung:

1. Eines der wichtigsten Mittel, um die sittliche Kraft des deutschen Volkes

Genießen der Naturschönheiten, als vielmehr die bergsteigerische Arbeit.

wieder herzustellen, ist der Alpinismus, und zwar in der Form der bergsteigerischen Arbeit.

Denn diese ist geeignet, überaus wertvolle, hauptsächlich auf dem Gebiete des Willens liegende geistige Kräfte zu wecken und zu stärken und damit die Entwicklung echter deutscher Mannestugenden zu fördern. Die bergsteigerische Arbeit auf jede mögliche Weise und in möglichst ausgedehntem Maße zu pflegen, ist daher eine besonders wichtige Aufgabe des Alpenvereins.

Nach Antrag.

2. Leitsatz.

Antrag:

Die Hauptversammlung spricht sich für die allmähliche Umwandlung des Alpenvereins in einen Bergsteigerverein aus und empfiehlt daher den Sektionen, künftig nur solche Personen als Mitglieder aufzunehmen, welche Bergsteiger sind.

Zurückgezogen.

3. Leitsatz.

Antrag:

Die Hauptversammlung empfiehlt den Sektionen, die persönliche Ausübung des Bergsteigens durch ihre Mitglieder, die Ausbildung in der Kunst des Bergsteigens und die Erziehung zu guter alpiner Sitte mit allen Kräften durch geeignete Maßnahmen zu unterstützen.

Beschluß:

2. Die persönliche Ausübung des Bergsteigens durch die Mitglieder, die Ausbildung in der Kunst des Bergsteigens und die Erziehung zu guter alpiner Sitte ist mit allen Kräften durch geeignete Maßnahmen zu unterstützen.

Solche Maßnahmen sind z. B.:

Aufstellung von Turmwarten, Einrichtung von Auskunftsstellen, Veranstaltung von Übungsturen und Wanderungen mit Ausbildungszweck;

Nach Antrag.

Abhaltung von Unterweisungen nach Art der Lehrgänge für Bergführer, verbunden mit Übungen im Gelände;

Vorführung, Nachweis und Beschaffung von Ausrüstungsgegenständen;

Gewährung von Geldbeihilfen und Bedarfsgegenständen für bergsteigerische Unternehmungen u. dergl.

Förderung bergsteigerischer Unternehmungen.

Möglichste Unterstützung aus Mitteln des Gesamtvereins wird in Aussicht gestellt.

Abgelehnt.

Besonders wichtig ist es, die Jugend mit richtigem bergsteigerischem Geiste zu erfüllen, weshalb, wenn irgend tunlich, jede Sektion eine Jugendabteilung ins Leben rufen sollte.

Nach Antrag.

4. Leitsatz.

Antrag:

Die Erschließung der Hochalpen Deutschlands und Österreichs durch den Bau von Unterkunftshütten und Wegen ist im wesentlichen beendet.

Abgelehnt.

Was auf diesem Gebiete zu tun noch übrig ist, ferner in welcher Art und Weise die bestehenden Hütten betrieben werden sollen, dafür sind ausschließlich die Bedürfnisse der Bergsteiger maßgebend. Insbesondere darf jene Tätigkeit nicht so weit ausgedehnt und nicht so gestaltet werden, daß die Bergsteiger gerade um dasjenige gebracht werden, was sie berechtigterweise im Hochgebirge suchen: Ruhe, Ursprünglichkeit, ungestörten Naturgenuß, Gelegenheit zu bergsteigerischem Kampf und Sieg.

Beschluß:

3. Beim künftigen Bau von Unterkunftshütten und Wegen, ferner bei der Bewirtschaftung der Hütten, sollen in erster Linie die Bedürfnisse der Bergsteiger maßgebend sein. Insbesondere darf jene Tätigkeit nicht so weit ausgedehnt und nicht so gestaltet werden, daß die Bergsteiger gerade um dasjenige gebracht werden, was sie berechtigterweise im Hochgebirge suchen: Ruhe, Ursprünglichkeit und ungestörten Naturgenuß.

Auch soll das Hochgebirge da, wo seine Begehung besondere Anforderungen an die Kletterfertigkeit stellt, nicht ohne Not durch künstliche Anlagen seiner natürlichen Schwierigkeiten beraubt werden.

Wenn, wie der Vergleich ergibt, auch wesentliche Punkte nicht durchgeführt werden konnten, so war der erzielte Erfolg dennoch beträchtlich. Denn die Leitsätze enthalten, so wie sie angenommen wurden, immerhin ein Bekenntnis zum ausübenden Alpinismus und dementsprechend den Ausdruck des Willens, die bergsteigerische Tätigkeit kräftig zu unterstützen, ihr den bisher fast allein herrschenden Hütten- und Wegebaubetrieb unterzuordnen und ihr Störungen durch diesen fernzuhalten. Hierin liegt der verheißungsvolle Anfang einer neuen Richtung im Deutschen und Österreichischen Alpenverein, in die er nun, ein halbes Jahrhundert nach seiner Gründung, eingeschwenkt ist.

So haben wir gesehen, wie der in unserem Kreise erstarrte hochtouristische Gedanke, die Schranken der Sektion hinter sich lassend, versuchte, auf die künftige Entwicklung des ganzen Alpenvereins einen bestimmenden Einfluß auszuüben. Wollten wir aber dieses Ziel wirklich

erreichen, so mußten wir dafür sorgen, daß die Leitsätze nicht auf dem Papier stehen bleiben, sondern in die Tat umgesetzt werden, sowie daß der ihnen zugrunde liegende Gedanke folgerichtig ausgebaut wird.

Das konnte nur durch Zusammenschluß aller Gleichstrebenden innerhalb des Alpenvereins erreicht werden. Wir faßten daher den Plan, eine Bergsteigergruppe im Deutschen und Österreichischen Alpenverein ins Leben zu rufen und in dieser zunächst alle diejenigen Zweige des Alpenvereins zu versammeln, welche besonderes Gewicht auf die bergsteigerische Tätigkeit ihrer Mitglieder legen und die Förderung dieser Tätigkeit als vordringliche Sektionsaufgabe betrachten.

Unser Werbeauftrag forderte die Durchführung der angenommenen Leitsätze, erklärte die Erschließung der Hochalpen Deutschlands und Österreichs durch den Bau von Hütten und Wegen für im wesentlichen beendet, verlangte, daß auf den vorhandenen Hütten Einfachheit und Natürlichkeit herrschen und daß den Bergsteigern besonderes Entgegenkommen gezeigt werden müsse, empfahl die Anlage von Wasserplätzen, forderte eine erhöhte Fürsorge für das notwendige literarische Rüstzeug des Bergsteigers, verlangte die Um- und Ausgestaltung der Vereinschriften in einem neuzeitlichen und den Anforderungen der ausübenden Alpinisten entsprechenden Geiste, desgleichen die Veranstaltung von Vorträgen, Lehrgängen und Unterweisungen, die Verschaffung von Reiseerleichterungen für Bergsteiger und Schiläufer, die Einrichtung einer Begutachtungsstelle für Ausrüstungs- und Bedarfsgegenstände und sprach sich endlich gegen das bisher geübte Geheimverfahren bei Neubildung des Hauptausschusses und für dessen Besetzung durch alpin-fortschrittlich gesinnte und nicht zu alte Männer aus.

Diesen Aufruf unterzeichneten außer uns als Mitgründer die akademischen Sektionen München und Wien, die Sektionen Hartal, Mödling, Neuland, Die Reichensteiner, Stuttgart, Turnverein Nürnberg und die Wiener Lehrersektion. Der Aufruf ging im Mai 1920 an 135 Sektionen Deutschlands und Österreichs hinaus. Er fand Anklang. Bis zum heutigen Tage haben sich insgesamt 38 Sektionen der Gruppe angeschlossen.

Bereits auf der Hauptversammlung des Alpenvereins in Salzburg am 9. und 10. September 1920 sah sich die Bergsteigergruppe in die Notwendigkeit versetzt, für ihre Grundsätze kämpfen zu müssen. Sie trat der drohenden Veralterung der Vereinsleitung und dem bürokratischen Regierungssystem, welches sich im Laufe der Jahre im Alpenverein eingebürgert hat, entgegen und hatte Erfolg damit. Die freiheitliche und

fortschrittliche Bewegung, als deren Vortführerin die Gruppe auftritt, zieht ihre Kreise im Alpenverein weit über den Rahmen der Gruppe hinaus. Da und dort tritt zu Tage, wie sie auf die bergsteigerischen Kräfte anregend wirkt und sie insbesondere veranlaßt, sich um die Leitung der Zweigvereine mehr anzunehmen als bisher. Hierbei sind schon überraschende Erfolge erreicht worden in Sektionen, wo die bergsteigerische Minderheit bisher zu völliger Einflußlosigkeit verurteilt schien.

Die Zeit ist offenbar nicht ferne, wo diese aus dem hochtouristischen Gedanken heraus geborene Bewegung die Oberhand im Alpenverein erlangt haben wird. Zu seinem Heile, denn damit kehrt er zu den wahren Quellen seiner Kraft zurück.

Im Juni 1920 wurde in München die Bergwacht gegründet, d. i. eine freie Vereinigung der Münchener Sektionen des Alpenvereins und einer Anzahl außerhalb stehender Vereine. Die Bergwacht hat den Zweck, die Übelstände zu bekämpfen, welche seit Kriegsende in immer steigendem Maße in den Bergen und auf den ins Gebirge führenden Eisenbahnen eingerissen sind und welche darin bestehen, daß durch die Rohheit, Gesetz- und Sittenlosigkeit vieler Besucher der Friede der Berge gestört, ihre Reinheit beschmutzt und dem Hochtouristen wie jedem anderen anständigen Menschen der Aufenthalt in den Bergen verleidet wird. Die Bergwacht, welche heute 72 Vereine mit mehr als 40 000 Mitgliedern zählt, hat bereits überaus segensreich gewirkt.

Bei ihrer Gründung und ihrem Ausbau haben Mitglieder der Sektion Bayerland in hervorragendem Maße mitgearbeitet. Diese ihre Tätigkeit muß als eine besonders erfreuliche Ausstrahlung des hochtouristischen Gedankens an dieser Stelle verzeichnet werden.

Nachdem wir so gesehen haben, wie der hochtouristische Gedanke in der Sektion Bayerland sich entwickelt hat und in ihr und über sie hinaus wirksam geworden ist, wenden wir uns der übrigen Sektionstätigkeit zu.

Je stärker der Gedanke und je sorgfältiger die Vereinsleitung auf seine Pflege bedacht ist, umso weniger Gebiete des Vereinslebens werden von ihm unberührt bleiben. Wir können mit Befriedigung feststellen, daß in unserer Sektion alles Wesentliche, was geleistet wurde, aus jenem Gedanken hervorgegangen, durch ihn gestaltet und befruchtet worden ist, und so gehen wir denn über zum zweiten Teile unserer Darstellung, der sich betitelt:

Die Leistungen.

Unter diesen steht selbstverständlich obenan die

Bergsteigerische Tätigkeit der Mitglieder.

Wir sind berechtigt, sie nicht nur als Angelegenheit des einzelnen, sondern auch als Sektionszweck aufzufassen. Zwar wird wohl jede Sektion den Wunsch haben, daß die Mitglieder sich möglichst zahlreich und ausgiebig alpinistisch betätigen; allein nur da, wo die Sektion veranlassend und unterstützend diesem Tun zu Hilfe kommt, wo dasselbe eine unerläßliche Bedingung für die Aufnahme bildet und wo durch den allgemeinen Fahrtenbericht auch für die Fortsetzung dieses Tuns nach dem Erwerb der Mitgliedschaft eine Gewähr geschaffen ist, tritt die bergsteigerische Tätigkeit der Mitglieder aus dem Halbdunkel eines frommen Sektionswunsches heraus in das helle Licht einer Sektionsrichtung. Und nur wo dieses der Fall, kann der jährliche Fahrtenbericht der Mitglieder als Maßstab dienen für den Stand der bergsteigerischen Entwicklung. Dieser Gesichtspunkt der statistischen Bewertung ist für unsere Maßnahmen auf dem Gebiete des Fahrtenberichtes stets von besonderer Bedeutung gewesen.

Die folgende Zusammenstellung gibt eine Übersicht über die bergsteigerische Tätigkeit der Sektionsmitglieder in den 25 Jahren 1896 mit 1920. Hieron sind leider die Angaben aus den Kriegsjahren 1915 mit 1918 und aus dem ersten Nachkriegsjahre 1919 unvollständig, ein Zeichen, daß der Krieg auch auf unser festgefügtes Vereinsleben zerstörend eingewirkt hat.

Die Zusammenstellung gibt viel demjenigen, der sich mit Aufmerksamkeit hineinversenkt. Auf Einiges weise ich besonders hin. Der erhebliche Rückgang der Mitgliederzahl, welcher im Jahre 1903 zutage tritt, ist auf meine Erneuerungsbestrebungen zurückzuführen, die im Oktober 1901 begannen, in der Hauptversammlung vom 10. Dezember 1902 ihren vorläufigen Abschluß fanden und zum Austritt einer großen Zahl von Mitgliedern führten, welche sich ihrerseits wieder in den Sektionen Hochland und Männer-Turnverein zusammenschlossen. Wie die Spalten 5 und 6 erkennen lassen, hatte dieser Erneuerungsvorgang ein Hinaufschneiden des Hundertsazes der Fahrtenberichte von 65 auf 86, ja sogar trotz der beträchtlich verminderten Mitgliederzahl eine Erhöhung der Gesamtsumme der gemeldeten Bergfahrten von 5885 auf 6035 zur Folge.

Die winterlichen Bergfahrten sind von 73 im Jahre 1896 (bei 220 Mitgliedern) auf 5248 im Jahre 1913 (bei 600 Mitgliedern) gestiegen.

Im Jahre 1901 tauchen in der Statistik die ersten Schifahrten auf: 17 an der Zahl. Es ist bezeichnend, daß der Jahresbericht für das gleiche Jahr 10 weitere Schifahrten aufzählt, welche jedoch hier nicht aufgenommen werden konnten, weil die Höhengrenze von 1500 m nicht erreicht wurde. Darunter befinden sich u. a. die Obere Fürstalpe in den Schlierseern, 1374 m, zweimal; die Untere Fürstalpe, 1319 m, einmal. Dagegen heute?

Die Zahl der mit Schiern ausgeführten winterlichen Bergfahrten geht seit dem Jahre 1901 andauernd stark in die Höhe und erreichte im Jahre 1913 den Höchststand mit 4751. Dagegen zeigen die nicht mit Schiern ausgeführten Winterbergfahrten eine absteigende Entwicklung: für Bergfahrten im Winter ist der Schi das weitaus vorherrschende Werkzeug geworden. Dabei ist der befürchtete Rückgang in der Güte nicht eingetreten, wie die Mehrung der mit Schiern im Winter erstiegenen Gipfel über 3000 m von 29 im Jahre 1905 auf 336 im Jahre 1913 beweist.

Im Jahre 1907 werden zum erstenmal Sommerschifahrten ausgeschieden, d. h. solche, welche in den Monaten Mai mit November ausgeführt worden sind. Es handelt sich hier um eine Bewegung, deren Bedeutung für die Entwicklung des Bergsteigens noch nicht feststeht.

Von besonderer Wichtigkeit dagegen sind die Zahlen, welche uns angeben, wie viel von den ausgeführten Bergfahrten mit Führern unternommen worden sind. Die Zahlen sind verschwindend klein und sind im Verhältnis zur Gesamtzahl der Bergfahrten immer noch kleiner geworden. Während im Jahre 1896 auf 754 Bergfahrten 40 mit Führern ausgeführte entfallen, wurden im Jahre 1913 von 12927 Bergfahrten nur 45 mit Führern unternommen. Hieraus erhellt, daß unser Alpinismus in immer steigendem Maße selbständig geworden und zuletzt zu einem fast ausschließlich führerlosen Alpinismus sich entwickelt hat, eine Tatsache, über die uns zu freuen wir allen Grund haben, denn sie zeigt, daß unsere Mitglieder gewillt und im Stande sind, den Anforderungen der Hochtouristik aus eigener Kraft gerecht zu werden. Der Übergang zur Führerlosigkeit ist der größte Fortschritt, den die Hochtouristik in den letzten 30 Jahren gemacht hat; die Sektion Bayern hat zu dieser Entwicklung ihr redlich Teil beigetragen. Und nun möge unsere Zusammenstellung folgen.

Jahr	Mitglieder	davon berichteten		Berichte einchl. Fehlanzeigen ³⁾	vom Sommer der Mitglieder	Bergfahrten ⁴⁾	davon im Winter (1. Dez. bis 30. April)		mit Schiern im Sommer	Bergfahrten mit Führern	
		über Bergfahrten	über Schifahrten				ohne Schier	mit Schiern			
1)	2)	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1896	220	78	—	78	36	754	73	—	—	40	
97	314	155	—	155	49	1918	256	—	—	75	
98	394	204	—	204	52	2528	303	—	—	130	
99	488	240	—	240	49	3552	526	—	—	200	
1900	559	291	—	291	52	4396	476	—	—	237	
01	635	385	—	422	66	6100	974	17	—	221	
02	682	399	—	442	65	5885	791	62	—	196	
03	457	336	—	395	86	6035	809	206	—	163	
04	460	337	—	401	87	6417	992	443	—	160	
05	464	328	—	402	87	6067	759	454	29 ⁷⁾	223	
06	475	316	95	404	85	5100 ⁵⁾	792	711	74	84	
07	484	321	110	413	85	5943	382	1351	31	73	133
08	485	357	153	448	92	7135	505	1885	108	128	86
09	521	381	171	481	92	8531	655	2480	168	71	62
10	536	402	194	504	94	9029	661	3215	165	484	66
11	537	434	237	502	93	10304	368	3471	209	337	76
12	565	461	273	549	97	10741	506	4120	287	250	61
13	600	491	309	571	95	12927	497	4751	336	689	45
14	623	229	162	410	66	5205	73	2691	190	107	3
15	603	182	83	409	68	2417	59	855	17	97	—
16	594	198	87	415	70	2178	83	660	2	25	—
17	591	197	75	420	71	2632	81	817	1	33	—
18	594	200	51	435	73	2713	43	635	29	38	—
19	612	310	149	437	71	6673	63	1474	43	79	1
20	624	440	231	564	90	9164	451	2198	84	398	—

¹⁾ Vom 1. Januar 1896 mit 1. November 1896; in den folgenden Jahren je vom 1. November des vorhergehenden mit 31. Oktober des folgenden Jahres.

²⁾ Am Tag der Einforderung des Fahrtenberichtes.

³⁾ Fehlanzeigen aus den Jahren 1896—1900 liegen nicht vor.

⁴⁾ Das sind Ersteigungen selbständiger Gipfel oder Scharren von mindestens 1500 m Seehöhe, einschließlich der Winter- und Schifahrten.

⁵⁾ Strengere Auslese der Bergfahrten.

⁷⁾ Davon auf Höhen über 3000 m.

Haben wir uns damit ein Bild von der bergsteigerischen Tätigkeit unserer Mitglieder im allgemeinen verschafft, so gibt uns die am Schlusse angefügte Beilage einen Überblick über die von Mitgliedern der Sektion in den Jahren 1896 bis 1920 ausgeführten neuen Bergfahrten. Daraus erhellt, in welcher Weise und in welchem Umfange unsere Mitglieder an der alpinen Erschließungstätigkeit sich beteiligt haben.

Wer die Zusammenstellung mit ihren 894 Erstbegehungen aufmerksam und sachkundig betrachtet, wird einen starken Eindruck erhalten von der Arbeit, die hier geleistet worden ist und wenn ihm auch nicht entgehen wird, daß die Fahrten sich auf die einzelnen Gebirgsgruppen recht ungleichmäßig verteilen, so wird er doch andererseits neben dieser durch naturgegebene örtliche und persönliche Verhältnisse bedingten Erscheinung anerkennen müssen, daß ein gewisser großer Zug in die Weite hervortritt.

Mit Erstbegehungen gewinnt das bergsteigerische Tun des einzelnen Bedeutung für die alpine Öffentlichkeit. Für sich betrachtet, sind sie ein Zeichen alpin-schöpferischer Kraft; freuen wir uns, daß diese Kraft in unserem Bayerland so mächtig und vielgestaltig sich regt.

Die Sektion hat aber auch auf die bergsteigerische Tätigkeit der Mitglieder unmittelbaren Einfluß geübt, und zwar zunächst durch die Veranstaltung von Übungsturen. Diese haben bekanntlich den Zweck, den Mitgliedern Gelegenheit zur Ausführung von Bergturen in Gesellschaft von Sektionsgenossen zu verschaffen und die Teilnehmer durch planmäßige Schulung unter sachkundiger Führung zu sicheren Bergsteigern auszubilden. Die Übungsturen wurden im Jahre 1903 ins Leben gerufen und durch Ausarbeitung genauer Bestimmungen geregelt. Die gegenwärtig geltenden Bestimmungen sind vom März 1913 und in der Geschichte und Verfassung der Sektion unter Nr. 5 abgedruckt. Es wurden Übungsturen ausgeführt:

Jahr	Anzahl	Sommer	Winter	Bemerkungen
1903	25	19	6	
1904	39	26	13	
1905	36	24	12	
1906	35	15	20	
1907	24	12	12	
1908	36	18	18	
1909	44	20	24	

Jahr	Anzahl	Sommer	Winter	Bemerkungen
1910	31	17	14	
1911	32	19	13	
1912	35	15	20	
1913	51	26	25	
1914	?	?	?	Nicht mehr feststellbar, weil der Turenwart gefallen. Kriegsjahre.
1915	—	—	—	
1916	—	—	—	
1917	—	—	—	
1918	—	—	—	
1919	11	6	5	
1920	16	11	5	

Mit der Einrichtung der Übungsturen hatte unsere Sektion als erste ein Gebiet betreten, welches bis dahin von den alpinen Vereinen vernachlässigt worden war: das Gebiet der zielbewußten bergsteigerischen Ausbildung der Mitgliedschaft. Der Gedanke wurde in der Folge auch von anderen Sektionen und sonstigen Alpenvereinen aufgegriffen und mit Eifer in die Tat umgesetzt. Er hat der alpinen Entwicklung auch zweifellos großen Nutzen gebracht und bringt ihn noch. In unserer eigenen Sektion allerdings ist in den letzten Jahren seine Wirkungskraft geringer geworden. Einer der Gründe liegt wohl darin, daß der Neuzugang an Mitgliedern in hochtouristischer Hinsicht ein sehr guter war; je mehr „ausgewachsene“ Hochtouristen die Sektion zählt, um so geringer muß das Verlangen nach Übungsturen sein.

Wohl aber besteht auch für den Geübten das Bedürfnis nach passender Begleitung auf Bergfahrten. Aus dieser Erwägung heraus begannen wir im Frühjahr 1914 mit der Einrichtung von Anschlußturen und schufen dafür eine Vermittlungsstelle, welche der Turenwart übernahm und deren Veröffentlichungen im Bayerländer erfolgten. Leider ist durch den Krieg und seine Nachwehen auch diesem hoffnungsvollen Unternehmen wie so manchem anderen vorläufig ein Ende bereitet worden.

Einen nicht unerheblichen Einfluß auf die bergsteigerische Tätigkeit der Mitglieder übte die Sektion weiterhin aus durch die Gründung einer Schi-Abteilung, welche in der Hauptversammlung vom 13. Dezember 1911 beschlossen wurde. Wenn auch dem Zusammenschlusse der schilaufernden Mitglieder in einer Sektion, welche vorwiegend aus Nicht-Bergsteigern besteht, sicherlich eine größere Tragweite zukommt als in einer

Bergsteigersektion, so ist doch auch bei uns die Tätigkeit der Schi-Abteilung von sehr großem Werte. Denn die Schi-Abteilung sorgt für einen regen und nach richtigen Grundsätzen betriebenen alpinen Schilaufl. Dieser aber macht leistungsfähig, erhält in Form, weckt sportlichen Geist, befriedigt das Schönheitsbedürfnis in höchstem Maße, fördert die Geselligkeit und trägt auf diese Weise zur Belebung der Turentätigkeit in einem geradezu erstaunlichen Umfange bei, wie aus der oben wiedergegebenen Zusammenstellung überzeugend hervorgeht.

Die Abteilung veranstaltete im Februar und Dezember 1912 und im Februar und Dezember 1913 gut besuchte Schikurse. Nach der Unterbrechung durch die Kriegsjahre wurde sie im Jahre 1919 umgestaltet und erhielt eine neue Satzung, welche sie vom Sektionsauschuß unabhängiger machte. Dem Bedürfnis nach einer Schi-Hütte wurde dadurch vorläufig Rechnung getragen, daß im Wege vertragsmäßiger Vereinbarungen auf der Winklmoosalm bei Reit im Winkl und auf der Groß-Tiefentalalm im Notwandgebiet den Mitgliedern die Benützung zweier Almhütten gesichert wurde.

Die Meilerhütte.

Im Jahre 1898 war am Dreitorispizgatterl in 2380 m Höhe auf österreichischem Grunde die Meilerhütte mit 8 Lagerstätten erbaut und der Sektion von dem Erbauer geschenkt worden. Die Hütte sollte nach dem Willen des Stifters wie der Sektion ein echtes Hochturistenheim sein und war daher nicht bewirtschaftet, sondern nur mit Lebensmitteln versehen. Schon bei der Anlage des Weges vom Schachen zur Hütte — 1899 — trat ein Widerspruch zu dieser Zweckbestimmung der Hütte zutage, da der Weg allzu bequem hergestellt und auch mit überflüssigen Drahtseilen ausgestattet wurde. Die Folge war eine Überstutung der Hütte durch Gäste, für welche sie nicht bestimmt war. Um dem zu steuern, wurde am Schachen eine Tafel aufgestellt mit folgender Inschrift: „Die Meilerhütte am Dreitorispizgatterl ist weder bewirtschaftet noch verproviantiert. Sie ist infolge ihrer einfachen Ausstattung lediglich als Stützpunkt für Hochturisten geeignet.“ Ferner wurde in einer neuen Hüttenordnung ausdrücklich auf diesen Zweck hingewiesen und endlich das Drahtseil da, wo es überflüssig erschien, entfernt. Diese Maßnahmen hatten nicht lange Erfolg. Die Besucherzahl stieg ständig und betrug im Jahre 1906: 442; 1907: 503; 1908: 690 Personen, ungerechnet die nicht geringe Zahl derer, welche sich im Hüttenbuche nicht eingetragen hatten. An Samstagen und Sonntagen herrschte oft eine gewaltige Über-

füllung. Dabei ließen es die Besucher meist an der nötigen Ordnung und Reinlichkeit fehlen. Die Aufstellung eines Wärters war, obwohl der Wirtschaftsraum 1905 etwas vergrößert worden war, wegen Platzmangels nicht möglich.

Abhilfe konnte nur auf dem Wege eines Neubaus geschaffen werden. Es war nicht zu verkennen, daß mit einem Neubau die ursprüngliche Absicht des Stifters verlassen wurde, auch hatte die Erbauung eines größeren Unterkunftshauses durch die Sektion Bayerland im Wetterstein und in so großer Nähe des Schachenhäuses schwere Bedenken gegen sich, welche sowohl in der Geschichte als auch in der hochtouristischen Richtung der Sektion begründet waren.

Dennoch mußte die Sektion die Folgerungen, welche ihr durch die Entwicklung des Reiseverkehrs aufgedrängt wurden, wohl oder übel ziehen. Erleichtert wurde ihr dieser Schritt durch die Erkenntnis, daß die Änderung der bisherigen Verhältnisse in erster Linie dem Hochturisten zugute kam, und beschleunigt wurde er durch das vertragsbrüchige Verhalten der Gemeinde Leutasch, welche im Frühjahr 1909 in nächster Nähe der Meilerhütte einem gewissen Dionys Rauth eine Grundfläche zum Zwecke der Errichtung eines Unterkunftshauses abtrat und hierzu den größeren Teil desjenigen Grundes verwendete, den die Gemeinde bereits durch Vertrag vom 1. Mai 1898 an die Sektion abgetreten hatte. Hierdurch war die Möglichkeit in greifbare Nähe gerückt, daß ein Privatunternehmer sich ansiedelte und durch die Art seines Wirtschaftsbetriebes dem Hochturisten den Aufenthalt überhaupt verleidete; nur dann, wenn die Sektion selbst baute, konnte sie den Hüttenbetrieb am Dreitorispizgatterl in der Hand behalten und ihm diejenigen Formen geben, in denen der wahre Bergfreund sich wohl fühlt.

Das waren die Gründe, aus denen im Jahre 1909 die Sektion einen Hüttenneubau am Dreitorispizgatterl beschloß, auf einem Platze, der nur 7 Meter von der alten Hütte entfernt, von dieser jedoch durch die Landesgrenze getrennt war und von der Regierung von Oberbayern pachtweise überlassen wurde.

Gleichzeitig wurde beschlossen, Klage gegen die Gemeinde Leutasch auf Anerkennung unseres Eigentumsrechtes an dem zur Meilerhütte gehörigen Grund im Ausmaße von 800 Quadratmeter zu erheben. Dieser Rechtsstreit wurde von dem hartnäckigen Gegner durch drei Instanzen getrieben, von uns aber im Jahre 1911 durch Urteil des Obersten Gerichtshofes in Wien endgültig gewonnen.

Der noch im Jahre 1909 begonnene Neubau wurde im Jahre 1911 fertiggestellt und am 16. Juli ds. Js. feierlich eingeweiht.

Er enthält außer zwei Wirtschaftsräumen, Küche und Wirtschaftszimmer 8 Schlafräume mit 12 Betten und 18 Matratzenlagern. Der Dachraum mit 4 Lagern ist als Führerraum eingerichtet. Die Kosten betragen M 39 802,46, zu denen der Gesamtverein M 12 000.— beisteuerte.

Die Besucherzahlen sind folgende:

1911	1012 Personen	1916	1200 Personen
1912	887 "	1917	1100 "
1913	1094 "	1918	1500 "
1914	458 "	1919	2512 "
1915	727 "	1920	3486 "

In der alten Meilerhütte haben die Mitglieder der Sektion Bayernland ein Vorrecht auf Unterkunft, entrichten keine Eintrittsgebühr und haben das Recht, dort zu kochen. Im Winter ist nur die alte Hütte zugänglich.

Weitere hüttenbaupläne.

Die unerquidlichen Verhältnisse, welche vor dem Bau des neuen Hauses auf der alten Meilerhütte herrschten, legten den Gedanken nahe, eine Unterkunftshütte an einem solchen Platze zu erbauen, wo man sicher sein konnte, daß sie nicht vom Fremdenstrom überflutet, sondern als ein echtes Hochtouristenheim auf absehbare Zeit hinaus erhalten werden würde.

Unsere Aufmerksamkeit wendete sich im Jahre 1905 gleichzeitig zwei Gebieten zu: dem Griesener Kar im Kaisergebirge und dem Passo del Mulaz im Nordzuge der Palagruppe. Der erstere Plan wurde wegen der Schwierigkeiten und Kosten der Wasserbeschaffung und wegen des Widerstandes des Forstamtes Erpfendorf, der zweite Plan mangels der nötigen Anteilnahme der Mitgliedschaft wieder fallen gelassen.

Im Jahre 1908 wurde ein Hüttenbau oberhalb der Wangalpe am Südhang des südlichen Wettersteinkammes ins Auge gefaßt. Die langwierigen Verhandlungen mit der Gemeinde Leutasch und dem damaligen Jagdberechtigten Dr. Ludwig Ganghofer scheiterten aber an dem hartnäckigen Widerstande des letztgenannten.

Im Jahre 1914 sicherten wir uns durch Vertrag mit der Regierung von Oberbayern die Bewilligung zum Baue einer Schhütte auf der Hochalm oberhalb des Kreuzes im Wetterstein. Der Krieg und die Verhältnisse der Nachkriegszeit haben die Ausführung des Planes bisher verhindert.

Fritz-Pflaum-Hütte.

Von den Hinterbliebenen unseres am 29. August 1908 an den Folgen eines Absturzes vom Mönch im Berner Oberland gestorbenen Mitgliedes Dr. Fritz Pflaum wurde der Sektion ein Betrag von M 8000.— zur Verfügung gestellt, aus welchem die Hauptversammlung vom 16. Dezember 1908 unter Beisteuerung von M 2000.— aus Sektionsmitteln einen Fond bildete, welcher, dem Willen des Stifters gemäß, zur Erbauung einer hochtouristischen Unterkunftshütte verwendet werden sollte.

Durch diese Zuwendung bekam das Streben nach einem neuen Hüttenbau einen mächtigen Rückhalt. Die Blicke wendeten sich von neuem dem uns allen ans Herz gewachsenen Kaisergebirge zu und der Plan, im Griesener Kar zu bauen, wurde wieder aufgenommen. Allerdings war er inzwischen bereits von der Sektion Kufstein aufgegriffen worden, jedoch trat uns diese den Plan ab, und da auch das Forstamt seinen Widerstand aufgegeben hatte, und der Fritz-Pflaum-Fond uns in die Lage versetzte, größere Geldmittel für die Wasserleitung aufzuwenden, so konnten die Hauptversammlungen vom 14. Dezember 1910 und 19. April 1911 die alsbaldige Ausführung des Baues samt Weganlage aus dem Kaiserbachtal und Wasserleitung beschließen. Als Bauplatz wurde ein 1865 m hoch gelegener begrünter Vorsprung am Westhang des Mitterkaiser ausgewählt und alsbald mit der Ausführung begonnen. Die Einweihung erfolgte am 25. August 1912. Das Haus birgt 14 Lagerstätten, welche auf 3 Räume verteilt sind, von denen einer als Damenraum vorgesehen ist. Es ist weder bewirtschaftet noch mit Lebensmitteln versehen.

Die Besucherzahlen sind folgende:

1912 109 Personen	1915 28 Personen	1918 42 Personen
1913 226 "	1916 18 "	1919 84 "
1914 98 "	1917 24 "	1920 247 "

Besondere Schwierigkeiten bereitet bei der Fritz-Pflaum-Hütte die Wasserbeschaffung. Das einzige Wasser in der weiten Runde des Griesener Kares ist der Abfluß eines ständigen Schneefeldes, welches unmittelbar unter dem westlich des Kleinen Kaisers befindlichen Sattel eingelagert ist. Wir gewinnen das Wasser durch einen 13 m langen Stollen. Nachdem es zwei Klärfässer durchlaufen, wird das Wasser in einer eisernen Röhrenleitung von rund 800 m Länge um den Nordfuß des Kleinkaisers herum in einen etwas oberhalb der Hütte verenkten 5 cbm fassenden hölzernen Behälter und von diesem zur Hütte geleitet.

Die Kosten für den Bau der Hütte, des Weges und der Wasserleitung betragen bisher *M* 25 957.46. Hierzu hat uns der Gesamtverein *M* 9 500.— Unterstützung gewährt.

Etwa 50 m oberhalb der Hütte haben wir begonnen, einen Alpenpflanzengarten anzulegen, der hauptsächlich die in unserem Gebiete vorhandenen Pflanzen arktischen Ursprungs enthalten soll. Er trägt unserem im Felde gefallenem Mitglied Josef Färber, seinem Mitbegründer, zu Ehren den Namen Färbergartl.

So besitz denn die Sektion neben dem großen Haus an der Dreitorspizze, das wir durch die Verhältnisse gezwungen bewirtschaften müssen, auch eine kleine unbewirtschaftete Hütte, leicht erreichbar, dennoch abseits von dem großen Fremdenstrom, der mangels bequemer Übergänge achtlos daran vorbeistriet, zur Freude des Hochtouristen, der dort, auf sich gestellt und allein oder unter seinesgleichen ein Leben der Bergfreiheit führen kann, wie es dem jüngeren Bergsteigergeschlecht fast nur mehr vom Hörensagen bekannt ist. Tritt er aber aus dem heimeligen Raum heraus, dann umfängt ihn die gewaltige Kunde der Felsentolosse des Griesener Klases und lockend winken ihm ihre leuchtenden Häupter, zu denen leichte, schwere und schwerste Pfade in fast unerschöpflicher Zahl emporführen.

Möge diese Einsamkeit und Unberührtheit unserer Pflaum-Hütte und ihrer Umgebung für immer erhalten bleiben.

Wasserplätze.

Im Frühsommer 1905 begann unsere Sektion damit, auf eine neue Art die Vereisung der Alpen zu erleichtern, nämlich durch Schaffung von Trinkgelegenheiten in der Hochregion, was dadurch geschieht, daß vorhandene Wasseransammlungen aufgedeckt, besser zugänglich gemacht oder durch das Sammeln von Tropfwasser in kleinen Becken erst hergestellt werden; alles unter größtmöglicher Schonung der Natur.

Unter lebhafter Beteiligung der Mitgliedschaft wurden im Laufe der Zeit folgende Wasserplätze hergestellt:

- 1905: 1. Auf dem Totenkirchl im Kaiser zwischen 2. und 3. Terrasse.
 2. Nächst dem Teufelswurzgarten am Fuße des Totenkirchls.
 3. Am Hirschbichlsattel nördlich des Mustersteins im Wettersteingebirge.
- 1906: 4. Am Scheffauer im Kaiser am sogenannten Hochofen.
 5. Am Kopftörl im Kaiser.

6. Unterhalb des großen Griesener Lozes am Wege zur Fritzh-Pflaum-Hütte (wurde infolge der Errichtung der Hütte aufgegeben).
7. An der Benediktenwand in den Zachenauer Bergen, 10 Minuten östlich des Gipfels.
- 1908: 8. Am Sonneck im Kaiser in einer Höhle im Gamskar.
 9. An der Haltplatte am gewöhnlichen Aufstieg zur Kleinen Halt im Kaiser.
 10. An der Riffelscharte im Wetterstein.
- 1910: 11. Unterhalb des westlichen Ausläufers des Gamskaröpfels im Kaiser, in einer Höhle an dem Scheiderücken zwischen Gamskar und Kühkar.
- 1911: 12. Im Wagendröschkar am Böjelsteig in der Reiteralpe.

Diese Wasserplätze hatten einen Vorgänger in der Gestalt unserer größten und wichtigsten Wasserstelle, welche bereits im Jahre 1898 in nächster Nähe der Meilerhütte am Nordabhang des Dreitorspizgatterls angelegt worden war. Das in dem durchlässigen Gestein einer Hängebreccie zutage tretende Tropfwasser, welches anfänglich in einem natürlichen Becken sich gesammelt hatte, wurde in den Jahren 1900, 1901 und 1920 durch Auszementierung und Vergrößerung des Beckens in größerem Umfange nutzbar gemacht und das ganze 1915 durch ein Gitter gesichert. Das Wasser ist, wie durch chemische Untersuchung bestätigt wurde, von vorzüglicher Beschaffenheit. Seine Menge hat sich auch für das neue Haus mit seiner großen Besucherzahl als ausreichend erwiesen.

Während wir die Kosten für die Herstellung und Instandhaltung unserer Wasserplätze bisher aus eigenen Mitteln bestritten hatten, wobei uns freilich durch die aufopfernde Mitarbeit unserer Mitglieder viele Ausgaben erspart geblieben sind, erhielten wir im Jahre 1920 vom Gesamtverein eine Beihilfe von *M* 2000.— zugewilligt.

Vorträge.

Der Gediegenheit des Vortragswesens wandte die Sektionsleitung stets eine Haupt Sorge zu. Die meisten Vorträge bestanden naturgemäß in der Schilderung eines bergsteigerischen Unternehmens; häufig eines solchen außergewöhnlicher Art. Oft wurde uns dabei durch die rednerische Kunst des Vortragenden oder durch die glänzende bildnerische Ausstattung ein erlesener Genuß zu teil. Nicht selten bot uns die wissenschaftliche Behandlung und gedankliche Durchdringung eines alpinen Gegenstandes reiche Belehrung. Den größten Teil des Bedarfes konnten wir aus

dem eigenen Mitgliederkreise decken. Nachfolgend die Zahl der Vorträge, wobei die mit Laternbildern ausgestatteten in Klammern beigelegt sind.

1896: 21	1905: 16 (9)	1914: 11 (8)
1897: 20	1906: 16 (11)	1915: 4 (3)
1898: 23	1907: 21 (11)	1916: 6 (4)
1899: 24 (1)	1908: 17 (13)	1917: 2 (2)
1900: 24 (2)	1909: 14 (10)	1918: 4 (2)
1901: 25 (8)	1910: 16 (13)	1919: 12 (6)
1902: 23 (8)	1911: 13 (8)	1920: 16 (8)
1903: 22 (12)	1912: 20 (14)	Sohin Summe 405 (171).
1904: 18 (9)	1913: 17 (9)	

Seit 1903 wurden neben den Vorträgen auch andere Einrichtungen ins Leben gerufen, um Anregung und Belehrung zu bieten.

An dieser Stelle sei erwähnt die Veranstaltung von eigenen Laternbilderabenden, von denen je einer in den Jahren 1908, 1909, 1912, 1915, 1916, 1919, zwei in 1918, je drei in 1910, 1911, 1914 und 1920 stattfanden.

Im Jahre 1910 wurde sodann ein Sprechabend über „Sport und Kultur“, 1912 ein solcher über künstliche Hilfsmittel beim Klettern, 1919 einer über die Entstehung und Entwicklung der Sektion Bayerland abgehalten.

Über die neuesten bemerkenswerten Erscheinungen auf dem Gebiete des alpinen Schrifttums wurden die Mitglieder 1910, 1911 und 1913 an vier Abenden unterrichtet.

Vorfürungen.

Die große Umwälzung des Jahres 1902 brachte auch auf dem Gebiete der Belehrung eine wichtige Neuerung. Von der Erwägung ausgehend, daß es Aufgabe der Sektion sei, unsere Mitglieder mit dem neuesten und besten, was Handwerk und Industrie auf dem Gebiete der alpinen Ausrüstung und Ernährung bieten, bekannt zu machen, ferner die Industrie zu veranlassen, sich immer mehr den Bedürfnissen der Bergsteiger anzupassen und deren Erfahrungen zu verwerten, endlich den Mitgliedern Anregungen zum Austausch von Gedanken und Erfahrungen über einschlägige Fragen zu geben, boten wir im Winter 1903 zunächst neben den Vorträgen an je drei Abenden praktische Anleitungen zur ersten Hilfeleistung bei alpinen Unfällen, Belehrungen über die Ernährungsfrage auf Bergfahrten und endlich Anweisungen über die Seiltechnik,

und veranstalteten sodann, als die Vortragsabende dadurch zu sehr überlastet wurden, zwei eigene sogenannte „praktische Abende“. Diese wurden von da an zu einer ständigen Einrichtung; es fanden statt:

im Jahre 1904: 4	im Jahre 1908: 4	im Jahre 1912: 3
„ „ 1905: 5	„ „ 1909: 5	„ „ 1913: 3
„ „ 1906: 5	„ „ 1910: 3	„ „ 1914: 2
„ „ 1907: 3	„ „ 1911: 3	„ „ 1915: 1

Die Zahl der ausgestellten Gegenstände war auf dem Gebiete des Schilaufes besonders groß.

Das Darniederliegen unserer Industrie einerseits, die unerschwinglichen Preise andererseits gestatteten bisher leider nicht, die durch den Krieg unterbrochenen Vorfürungen wieder aufzunehmen.

Sonderunterweisungen.

Ein Lehrgang im Kartenlesen fand im Jahre 1904 an 4 Abenden, im Jahre 1905 an 5 Abenden und im Jahre 1913 an 4 Abenden statt.

Ein Unterricht über erste Hilfeleistung bei Unfällen und Erkrankungen wurde im Jahre 1912 an 5 Abenden geboten.

Alle möglichen für den Bergsteiger wichtigen Fragen und Fertigkeiten wurden besprochen und geübt gelegentlich dreitägiger Unterweisungen, welche 1912 im Gelände der Meilerhütte stattfanden.

Insbesondere die Technik des Felskletterns, der Seilsicherung und der künstlichen Hilfsmittel beim Klettern hatten zum Gegenstande die Lehrgänge, welche im Jahre 1913 an 6 Tagen im Rotwandgebiet und am Totenfirchl und im Jahre 1920 an 39 Tagen im Klettergarten von Höllriegelsgreuth abgehalten wurden.

Veröffentlichungen.

Ein Teil dessen, was bei den Vorfürungen über Seiltechnik im Jahre 1903 gezeigt worden war, nämlich eine Anzahl der besten Seilknoten, wurde, in einem handlichen Heftchen zusammengestellt, im gleichen Jahre von der Sektion herausgegeben und dadurch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Im Jahre 1907 veröffentlichten wir ein Schriftchen: „Anwendung des Seiles“, welches das wichtigste über diesen Gegenstand, insbesondere über die Fragen des Anseilens und Abseilens enthielt und auch den

Inhalt des vorgenannten Heftchens in sich aufnahm. Knappe, wohl-durchdachte Worte wurden durch treffliche Zeichnungen erläutert.

Im Jahre 1908 mußten wir das 4. Tausend drucken lassen. Die 5., im Jahre 1910 erschienene Auflage brachte eine solche Menge Ergänzungen und Verbesserungen, daß ein ganz neues Werk entstand; 1919 erschien die 10. Auflage, womit eine Gesamtstückzahl von 14 975 erreicht wurde. Auch dem Vaterlande konnten wir mit dem Heftchen nützen, indem wir während des Krieges den im Gebirge kämpfenden deutschen und österreichischen Truppenteilen 5000 Stück zur Verfügung stellten.

Im Jahre 1904 gaben wir ein Verzeichnis empfehlenswerter Gasthäuser in den Ostalpen heraus, welches in 310 Orten 424 Gaststätten enthielt. Aufgenommen wurden grundsätzlich nur solche Gasthäuser, in denen unsere Mitglieder bei mäßigen Preisen eine gute, wenn auch bescheidene Unterkunft und Verpflegung gefunden hatten. Das Verzeichnis war aus den Erfahrungen unserer Mitglieder hervorgegangen und wurde auch nur an die Mitglieder hinausgegeben. 1905 wurde es durch Nachträge ergänzt, 1906 erschien es in zweiter vermehrter und 1909 in vermehrter und verbesserter Auflage; insbesondere wurde es auf die Westalpen ausgedehnt. Im Sommer 1914 erlebte es die 4. Auflage. Der Krieg mit seiner völligen Umwälzung der wirtschaftlichen Verhältnisse hat das Verzeichnis, das uns früher treffliche Dienste geleistet hatte, entwertet. Seine Wiederherstellung muß ruhigeren Zeiten vorbehalten bleiben.

Im Jahre 1907 legten wir eine Sammlung von Anstiegs- und Abstiegswegbildern an. Wir begannen mit 3 im Verlage Schneehuhn-Luzern unter dem Namen „Illustrierter Führer auf die Gipfel der Schweizer Alpen“ erschienenen Heftchen, welche 148 Anstiegswege mit knapper Beschreibung enthielten und brachten es durch verschiedene Stiftungen im Jahre 1909 auf 277 Bilder (Lichtbilder, Zeichnungen, Drucke).

Diese Sammlung bildete die Vorstufe eines größeren Werkes, nämlich der im Jahre 1911 begonnenen, unter dem Namen „Die Ostalpen“ erschienenen Sammlung von Anstiegsblättern. Dieses Werk ist zwar im Verlage der Deutschen Alpenzeitung erschienen, da es aber aus bayrischer Gedankenwelt hervorgegangen ist, die meisten Mitarbeiter Mitglieder der Sektion sind, diese sich stets in besonderer Weise um die Förderung des Werkes bemühte, auch im Jahre 1913 eine Unterstützung von M 1000.— seitens des Gesamtvereines dafür erwirkte, so sind wir berechtigt, das Werk an dieser Stelle zu erwähnen.

Jedes Blatt besteht aus einer oder mehreren Zeichnungen mit genauer Angabe der Anstiegs- und Abstiegswege und knapper aber erschöpfender Beschreibung. Bisher sind folgende Blätter erschienen: Grubenkarsspitze, Scheffauer, Fünffingerspitze, Guglia di Brenta, Predigtstuhl, Marmolata, Südliche Türme von Bajelett, Campanile di Val Montanaia, Einsler, Königspitze, Daint de Mesdi, Rosengartenspitze, Totenkirchl Westwand, Großglockner, Grohmannspitze, Kleine Zinne.

Auch hier hat der Krieg eine schmerzliche Unterbrechung gebracht.

Von der Tatsache ausgehend, daß es sowohl für den Kletterer als auch für den Schiläufer von Wichtigkeit ist, festzustellen, welchen Neigungswinkel das Gelände hat, auf dem er sich bewegt, haben wir im Jahre 1908 einen kleinen, leichten, einfach und sicher anzuwendenden und dabei billigen Neigungsmesser hergestellt.

Im gleichen Jahre 1908 begannen wir mit einem Werke, welches den schiläufenden Besuchern der bayerischen und Nordtiroler Berge zu-statten kommen sollte, indem wir eine Schiläuferkarte der Rotwandgruppe im Maßstabe 1:30 000 herausgaben.

Im Jahre 1911 folgte eine zweite im gleichen Maßstabe, welche das östlich anstoßende Gebiet, nämlich die Berge zwischen Bayrischzell und dem Inn behandelte.

1912 brachten wir eine im Maßstabe 1:100 000 gehaltene Schiläuferkarte für das gesamte Berchtesgadener- und Salzburgergebiet heraus, welcher endlich im Jahre 1920 die im gleichen Maßstabe gehaltene Karte für das Gebiet zwischen Saalach und Inn folgte.

Damit ist das ganze weite Gebiet vom Tennengebirge im Osten bis zur Roten Wand in einer den Bedürfnissen des Schiläufers entsprechenden Weise bearbeitet, wenn auch die beiden letzteren Karten wegen ihres kleinen Maßstabes vorzugsweise nur als Übersichtskarten Dienste leisten werden.

Im Jahre 1909 machten wir den Versuch, den unserem Gasthausverzeichnis zugrundeliegenden Gedanken, nämlich die Erfahrungen aller jedem einzelnen zugute kommen zu lassen, auf das Gebiet der Hochtouristik zu übertragen, d. h. die Erfahrungen, welche irgend ein Sektionsmitglied in Bezug auf irgend eine Gebirgsgruppe besitzt, den übrigen Sektionsmitgliedern zugänglich zu machen. Dieses geschah durch Herstellung eines Kennerverzeichnisses. Eine Neuauflage hat dieses, auch die Westalpen und außeralpinen Gebiete umfassende Verzeichnis bisher nicht erfahren.

Sammlungen.

Unsere Bücherei umfaßt an Büchern 1256 Bände, an Führern 241 Bände, an Karten und Rundsichten 498 Stück. Eine sehr große Anzahl davon haben wir durch Stiftungen unserer Mitglieder erhalten, welche durch Schenkungen sowohl als auch durch leztwillige Zuwendungen ihrem Gemeinsinn Ausdruck verliehen. Die Sektion wendete für die Bücherei, welche, einem dringenden Bedürfnisse entsprechend, im Jahre 1919 in eigenen Räumen, Bayerstraße 63/0, untergebracht wurde, insgesamt 8077 M 33 S auf.

Im Jahre 1904 richteten wir für den Gebrauch unserer Mitglieder in Hinterbärenbad im Kaisergebirge eine Seilniederlage mit sieben Seilen ein, die sich bald eines lebhaften Zuspruches erfreute. Sie wurde jedoch im Jahre 1912 aufgelassen und dafür auf der Fritz-Pflaum-Hütte eine neue Niederlage mit fünf Seilen errichtet.

Die im Jahre 1905 begonnene Sammlung von Laternbildern, welche in den Jahren 1913 und 1920 neu geordnet wurde, umfaßt jetzt 1041 Bilder.

Da wir unter unseren Mitgliedern eine große Anzahl ausgezeichnete Lichtbildner besitzen, beschlossen wir im Jahre 1912, durch Anlage einer Lichtbildersammlung den Besuchern der Sektionsabende Unterhaltung und Genuß und den Herren Lichtbildnern Gelegenheit zur Ausstellung ihrer Werke zu geben. Der Sammlung werden einverleibt alpine Aufnahmen von künstlerischem Werte und solche Bilder, welche für die Sektionsgeschichte von Bedeutung sind. Die Stiftungen an fast durchwegs hervorragenden Bildern gingen so zahlreich ein, daß wir bereits im Jahre 1913 dem ersten Sammelband einen zweiten anreihen mußten.

Im Frühjahr 1919 wurde die Gründung einer

Lichtbildnerabteilung

beschlossen und der Beschluß alsbald in die Tat umgesetzt. Die Abteilung setzt sich die Pflege der bildgemäßen, insbesondere alpinen und hochalpinen Photographie zur Aufgabe und sucht diesen Zweck namentlich durch Vorträge, durch Besprechung aller die Lichtbilderei betreffenden Angelegenheiten, durch Unterricht, Vorführung von Licht- und Laternbildern, durch Übungen und Beistellung von Gebrauchsgegenständen und Hilfsmitteln zu erreichen.

Die ungeheure Steigerung der Preise für den Lichtbildnerbedarf bereitet der Tätigkeit der Abteilung starke Hemmnisse. Möge es zähem Bergsteigerwillen gelingen, sie zu überwinden und dadurch einer Kunst zu nützen, welche im Laufe der Jahre zu einer sehr wertvollen Förderin des bergsteigerischen Gedankens sich entwickelt hat.

Was ich bisher berichtet habe, hat vor unserem geistigen Auge das Gebäude unseres Vereins erstehen lassen. Wir sehen auf jener im Dezember 1895 gelegten, nach 7 und abermals 7 Jahren aber erst hinreichend befestigten Grundlage einen Bau sich erheben, fest gefügt und ansehnlich von außen, innen reich ausgestattet, in einem vielleicht etwas herben, aber edlen Stil.

Besonders fällt in die Augen die Einheitlichkeit von Bau und Einrichtung, offenbar die Folge davon, daß die Werkmeister von einem und demselben, dem hochjuristischen Gedanken beseelt waren.

Diesen Männern wendet sich nunmehr unsere Aufmerksamkeit zu.

Die Träger des Gedankens.

Das sind streng genommen sämtliche Mitglieder der Sektion.

Folgende Zusammenstellung gibt eine Übersicht über die Mitgliederbewegung und über den Abgang, den wir durch Tod erlitten haben.

Jahr	Mitglieder (am Jahres- ende)	Verloren durch den Tod	Hievon in den Bergen
1895	63 (Gründungs- mitglieder)	—	—
1896	220	2	Otto Zellner Karl Hans Funk (der Gründer der Sektion Bawerland)
1897	314	—	—
1898	400	—	—
1899	488	1	Ferdinand Rodenstein
1900	559	—	—
1901	635	—	—
1902	682	4	Karl Stockhaus Friedrich Gebhardt
1903	527	4	—
1904	481	2	Paul Thorwart
1905	479	4	—
1906	477	2	—
1907	484	3	Georg Großmann Dr. Heinrich Walger
1908	496	7	Heinrich Gröbl Rudolf Schulze Dr. Ernst Kronstein Dr. Fritz Pflaum
1909	515	2	—
1910	536	2	Julius Sald
1911	558	5	Hugo Graf v. Fugger Joseph Nieberl
1912	569	3	—
1913	604	4	Otto Rath Dr. Paul Preuß

Jahr	Mitglieder (am Jahres- ende)	Verloren durch den Tod	Hievon in den Bergen	Durch den Krieg	
1914	623	15	Waldemar Klaunig	Wolfgang Geiger Otto Ringler Hans Scheltle Franz Guttmann Dr. Felix Hahn Emil Heinfling	Dr. Oskar Stobäns Karl Rodstroh Rudolf Redlich Oskar Schrenmel Georg Seisfert
1915	603	16	—	Hans Hefner Franz Kiechert Joseph Dantl Otto Hartmann Waldemar Mangold Karl Regel Dr. Hans Paul Neumann Hans Dülfer	Franz Laufenbichler Joseph Färber Willy von Bernuth Ernst Lindemann Dr. Friedrich Arndt Siegfried Meßbacher Fritz Hader Emil Kronenberg
1916	594	20	Fritz Hollmann	Emil Gerber Karl Plank Georg Fürnkmaes Alexander Frhr. v. Krefß Karl Mathes Joseph Bögle Dr. Erwin Schmidt Karl Fitz Joseph Hölzle	Wilhelm v. Fint Karl Jbscher Karl Reichardt Hans Frhr. v. Haller Joseph Dettendorfer Ferdinand Kauptert Bruno v. François Fritz Strobel
1917	591	9	Dr. G. A. v. Kemnitz Anton Hofmann	Adolf Sickenberger Otto Kessler Hans Spitzer	Friedrich Henning Hans Dicenta
1918	594	14	—	Heinrich Hämmerl Franz Bierling Max Wöfle Karl Frosch Dr. Adolf August Eyl	Wilhelm Ebel Alfred Kehler Dr. Albrecht Spitz Dr. Alexander Thal
1919	612	7	Ernst Lewes Hans Feichtner Konstantin Schnez	Adolf Frank	
1920	624	10	Hans Matejka Karl Theobald Rich. Langenberger Heinr. Langstengel Heinrich Dittmeier		

Den Freunden, welche der Krieg aus unseren Reihen gerissen hat, widmeten wir am 29. März 1919 einen Gedächtnis-Abend, der einen erhebenden Verlauf nahm. In einem eigenen Gedenkbuche werden wir uns ausführlich mit ihnen beschäftigen.

Die Gründungsmitglieder der Sektion, soweit sie noch am Leben sind und der Sektion angehören, sind folgende:

1. Karl Viber,
2. Georg Blab,
3. Max Boettiger,
4. Kurt Bucher,
5. Ludwig Eilhauer,
6. Christian Fuchs,
7. Karl Höllerer,
8. Wilhelm Hüdmann,
9. Josef Kreitmayer,
10. Matthias Leberle,
11. Josef Mall,
12. Richard Mayer,
13. Ludwig Rath,
14. Eduard Schmidt,
15. August Simader,
16. Hans Staudinger,
17. Bernhard Streck,
18. Karl Willinger,
19. Rudolf Westenberger,
20. Ludwig Bayer,
21. Dr. Hans Gazert,
22. Dr. Max Madlener,
23. Georg Strohmaier.

Die Mitglieder des Ausschusses und die alljährlich als Rechnungsprüfer aufgestellten Herren sind aus nachfolgender Zusammenstellung ersichtlich.

im Jahre	1. Vorstand	2. Vorstand	Schriftführer		Kassenwarte	Bücherwarte
1896	Dr. Madlener	H. Rehm	Funk	Staudinger	Gg. Mändl	—
1897	H. Rehm	Dertel	Reschreiter	Staudinger	Gg. Mändl	—
1898	H. Rehm	Dertel	Reschreiter	Koch	Gg. Mändl	—
1899	H. Rehm	Staudinger	M. Leberle	Leubach	Bürger	—
1900	H. Rehm	Staudinger	M. Leberle	Leubach	Bürger	Gg. Fessner
1901	H. Rehm	Staudinger	Moritz	M. v. Cammerloher	Bürger	Gg. Fessner
1902	H. Rehm	Dr. Attenzamer	Moritz	O. v. Cammerloher	Bürger	Gg. Fessner
1903	Dertel	Dr. Lundenbein	Hohenabl	Schönberger	Dorisch	Mönnich
1904	Dertel	K. Müller	Hohenabl	Schönberger	Piper	Kuchler
1905	Dertel	K. Müller	Hohenabl	Schönberger	E. Huber	Kuchler
1906	Dertel	K. Müller	Hohenabl Bub	Schönberger	Nfen	Kuchler
1907	Staudinger	J. Zttlinger	Bub	K. Strobl	Nfen	Peter
1908	Dertel	J. Zttlinger	Bub	Demmel	K. Strobl	Peter
1909	Dertel	Frh. v. Kreß	Dr. Schrüffer	Demmel	K. Strobl	Peter
1910	Dertel	Dettendorfer	Demmel	Schmidkunz	Göb	Peter
1911	Dertel	Dettendorfer	Demmel	Schmidkunz	Göb	Peter
1912	Dertel	Dettendorfer	F. Kröner	Schmidkunz	Göb	Peter
1913	Dertel	Dettendorfer	Dr. Knebel J. Höflerer	Schmidkunz	Göb	Peter

Hüttenwarte	Zurenwarte	Zeugwarte	Beiführer	Rechnungsprüfer	im Jahre
—	—	—	Escherich Klaus	Reim Billinger	1896
—	—	—	Klaus Koch	Eichheim Hüchmann	1897
—	—	—	Klaus Staudinger	Böttiger Bürger	1898
—	—	—	Fessner Reschreiter	Koch Lehner	1899
Klaus	—	—	—	E. Huber Klauser	1900
Leubach	—	—	M. Leberle Pfann	Hohenabl Kellerer	1901
Pfaff	—	—	Pfann Schobert	Dorisch Eilhauer	1902
Singer	Dettendorfer	—	Rueß	Grießl Peter	1903
Singer	Dettendorfer	Rueß	—	Großmann Pernaneder	1904
W. Wagner	K. Wagner	Rueß	—	Nfen Braun	1905
Keyfel	A. Hübel	Rueß	—	L. Meier Otto	1906
Keyfel	Kreß	A. Hübel	—	M. Leberle Schindler	1907
Fuchs	F. Kröner	Lauer	—	Nfen Schönberger	1908
Fuchs	F. Kröner	Lauer	—	Eilhauer Scriba	1909
Fuchs	F. Kröner	Lauer	—	Blab Scriba	1910
Fuchs	F. Kröner	Lauer	—	Nfen Senn	1911
Berger Fuchs Schönberger	Gerber Husler Dr. Knebel Schaarschmidt	Hofelich Dr. Nicolay	—	Demmel Gotter	1912
Berger Schönberger Zirps	Düßler Leipold Schaarschmidt	Hilz Dr. Nicolay	—	Jacobi Kirner	1913

im Jahre	1. Vorstand	2. Vorstand	Schriftführer	Kassenwarte	Büchere	
1914	Dertel	Franf	J. Höllerer	Schmidkuz	Göb	Peter
1915	Dertel	Franf	J. Höllerer	Schmidkuz	Göb	Peter
1916	Dertel	Franf	J. Höllerer	Schmidkuz	Göb	Peter
1917	Dertel	Franf	J. Höllerer	Schmidkuz	Göb	Peter
1918	Dertel	Franf	J. Höllerer	Schmidkuz	Göb	Peter
1919	Dertel	Göb	Jacobi Einfele	Schmidkuz	Eger	Mall
1920	Dertel	Göb	Einfele	Schmidkuz	Eger	Mall A. P. Zeller

Sie alle haben, jeder an seinem Teile, der Sektion mit Liebe und Aufopferung gedient; ohne auf Anerkennung zu rechnen haben sie sich in den Dienst des bayerländischen Gedankens gestellt, nicht Wenige von ihnen können geradezu als Muster schweigender Pflichterfüllung gelten. Besonders nenne ich Georg Göb, der während der schweren Kriegsjahre die beiden Vorstände vertrat, das kleine Häuflein Getreuer beisammen und die Verbindung mit den draußen kämpfenden Vereinsbrüdern aufrecht hielt. In 13 von einem prächtigen vaterländischen Geiste erfüllten Kriegsflugblättern unterrichtete er über wichtige Vereinsangelegenheiten; unterstützt durch seine Tochter Marie und durch den Opfersinn der zu Hause Gebliebenen übermittelte er 1090 Karten verschiedener Alpengebiete den Truppenteilen der Südfront und bereitete den im Felde stehenden Bayerländern durch 6000 Liebespakete ebenso viele mit wärmster Dankbarkeit aufgenommene Freuden. Wesentlich auf geistigem Gebiete liegt die Arbeit von Walter Schmidkuz: er hat unser Vereinsblatt, den Bayerländer geschaffen und, mit Ausnahme der letzten Nummer, herausgegeben; an der Gründung und ersten Einrichtung der Bergsteigergruppe ist er wesentlich beteiligt; seine schöpferische Kraft und geistige Beweglichkeit haben uns oft und viel genützt.

Süßenwarte	Turenwarte	Zeugwarte	Beisitzer	Rechnungsprüfer	im Jahre
Berger Schönberger Zirps	Dülfer Färrnfaes Quandest	Hilz Sengmüller	—	Groß Niedermaier	1914
Berger Schönberger Zirps	Dülfer Färrnfaes Quandest	Hilz Sengmüller	—	Groß Niedermaier	1915
Berger Schönberger Zirps	Färrnfaes Quandest	Hilz Sengmüller	—	Groß Niedermaier	1916
Berger Schönberger Zirps	Quandest	Hilz Sengmüller	—	Groß Niedermaier	1917
Berger Schönberger Zirps	Quandest	Hilz Sengmüller	—	Groß Niedermaier	1918
Berger Seiß Zirps	Bojer Dr. Nicolay Schmuder	Hilz Hjal	—	Fischer Heiß	1919
Berger Zirps	Bojer Schmuder	Hilz Mauerhofer	Frerichs R. Müller	Fischer Heiß	1920

Im Aufnahmehaus schuß leisteten während der letzten 10 Jahre wiederholt Dienste folgende Herren, und zwar:

je 10 Jahre K. Hartmann und Sattler, 9 Jahre Kirner, je 8 Jahre Eder, Leipold, Marschall, Lauer, K. Wagner, 7 Jahre J. Burghard, 6 Jahre F. Kröner, je 5 Jahre Frerichs und W. Gruber, 3 Jahre Schallhammer, je 2 Jahre Demmel, Gutbier, Heiß, Herzog und Jacobi.

Unsere Vertretung im Zentralausschusse der Jahre 1907 mit 1909 und im Verwaltungsausschusse der Jahre 1910 und 1911 hatte Karl Müller übernommen. Ihn entsandten wir auch in den für die Jahre 1921 mit 1925 neugewählten Verwaltungsausschuss als unseren Vertreter.

Als Vertreter und Stimmführer der Sektion auf den Hauptversammlungen des Alpenvereins waren tätig folgende Herren, und zwar:

6 mal Dertel, 3 mal Blab, je 2 mal Bürger und G. Rehm, je 1 mal Ammon, Dr. Lindenbein, K. Müller, Dr. Preuß, Reschreiter und Schmidkuz. Den Bericht über die Ergebnisse der Hauptversammlung erstattete Blab nicht weniger als 6 mal.

Als — außerhalb des Ausschusses stehende — Antragsteller in den Hauptversammlungen der Sektion sind hervorzuheben die Herren:

- 1896 Dertel: Einrichtung des Aufnahmeausschusses.
- 1897 W. Keller: Gründung eines Rettungsausschusses für alpine Unglücksfälle in München.
- 1901 Dertel: Zunächst allgemeine Einwendung des jährlichen Fahrtenberichtes (zurückgezogen).
- 1902 Dertel: Einführung der Fahrtenberichtspflicht (abgelehnt).
Dertel, Staudinger: Festlegung der Eigenart der Sektion Bayerland als eines Bergsteigervereines.
- 1905 Gilhauer: Erbauung einer Schihütte (zurückgezogen).
- 1908 Gilhauer: Namensbezeichnung der Almhütten.
- 1909 Gilhauer, O. Gruber, W. Gruber, Scheid: Einführung der Fahrtenberichtspflicht.
- 1911 J. Ittlinger: Gründung einer Schiabteilung.
- 1919 Asal und Einsele: Gründung einer Lichtbildnerabteilung.
Bojer und Schmucker: Erneuerung der Schiabteilung.

Der Schöpfer unseres prächtigen Vereinszeichens ist unser unvergeßlicher Josef Engelhardt.

Auf dem Gebiete der bergsteigerischen Tätigkeit sind diejenigen Mitglieder, welche durch Ausführung neuer Bergfahrten an der alpinen Erschließungstätigkeit teilgenommen haben, in der Beilage (Seite 45 ff.) erwähnt.

Größten Lobes würdig sind die Bearbeiter des Fahrtenberichtes, welche eine von Jahr zu Jahr umfangreicher und schwieriger werdende Aufgabe in ausgezeichnete Weise gelöst und es verstanden haben, durch fortgesetzte Verbesserungen den trockenen Bericht allmählich in ein reichhaltiges, den verschiedensten statistischen Anforderungen entsprechendes mustergiltiges Nachschlagewerk umzugestalten:

- 1896 Rudolf Keschreiter.
- 1897—1901 Hans Staudinger (Ausführung der erstiegenen Berge in alphabetischer Reihenfolge; Übersicht über die Besteigungen nach Monaten und Höhen. Hervorhebung besonders umfangreicher Fahrtenberichte, der Namen der Erstersteiger, der am häufigsten besuchten Gipfel. Ausschcheidung der Fehlanzeigen von den Fahrtenberichten; Feststellung des Hundertsazes der Fahrtenberichte im Verhältnis zur Mitgliederzahl; Durchschnittszahl der Besteigungen für das berichtende Mitglied; Vergleich mit dem Vorjahr; Zusammenstellung der Schifahrten).

- 1902—1905 Dr. Hermann Attenjamer (Herauffezug der Höhengrenze für die Schifahrten von 1000 auf 1500 m; Zugrundelegung der Einteilung der Ostalpen von Hugo Gerbers. Beifügung der Höhenziffer; Hervorhebung des höchsten Gipfels der Gruppe. Beifügung von Beschreibungen der neuen Bergfahrten).
- 1906 Eugen Peter (Strengere Auswahl der aufzuführenden Bergfahrten; Feststellung der Zahl der Schiläufer).
- 1907/08 Ludwig Gotter.
- 1909/10 Josef Färber.
- 1911/12 Josef Dettendorfer. Mitarbeiter: Hans Dülfer und Ludwig Gotter.
- 1913 Hans Dülfer, Wolfgang Piper. Mitarbeiter: Josef Färber, Adolf Frank, Ludwig Gotter.
- 1914—1920 Detlof Freiherr von Schwerin. Mitarbeiter: H. Eichhorn, H. Einsele, M. Jungmeier, H. Kadner, J. Keschel, W. Kruck, W. Piper, J. Rehm.

Die in der Beilage wiedergegebene Zusammenstellung der Erstbegehungen ist die Arbeit unseres Ludwig Gotter.

Um die Einrichtung der Übungsturen und die Vermittlung von Tourenanschlüssen haben sich Josef Dettendorfer, Franz Kröner, Fritz Leipold und Georg Fürmtaas besondere Verdienste erworben.

Für die Umgestaltung der Schiabteilung war die treibende Kraft hauptsächlich Wolfgang Bojer. Er übernahm auch mit Fritz Berger zusammen 1919 die Vorstandschafft, während 1920 Dr. Karl Hannemann und Josef Schmucker an der Spitze standen.

Von den vier durch die Schiabteilung veranstalteten Schifursen wurde einer durch Schaarschmidt, die übrigen durch Quandest geleitet.

Leo Meiler hat der Sektion nicht nur die alte seinem Namen tragende Hütte am Dreitorspizgatterl geschenkt und ihr sowie den dazugehörigen Weganlagen auch in der Folgezeit seine werktätige Fürsorge zugewandt, sondern auch zu den Baukosten des neuen Hauses beigesteuert. Außerdem unterstützte eine große Zahl von Mitgliedern den Hausbau durch Zeichnung von Anteilscheinen; viele stifteten den Betrag später der Sektion. Während um die Erbauung und Einrichtung der alten Meilerhütte vorzugsweise Staudinger, W. Lindemann und Klaus sich verdient gemacht hatten, entfalteten in dem Bauausschusse für das neue Haus die Herren Marschall, Eder, Gilhauer, Heinlein, Schindler und Singer eine besonders eifrige und erfolgreiche Tätigkeit. Der unermüdblichen Pflege unseres früheren Hüttenwartes Christian Fuchs und

des gegenwärtigen Hüttenwartes Leo Zirps haben das alte und das neue Haus ausnehmend viel Förderung zu verdanken, namentlich wurde die schwierige Aufgabe, über den Anforderungen des Fremdenverkehrs die hochtouristische Auffassung der Sektion nicht zu kurz kommen zu lassen, von Zirps in glücklicher Weise gelöst.

In den Verhandlungen mit der Sektion Ruffstein, welche der Erbauung der Frix-Pflaum-Hütte vorausgingen, wurden wir von F. Nieberl tatkräftig unterstützt. Schindler entwarf in muster-gültiger Weise Baupläne und Bauvertrag, Waldkirch besorgte das Fassen der Quelle und das Legen der Rohrleitung. Die Hauptarbeit aber fiel unserem Hüttenwarte Frix Berger zu, der nicht nur der Hütte andauernd seine liebevolle Sorgfalt angedeihen ließ und die Wegarbeiten leitete, sondern auch in der schwierigen Angelegenheit der Wasserbeschaffung eine wahrhaft aufopfernde sachkundige Tätigkeit entwickelte.

Färber und L. Brenner gaben sich mit der Anlage des Färbergartls besondere Mühe.

Unsere Wasserplätze wurden hergestellt durch Dettendorfer, Krefz, H. Schmid, Seiz, Staudinger, Volkmar und W. Wagner. Die Wiederherstellung nach dem Kriege ließ sich besonders Seiz angelegen sein.

Einer überaus regen Mitwirkung seitens der Mitgliedschaft hatte sich unser Vortragswesen zu erfreuen. Im folgenden seien diejenigen unserer Mitglieder genannt, welche sich zu wiederholtenmalen der Mühe eines Vortrages unterzogen. Wir durften am Vortragspult begrüßen:

15 mal F. Nieberl, 12 mal Dertel, je 11 mal Blab und Reschreiter, je 8 mal Grießl und Keyfel, 7 mal Dr. von Gruber, je 6 mal F. Ittlinger, F. Kröner, je 5 mal Leidig, Dr. Madlener, Moritz, Dr. Pflaum, Schmidlung, Sitterer, je 4 mal G. Fellner, Frhr. von Hertling, E. Kaiser, Pfann, H. Rehm, Staudinger, Stolz, Tersch, je 3 mal Demmel, A. Dene, H. Dülfer, W. Fleischmann, Gretschnann, R. Höllerer, P. Hübel, Jacobi, Gg. Mändl, Dr. Merzbacher, R. Müller, Peter, Dr. Preuß, Schaarschmidt, Simon, Dr. Täuber, Dr. Uhlde, Wehrli, Winkler, Wisn Meyer.

Wenn nun auch einem in der Sektion von Anfang an festgehaltenen Grundsatz entsprechend die Hauptlast des Vortragswesens von unseren eigenen Mitgliedern getragen wurde, so steuerten doch auch verschiedene außerhalb der Sektion stehende Herren wertvolle Vorträge bei. Es sprachen wiederholt in unserem Kreise:

8 mal Julius Hölldobler aus Landshut, 6 mal Dr. Zott aus Landshut, je 4 mal E. Enzensperger, F. Enzensperger, H. Leberle, Luther, 3 mal Dr. Blobig aus Bregenz.

Von insgesamt 405 Vorträgen wurden 320 durch Mitglieder unserer Sektion, 85 durch Nichtmitglieder gehalten.

Durch eigene Laternbilderabende erfreuten uns wiederholt Ajal, F. Kröner, Menzel und Schmidlung.

Außer den Genannten trugen zur Belebung unserer Sektionsabende durch Vorführung von Laternbildern und Ausstellung von Lichtbildern namentlich bei: Eckert, Escherich, W. Fleischmann, Graf von Fugger, Höllerer, E. Hofmann, E. Kaiser, Kellerer, Klar, Linke, F. Müller, Münch, G. Neumann, Nieder, Seiz, Storz, Stolz, Waltenberger, Wisenmann, ferner als Nichtmitglied Hölldobler.

Die Berichte über die neuesten alpinen Veröffentlichungen erstattete Jacobi.

Die Leitung der „praktischen Abende“ lag in den Händen von Hilz, Dr. Nicolay, Dertel, Tauer.

Durch Ausstellungen eigener Kunstwerke bereicherten unsere Abende die Maler: Adalbert Holzger, Rudolf Reschreiter, Hans Treiber und als Nichtmitglieder Beno Diemer und Ernst Blaz. Von Reschreiter rührt auch das große im Besitze der Sektion befindliche Rundbild von der Meilerhütte her, während das lebenswahre Bild des Gründers unserer Sektion, unseres unvergesslichen Karl Junt, von Tersch der Sektion gespendet wurde.

Die drei Lehrgänge im Kartenlesen hat unser vielbewährter Staudinger abgehalten, den Unterricht über erste Hilfeleistung bei Unfällen und Erkrankungen Dr. von Heuß, die Unterweisungen im Gelände der Meilerhütte standen unter der Leitung unseres Dr. Preuß.

Die Lehrgänge über Klettertechnik, Seilsicherung und künstliche Hilfsmittel wurden geleitet von Dülfer, Gretschnann, Dr. Hannemann, Herzog, Kadner, Freiherrn von Redwitz, Schaarschmidt, Freiherrn von Schwerin, G. Sixt.

Das von der Sektion herausgegebene Schriftchen über Anwendung des Seiles wurde von unserem Staudinger ausgearbeitet; die vorzüglichen Zeichnungen verdanken wir der Künstlerhand von Karl Moos, der auch das vorausgegangene Heftchen über Seilknoten in gleich trefflicher Weise ausgestattet hatte. Die beiden Genannten unterzogen

sich auch der mühevollen und umfangreichen Neubearbeitung vom Jahre 1910. Eine neue Ausgabe, welche auch die letzten Errungenschaften der seitdem gewaltig fortgeschrittenen Technik berücksichtigen wird, ist in Vorbereitung.

Die im Jahre 1911 von Walter Schmidlung ins Leben gerufene Sammlung von Anstiegsblättern: „Die Ostalpen“ erfreute sich der Mitarbeiterschaft von Asal, Dülfer, Engelhardt, Lange, F. Nieberl, Dr. Preuß, Reintl, Sattler und der Nichtmitglieder Max und Guido Mayer.

Die Herstellung des von der Sektion im Jahre 1908 herausgegebenen Neigungsmessers hatte unser Fuchs in die Hand genommen.

Die Ausarbeitung unserer Schiläuferkarten beschäftigte eine ganze Anzahl fleißiger Hände. Während die Karten der Kottwandgruppe, der Berge zwischen Bayrischzell und Inn und zwischen Inn und Saalach hauptsächlich das Werk unseres Staudinger, die Karte der Berchtesgaden-Salzbürger Alpen in erster Linie dasjenige von Max Zeller war, leisteten Dettendorfer, W. Fleischmann, D. Gruber, Krefz, Dertel, Reintl, Senn, Tobler als Mitarbeiter ersprießliche Dienste.

Nicht unerwähnt darf ich lassen, daß die Firma Oskar Brunn, welche die Herstellung und den Verlag sämtlicher Karten übernommen hatte, durch eine ansprechende äußere Ausstattung das Unternehmen wesentlich gefördert hat.

Der Bücherei der Sektion wandten unsere Bücherwarte G. Zellner, Mönlich, Kuchler, Peter, Mall und A. P. Zeller dauernd ihre liebevolle Aufmerksamkeit zu. Besonders hervorzuheben ist die aufopfernde und umfangreiche Tätigkeit Malls, welcher die Überführung der Bücherei aus den ungenügenden Räumen im Hofbräuhaus in das neue Heim an der Bayerstraße veranlaßte und die Bestände neu aufnahm und ordnete, was nach der Unterbrechung durch die Kriegsjahre eine dringende Notwendigkeit geworden war.

Die Bücherei wurde von vielen Mitgliedern durch Spenden bereichert.

Ganz besonders aber zu erwähnen ist das reiche Vermächtnis des verstorbenen Generaloberarztes Dr. Oskar Stobäus in Kissingen, welcher aus dem Nachlasse seines gefallenen Sohnes, unseres Mitgliedes Dr. Oskar Stobäus, uns leihwillig 220 Bände alpinen Inhaltes, namentlich überaus wertvolles altes schweizerisches Schrifttum, sowie 60 Karten und Rundsichten zugewendet hat.

Unsere Sammlung von Laternbildern hatte ebenfalls eine große Zahl von Gönnern; ich nenne die Mitglieder: Arndt, Asal,

Bäumler, Dick, Fürmfaes, Fuß, Dr. von Gruber, Klammer, F. Kröner, Leidig, Menzel, F. Nieberl, F. Schmid. Die Ordnung der Sammlung verdanken wir unserem Hilz.

Unsere im Jahre 1913 begonnene kostbare Lichtbilder Sammlung, die fast durchwegs Bilder von großem künstlerischem Werte enthält, bekam Bilder gestiftet von den Herren: F. Kröner, der sich auch um ihre Wartung und Sichtung verdient gemacht hat, Kronenberg, Sattler und Wehrli.

Die Gründung der Lichtbildnerabteilung ist auf die Anregung Asals zurückzuführen; die Umgestaltung wurde von Hilz und Frerichs durchgeführt.

Die Gründung der Bergwacht in München ist das Werk unseres Fritz Berger.

Die hauptsächlich gesellige Darbietung der Sektion bildeten die seit der Gründung alljährlich abgehaltenen Herrenabende. Unter den Veranstaltern tritt uns eine große Zahl von Mitgliedern entgegen, von denen ich hervorhebe: Fuchs, H. Höllerer, E. Kaiser, Klaus, Kreitmayer, Minniglich, Moos, Reschreiter, Stiesel, Terfch.

Da sich diese Art von Unterhaltung allmählich überlebt hatte, so wurde sie seit 1905 durch den an Stelle des früheren jährlichen Frühchoppens getretenen Vorkabend und durch gesellige Zusammenkünfte ersetzt, die mehrmals im Jahre stattfanden. Zum genussreichen Verlauf dieser Abende trugen von unseren Mitgliedern namentlich bei Degenhart Briegleb, Josef Dettendorfer, Hans Eger, Herbert Eigl, Karl Hilz, Paul Jacobi, Erwin Jank, Franz Xaver Merkl, Anton und Josef Mittermayer, Karl Müller, Walter Schmidlung, Hans Sitterer, Josef Umfahrer, Adolf Vogl, Georg und Hermann Wiedemann und Karl Zaska.

Das starke dichterische Können unseres lieben alten Vaters Sitterer schenkte uns auch den Text zu unserem Bayerländermarsch, dessen glänzende Vertonung wir unserem Adolf Vogl zu verdanken haben.

Soll das Sektionsleben ohne Störung von statten gehen, so sind außer den großen Lebenstätigkeiten auch eine ganze Anzahl kleinerer Geschäfte nötig, die zwar äußerlich betrachtet unansehnlich, in Wirklichkeit jedoch sehr wichtig sind. Ich meine Tätigkeiten wie die Abgabe von Führern und Karten aus unserer Sammlung, die Abgabe von Hütten schlüsseln, die Abstempelung von Mitgliedskarten, der Verkauf von Vereinszeichen, die Erteilung von Auskünften. Diese Geschäfte wurden

besorgt kürzere Zeit hindurch von Josef Hermann und Josef Michl, während längerer Jahre dagegen von Max Kellerer und Karl Seybach.

Auch sonst werden im täglichen Leben eines Vereines, wie namentlich bei außergewöhnlichen Gelegenheiten allerlei Handreichungen und werktätige Dienste notwendig, die für diesen oder jenen Vereinszweck nicht entbehrt werden können. Solcher tatkräftigen Helfer hatte die Sektion sich stets zu erfreuen. Ich nenne nur die Mitglieder: Adalbert Bachl, Fritz Berger, Theodor Bleicher, Georg Göb, Karl Hilz, Richard Heiß, Eduard Kühne, Josef Mall, Hans Mayerhofer, Josef Schmucker, Hans Staudinger, Karl Tauer, A. P. Zeller, Leo Zirps.

Sie haben nicht nur viele, viele Arbeitsstunden der Sektion gewidmet, sondern ihr auch häufig genug andere greisbare Opfer gebracht.

Noch muß ich einer Anzahl wackerer Bundesgenossen gedenken, welche uns bei der Erfüllung wichtiger Sektionsaufgaben wertvolle Dienste leisteten. Ich nenne die Buchdruckerei Mühlthaler, welche sämtliche Jahresberichte und die meisten anderen Druckfachen der Sektion hergestellt und insbesondere bei dem mit nicht geringen technischen Schwierigkeiten verbundenen Drucke der Fahrtenberichte großes Geschick und Sachkunde bewiesen hat.

Ich erwähne Herrn Fritz Berger, den Vater unseres Mitgliedes, der aufopfernd und treu unsere Geschäftsstelle führt, die wir im Mai 1920 in den Räumen der Bücherei Bayerstraße 63/o einrichteten.

Nicht vergessen sei der Zimmermeister Andreas Draxl aus Leutasch, welcher die alte Meiler-Hütte errichtet und die Erweiterung vom Jahre 1905 durchgeführt hat; der Baumeister Josef Zwirger aus Partenkirchen, der die neue Meiler-Hütte gebaut; der Baumeister Josef Unterberger aus St. Johann, der die Fritz-Pflaum-Hütte samt Weg und Wasserleitung hergestellt hat; endlich der Bergführer Anton Reindl II und seine Frau Katharina, welche seit dem Jahre 1912 die Bewirtschaftung der neuen Meiler-Hütte führen. Sie alle haben ihr Bestes getan und durch ihre gewissenhafte, uneigennütige und verständnisvolle Geschäftsführung jeder in seiner Weise zur Verwirklichung des hochturistischen Gedankens segensreich beigetragen.

Da ich von den Pflägern unserer auswärtigen Häuser spreche, darf ich auch den Besorger unseres Münchener Heimwesens nicht unerwähnt lassen; ich meine unseren Adolf Freisinger, der seit dem 1. Juli 1903 die Geschäfte des Vereinsdieners in treuer Anhänglichkeit versieht und durch kleine aber in ihrer Gesamtheit wichtige Dienste hilft, das Vereinsleben in gutem Fortgang zu erhalten.

Das Beste zuletzt: die Damen. Die Sektion Bayerland ist „damenfeindlich“ in dem Sinne, daß sie Damen nicht als Mitglieder aufnimmt. Der Sektionsausschuß hatte bekanntlich einmal — im Sommer 1899 — den Antrag gestellt, Damen aufzunehmen, war aber damit in der Hauptversammlung glatt durchgefallen und es ist als gewiß anzunehmen, daß einem etwaigen neuerlichen Antrage das gleiche Schicksal beschieden wäre. Man kann diese Sachlage bedauern oder begrüßen, jedenfalls muß zurzeit mit ihr gerechnet werden. Das soll uns aber nicht hindern, die wertvollen Gaben der verschiedensten Art, welche gütige Frauenhände der Sektion gespendet haben, mit freudiger Genugtuung zu verzeichnen und unsere tiefempfundene Dankbarkeit dafür zum Ausdruck zu bringen.

Zum Fritz-Pflaum-Hüttenfonde wurde von Frau Lina Pflaum, der Witwe unseres verunglückten Mitgliedes Dr. Fritz Pflaum, in Gemeinschaft mit dessen Vater, Herrn Adolf Pflaum, die Summe von M 8000.— gestiftet.

Im Jahre 1909 hat Frau Elisabeth Attenjamer, die Witwe unseres verstorbenen Mitgliedes Dr. Hermann Attenjamer, der Sektion den Betrag von M 1000.— zu einem alpinen Zwecke zur Verfügung gestellt. Dieser Betrag wurde im Einvernehmen mit der Stifterin zur Einrichtung des Attenjamersimmers in der neuen Meilerhütte verwendet.

Frau Käthe Bröske in Hindenburg stiftete in den Jahren 1909 und 1911 für unsere Sammlung 121 wertvolle Laternbilder.

Frau Marie Köber endlich, die Tochter unseres erprobten Kassenwartes Göb, ist ihrem Vater viele Jahre hindurch mit unermüdblichem Fleiß, selbstloser Opferwilligkeit und treuester Gewissenhaftigkeit zur Seite gestanden und hat, namentlich durch ihre Liebestätigkeit in den Kriegsjahren, um die Pflege des Zusammenhanges der Mitglieder mit der Sektion und die Erhaltung des Vereinsgeistes sich die größten Verdienste erworben.

Meine Herren!

Als ich vor 15 Jahren zur Feier unseres 10 jährigen Stiftungsfestes zu Ihnen sprach, schloß ich mit der Feststellung, daß die Sektion durch Kämpfe zum Frieden gekommen sei und ich gab der Hoffnung Ausdruck, daß dieser Friede von Dauer sein werde. Diese Hoffnung ist in eine hocherfreuliche Erfüllung gegangen: die Sektion ist in den verfloffenen 15 Jahren von inneren Kämpfen verschont geblieben und konnte sich ruhig und stetig in der von ihr erwählten hochturistischen Richtung weiter entwickeln.

Ich konnte damals aber auch feststellen, daß wir reich seien an Tatkraft und Liebe zu den Bergen und zum Verein und ich forderte Sie auf, diesen Reichtum zu bewahren und zu mehren.

Ist uns auch dieses gelungen?

Bis zum Ausbruch des Krieges wohl ohne Zweifel. Der Krieg hat uns dann freilich schwere Wunden geschlagen, uns unserer Besten beraubt und die alpine Tätigkeit fast völlig unterbrochen.

Aber nach dem Kriege zeigten sich neue hoffnungsvolle Ansätze zu weiterem Fortschritte.

Zunächst ein unerwartet starkes Wiederaufleben der hochtouristischen Tätigkeit, woraus wir die freudige Gewißheit schöpfen, daß die alpine Tatkraft und die Liebe zu den Bergen uns unvermindert erhalten geblieben sind.

Zum anderen aber eine bedeutsame Vertiefung des hochtouristischen Gedankens, bestehend in der Erkenntnis, daß wir den Alpinismus für die Entwicklung der menschlichen Persönlichkeit nutzbar machen können, daß wir ihn zielbewußt dafür nutzbar machen sollen und daß wir dadurch unserem alpinen Tun eine höhere Bedeutung zu verleihen imstande sind. Denn dadurch heben wir es aus dem Bereiche des Spieles und flüchtigen Vergnügens heraus und fügen es als wertvollen Baustein ein in den zum Himmel strebenden Dom der Menschheitsentwicklung.

Wenn wir also in dieser weihvollen Stunde das Auge rückwärts wenden auf die abgelaufenen 25 Jahre, so tun wir das mit einem berechtigten Gefühl der Befriedigung. Aber nicht gewohnt, uns sattem Behagen hinzugeben, richten wir alsogleich den Blick nach vorwärts, dem kommenden Vierteljahrhundert entgegen, und wir erkennen: Eines ist not: daß die Sektion festhält am hochtouristischen Gedanken und daß sie unermüdblich strebend sich bemüht, ihn immer tiefer zu erfassen und in immer neuen Formen zu verwirklichen. Dann wird es ihr niemals an dem Zustrom von Männern fehlen, welche im Feuer der alpinen Tat sich läuternd mit reinen Herzen und reinen Händen von scharfem Grat und steiler Wand die köstlichen Kleinodien der Höhe sich herabholen und dafür der Gemeinschaft, die ihnen Heimat und Förderung war, das Weihegeschenk ihrer Liebe und Dankbarkeit darbringen.

Das walte Gott!



Neue Bergfahrten

ausgeführt von Mitgliedern der Sektion Bayerland
in den Jahren 1896—1920.

Im Auftrage der Sektion bearbeitet von Ludwig Gotter.

Aufgenommen sind Erstersteigungen und Begehungen vorher nicht begangener Grate und Bergseiten; andere neue Fahrten nur, wenn sie hochtouristisch bemerkenswert sind. Beschreibungen finden sich seit 1904 in den Jahresberichten der Sektion Bayerland. Nur die der Sektion angehörenden Teilnehmer der Bergfahrt sind genannt; bei Beteiligung von Nichtmitgliedern ist u. B. (= u. Begleiter) beigelegt. Wo nichts anderes angegeben, ist die erste Begehung im Aufstieg gemeint. * = Erste Ersteigung. † = Erste Begehung im Abstieg. ^ = Erste Überföhrung. D = Ost; W = West; N = Nord; S = Süd.

Ost-Alpen.

Lechtaler Alpen.

- Albitzspitze 2584 m. * : F. v. Cube u. B. 9. 8. 00.
Gaisköpf 2947 m. NO-Grat: K. Holzhammer, K. Jbscher u. B. 1. 8. 13.
Gramaiserspitze 2420 m. * : K. Grießl u. B. 25. 7. 13.
Gusellopf, Vorderer, 2426 m. * : Dr. G. Uhde u. B. 19. 9. 01.
Hanauerspitze 2535 m. * : Derselbe 20. 9. 01.
Geiterwand, Hauptgipfel, 2638 m. NW-Grat: K. Braß, K. v. Oberlamp 28. 8. 19.
Geiterwand, Ostgipfel, 2461 m. NW-Wand: D. v. Schwerin u. B. 28. 8. 19.
Kriblonspitze 2587 m. S-Grat, † W-Grat: K. Holzhammer, K. Jbscher u. B. 27. 7. 13.
Kronbichlerspitze 2634 m. * : K. Grießl u. B. 30. 7. 13.
Leiterspitze, Kleine, 2532 m. W-Wand: K. Holzhammer, K. Jbscher u. B. 4. 8. 13.
Lorek 2320 m. N-Grat: J. Schmitt u. B. 29. 6. 10.
Malbongrat 2552 m. N-Grat: G. Gretschmann u. B. 1. 8. 19.
N-Wand, neuer Weg, sog. Rampenaufstieg: Derselbe u. B. 2. 8. 19.
130 m-Kamin zwischen Mofanauerweg und Rampenaufstieg: Derselbe u. B. 16. 9. 19.
Begehung des "Sporns" und zwar im Abstieg: Derselbe u. B. 17. 9. 19.
N-Wand, gerader Durchstieg: Derselbe u. B. 17. 9. 19.
Potschallkopf 2589 m. † in das Vocklarle: K. Grießl 20. 7. 13.
P. 2535 m (Parzinn). ^ des Grates zwischen Dremelscharte und Großstartharte: D. Herzog 19. 5. 20.
Rigispitze, Hauptgipfel. * : Dr. G. Uhde 22. 9. 01.
Rigispitze, 2. Gipfel. * ^ sämtlicher Spitzen: Derselbe 22. 9. 01.
Rohlfarturm 2614 m. * : K. Grießl u. B. 11. 8. 13.
Ruitelspitze 2574 m. N-Wand, ^ N-D: F. v. Cube 30. 8. 00.
NO-Grat: J. Färber, W. Klauinig 23. 6. 13.
Schaffarspitze, Große, 2540 m. D-Grat: K. Grießl u. B. 24. 8. 13.
Schlenkerspitze, Große, 2331 m. Vollständiger Übergang zur Kleinen Schlenkerspitze: Dr. G. Uhde 9. 00.

- Schlenkerturm, Höchster, 2744 m. ★: Derselbe 9. 00.
 Schneekarlspeise 2647 m. D-Wand: Derselbe 9. 00.
 ND-Seite: K. Holzhammer, K. Fischer u. B. 7. 8. 13.
 Seelakopf 2371 m. N-Grat: H. Dicenta, E. Gretschnann 28. 7. 13.
 Steinmannblwand 2528 m. N-Wand: H. Kadner, K. v. Oberkamp, D. v. Schwerin
 9. 9. 19.
 Tarrentonspitze 2615 m. N-Grat: K. Braß, D. v. Schwerin u. B. 24. 8. 10.
 Thaneler 2343 m. N-Wand: E. Reich u. B. 2. 9. 06.
 Vorderseespitze, Ostgipfel, 2874 m. S-Grat: Dr. H. Uebe 10. 00.

Allgäuer Alpen.

- Angererkopf 2266 m. D-Grat und Verbindungsgrat zum Viechekopf 2386 m:
 Dr. H. P. Cornelius 11. 8. 19.
 Balschtespizze 2504 m. Grat von der Kreuzkarlspeise: F. v. Cube 4. 9. 00.
 Bretterspizze 2609 m. N-Wand: W. v. Redwitz u. B. 19. 8. 08.
 Eiserkopf 2389 m. † D-Grat: Dr. H. P. Cornelius 11. 8. 19.
 Faulwandspizze, Östliche, 2473 m. ★: F. v. Cube, K. Schraube 28. 7. 00.
 Westliche 2480 m. ★: Dieselben 28. 7. 00.
 Fuchskarlspeise 2314 m. N-Grat, † W-Wand, †: Dr. M. Madlener 15. 8. 98.
 Gliegerkarlspeise 2591 m. W-Grat: W. v. Redwitz u. B. 19. 8. 08.
 S-Wand, † NW-Seite: Derselbe u. B. 14. 9. 00.
 Hermannskarlspeise 2527 m. ★: Dr. M. Madlener 16. 9. 99.
 S-Seite, †: Dr. H. Uebe 7. 00.
 Gerade D-Wand: H. Kadner u. B. 28. 5. 20.
 Hermannskarturm 2466 m. ★: Dr. H. Uebe 7. 00.
 D-Wand, † D-N: F. v. Cube 5. 8. 00.
 Hochfrottspizze 2648 m. W-Wand durch die Eisrinne: Th. Otto 26. 9. 98.
 Hofsatz, Westgipfel, 2258 m. SW-Grat: A. Hübel u. B. 4. 7. 04.
 Hüllhorn, Nördliches, 2140 m. W-Wand, †: Dr. M. Madlener u. B. 14. 7. 02.
 Hüllhorn, Südliches, 2150 m. SW-Grat: D. Huber, H. Richter 31. 10. 20.
 Jlfenspizze, Nördliche, 2540 m. Gratübergang von der Südlichen Jlfenspizze,
 † NW-Grat: F. v. Cube u. B. 2. 9. 00.
 Jlfenspizze, Südliche, 2535 m. SD-Wand aus dem Wolfsebenertal, † D-Grat:
 Derselbe 2. 9. 00.
 S-Grat, † S-N: Derselbe 6. 9. 00.
 D-Wand des S-Grates: H. Staudinger, Dr. F. Pflaum 22. 9. 02.
 Gerade SD-Wand: H. Kadner, L. Pistor u. B. 25. 5. 20.
 Hülbeleispizze 2130 m. ★: Dr. M. Madlener 9. 10. 00.
 Klimmspizze 2465 m. D-Grat, † W-Grat: F. Färber, W. Klannig. 1. 6. 13.
 Kreuzkarlspeise 2593 m. † N-Wand, †: Dr. H. Loffen, L. Kleintjes 4. 9. 99.
 D-Grat † W-Grat: F. v. Cube 4. 9. 00.
 D-Seite: H. Kadner, L. Pistor u. B. 27. 5. 20.
 Krötenkopf, Großer, 2657 m. N-Wand durch die Eisrinne: Dr. M. Madlener 19. 9. 96.
 Marchspizze 2610 m. S-Grat: Dr. H. Loffen, L. Kleintjes 1. 9. 99.
 SW-Wand: Dr. H. Loffen 28. 9. 01.
 S-Wand, neuer Weg: K. Holzhammer 21. 7. 09.
 Noppenspizze 2598 m. S-Grat, † NW-Grat: F. v. Cube 4. 9. 00.
 Plattenspizze, Östliche, 2486 m. ★: F. v. Cube, L. Kleintjes 1. 8. 00.
 Grat zum Schöneckertopf: A. Heinrich, H. Leberle 29. 9. 00.
 Plattenspizze, Westliche, 2493 m. ★: F. v. Cube, L. Kleintjes 1. 8. 00.
 Grat zur Südlichen Jlfenspizze: A. Heinrich, H. Leberle 28. 9. 00.
 † S-Wand, neuer Weg: Dr. H. Loffen u. B. 22. 9. 01.
 Nofkar-Scharte 2130 m. SW-Seite: Dr. H. P. Cornelius 22. 8. 19.
 Nofkarspizze, Östliche, 2294 m. † Ostgrat: Derselbe 22. 8. 19.
 Sattellarpsizze 2553 m. ★: F. v. Cube, L. Kleintjes u. B. 14. 8. 00.
 Schafalpenkopf, Südlicher, 2272 m. † S-Wand, †: Dr. M. Madlener u. B. 8. 9. 03.
 Schafalpenwand um 2300 m. NW-Wand: E. Dertel u. B. 23. 9. 18.
 Schöneckertopf 2322 m. Grat zur Balschtespizze: A. Heinrich, H. Leberle 29. 9. 00.
 Schwelenspizze 2420 m. D-Grat: W. v. Redwitz u. B. 15. 9. 10.

- Söllerkopf, Nördlicher, 2402 m. ★ † zum Südlichen Söllerkopf: A. Heinrich
 H. Leberle 29. 9. 00.
 Trettachspizze 2595 m. † W-S: Dr. H. Loffen 14. 8. 00.
 N-Wand: J. Floris, H. Spielmann 25. 8. 18.
 SW-Wand: A. Sattler u. B. 21. 7. 20.
 Urbeleskarlspeise 2636 m. SW-Wand: F. Färber, W. Klannig 17. 6. 13.
 S-Grat: Dieselben 18. 6. 13.
 Widderstein 2536 m. N-Wand, †: Dr. M. Madlener 4. 9. 98.
 Wildengundkopf 2237 m. N-Grat: Dr. K. Hannemann, D. Herzog 31. 5. 09.
 Wilder, Großer, Südgipfel, 2361 m. † S-Grat: Dr. M. Madlener 17. 10. 97.
 Wilder, Kleiner, 2308 m. W-Grat, † S-Grat †: Derselbe u. B. 12. 9. 02.
 Wolfsebenerspizze, Nördliche, 2430 m. † N-Grat †: F. v. Cube, L. Kleintjes
 23. 8. 00.
 S-Wand: H. Kadner u. B. 13. 9. 19.
 Wolfsebenerspizze, Südliche, 2427 m. D-Wand, † D-N: Dieselben 23. 8. 00.
 SW-Wandlamina: F. v. Cube 5. 9. 00.
 † SD-Grat: Dr. H. Loffen u. B. 29. 9. 01.
 Eigentliche W-Wand: H. Kadner, L. Pistor u. B. 23. 5. 20.
 S-Kante: H. Kadner, L. Pistor 24. 5. 20.

Tannheimer Gebirge.

- Babylonischer Turm um 2090 m. ★: D. Bauriedl, K. Griefel, A. Holzger 4. 4. 01.
 Gehrenspizze 2164 m. S-Wand: K. v. Oberkamp, D. v. Schwerin u. B. 29. 6. 20.
 Hochgimpelspizze 2176 m. N-Wand, neuer Weg: Derselbe u. B. 7. 9. 19.
 SD-Wand: E. Gretschnann, D. v. Schwerin u. B. 15. 5. 20.
 Kellenschrofen 2091 m. S-Wand: Dieselben u. B. 13. 5. 20.
 Kellentürme, Höchster, um 2100 m. †, † auf den Löwenzahn u. höchsten Kellenturm:
 K. Braß, D. v. Schwerin u. B. 20. 8. 19.
 Gimpel, Kleiner (Schäfer), 2060 m. S-Seite: E. Gretschnann, D. v. Schwerin u. B.
 14. 5. 20.
 Rote Flüh 2111 m. S-Wand: K. Braß, D. v. Schwerin u. B. 21. 8. 19.
 SW-Wand: H. Kadner, K. v. Oberkamp, D. v. Schwerin 6. 9. 19.
 Ganze S-Wand: K. v. Oberkamp, D. v. Schwerin u. B. 27. 6. 20.

Ammergauer Alpen.

- Daniel 2242 m. N-Wand: A. Schuster u. B. 1. 6. 13.
 Geiselfein 1885 m. N-Wand: D. Herzog, K. Fischer, H. Schneider u. B. 24. 5. 20.
 Klammspizze 1925 m. D-Wand: W. v. Redwitz u. B. 4. 10. 19.
 Säuling 2057 m. SD-Wand des Zunderntopfes und ganzer W-Grat: E. Reich u. B.
 15. 8. 06.
 S-Grat: L. Gerner 18. 4. 20.

Wetterstein-Gebirge.

- Alpspizze 2620 m. N-Wand: A. Adam d. J. u. B. 1. 9. 03.
 NW-Abbruch: Dr. K. Hannemann, E. Hüb 18. 7. 20.
 Blaffenspizze um 2400 m. Grat vom Hohen Gais, † D-W: H. Leberle u. B. 5. 9. 99.
 S-Seite neuer Weg: A. Sattler 6. 10. 19.
 Gatterkopf, Mittlerer, 2490 m. † ND-Wand: E. Gerber, D. Rath 20. 8. 11.
 N-Wand: Dieselben 15. 7. 12.
 Östlicher (Sonnspeise) 2477 m. N-Wand: Dieselben 20. 8. 11.
 Gehrenspizze 2382 m. N-Wand, † N-S: R. Scheid 19. 8. 04.
 D-Grat: D. Herzog u. B. 1. 6. 14.
 Hinterreintalschrofen 2674 m. Aus dem Kar In der Jungfer: A. Sattler,
 J. Burghard 14. 8. 11.

- Hochblassen, Hauptgipfel, 2707 m. S-Seite vom Schützensteig, neuer Weg: A. Sattler 11. 7. 19.
 SW-Rippe vom Schützensteig: Derselbe 11.—13. 8. 19.
 Hochwanner 2740 m. ^ W-D, Übergang zum Hinterreintalschrofen (Teufelsgrat): H. Leberle u. B. 24. 7. 97.
 N-Wand aus dem Kar Im Fall gerade zum Gipfel: D. Doppel, J. Burghard 15. 8. 03.
 N-Wand, neuer Weg in der Mittelzone der Wand: F. Gafner, H. Pfann 8. 07.
 Durch das Kar In der Jungfer: D. Doppel, L. Späth 17. 6. 04.
 NW-Grat: Dr. R. Preuß, Th. Wetlesen 2. 6. 13.
 Hüllentorkopf 2149 m. W-Kante: Dr. R. Hannemann u. B. 6. 20.
 Hoher Gaif 2288 m. ^ W-Grat, ^ D-W: H. Leberle u. B. 5. 9. 99.
 Hundstall, Kleiner. Aus dem Reintal, ^ Reintal: M. Winkler 10. 6. 09.
 Neuer Weg aus dem Reintal: J. Burghard, A. Sattler 30. 10. 10.
 Hundstallkopf, Großer, 2559 m. D-Seite, ^ D-W: H. Leberle u. B. 6. 8. 98.
 Hundstallkopf, Kleiner, um 2324 m. D-Wand: K. Vöcher u. B. 13. 6. 20.
 Jungferntorkopf um 2300 m. Aus dem Jungferntal: J. Färber, W. Grundner 24. 6. 11.
 Kirchturm, Großer, 2156 m. SW-Wand, ^ SW-N: D. Doppel, L. Späth 16. 6. 04.
 S-Wand ^ S-N: D. Doppel u. B. 16. 6. 06.
 D-Wand: W. F. und W. v. Bernuth 28. 7. 12.
 Kirchturm, Kleiner, 2371 m. ^ S-N: L. Späth 12. 6. 04.
 Kleiner Wanner 2547 m. N-Seite, durch das Kar Im Fall: H. Staudinger 14. 6. 96.
 N-Wand: P. Nf'n u. B. 29. 6. 08.
 S-Wand: E. Gerber, D. Rath, E. Scherer 27. 8. 11.
 Leutascher Dreitorspize 2674 m. ^ W-Wand, gerade ins oberste Schüsselfar: J. Burghard, D. Doppel 24. 6. 04.
 SW-Grat: H. v. Haller, W. v. Redwitz 29. 8. 06.
 D-Grat, ^ S-Wand: P. Nf'n 4.—5. 6. 08.
 W-Wand, neuer Weg: P. Hübel, A. Schmid 5. 7. 08.
 ND-Wand: Dr. R. Hannemann u. B. 7. 20.
 Maundl 1889 m. N-Wand: P. Nf'n, A. Bonacossa, G. Dumontel, K. Friedl, A. Schmid 20. 5. 09.
 Muffenstein 2477 m. Grat von den Türkspizen, ^ W-D: H. Leberle u. B. 6. 6. 99.
 S-Wand, neuer Weg: F. Nieberl u. B. 5. 7. 06.
 S-Wand, neuer Weg: H. Dicenta, D. v. Schwerin 4. 6. 14.
 NW-Wand: Dr. R. Hannemann u. B. 7. 20.
 Oberreintalschrofen 2523 m. N-Wand, ^ N-S: D. Schlagintweit 17. 7. 99.
 Ofelekopf, Hauptgipfel, 2490 m. SW-Wand, neuer Weg: H. Kadner u. B. 31. 10. 20.
 Partentirchner Dreitorspize, Nord-Ostgipfel, 2606 m. NW-Wand, ^ N-S: H. Leberle u. B. 18. 8. 99.
 N-Wand, neuer Weg: H. Staudinger 30. 9. 01.
 D-Kante: Dr. R. Hannemann, E. Hösch 27. 6. 20.
 Partentirchner Dreitorspize, Westgipfel, 2633 m. W-Grat, neuer Weg: H. Kadner, K. v. Oberlamp 24. 9. 20.
 Blattspize, Ostliche, 2681 m. D-Grat: D. Doppel u. B. 17. 7. 06.
 N-Wand: E. Gerber, A. Lechner, F. Sengmüller 23. 7. 11.
 N-Kante: F. Bachschmid, L. Ritor 27. 6. 20.
 Riffelkopf, Ostlicher, 2403 m. Eigentliche ND-Kante: Dr. R. Hannemann u. B. 9. 20.
 Riffelwandspize, Kleine, 2554 m. Aus dem Hüllental, neuer Weg: A. Gaban, F. J. Seig u. B. 14. 9. 19.
 Scharnispize 2464 m. S-Wand: H. Leberle u. B. 23. 6. 98.
 Über den nördlich vorgelagerten Turm: G. Fester, A. Lechner, D. Doppel 5. 6. 10.
 NW-Wand: E. Gretschnann, K. v. Oberlamp u. B. 14. 6. 20.
 Eigentliche S-Wand: Dr. R. Hannemann u. B. 7. 20.
 S-Wand: H. Kadner, H. Pfann u. B. 8. 10. 20.
 Schneefernerkopf, 2875 m. ^ S-Grat und D-Wand: A. Heinrich u. B. 24. 10. 00.
 W-Wand des Holzereid-Neue Welt: E. Kessler 3. 9. 02.
 W-Wand, neuer Weg: M. Winkler 4. 9. 11.

- Schnangerspize 2274 m. N-Seite: A. Adam d. J. u. B. 12. 7. 03.
 Schüsselfarispize 2537 m. ^ D-W: H. Leberle u. B. 2. 9. 99.
 S-Wand: D. Herzog u. B. 1. 10. 13.
 S-Wand, vollständige Durchkletterung: Derselbe u. B. 11. 6. 14.
 Sonnenspizl um 2400 m. * : D. Schlagintweit u. B. 23. 8. 99.
 Teufelsgrat 2634 m. * ^ S-Seite: H. Leberle u. B. 6. 8. 98.
 ^ W-D: D. Doppel, L. Späth 22. 5. 04.
 Von der Scharte südl. des Kleinen Hundstallkopfes: A. Sattler 7.—9. 8. 19.
 Grat aus dem Großen Hundstall: H. Genseber u. B. 13. 9. 19.
 Türkspize, Ostliche, 2444 m. ^ S-Wand: M. Jppenberger 4. 8. 05.
 Hüllentorkopf 2638 m. W-Seite, ^ : L. Späth u. B. 17. 7. 04.
 Wangscharte, Westliche, 2320 m. N-Seite: A. Lechner u. B. 18. 6. 11.
 Wagenstein, Hinterer, 2268 m. N-Wand: A. Eichinger, L. Späth 10. 7. 04.
 Wagenstein, Westgipfel (Windhappel), 2253 m. NW-Seite: K. Jbischer u. B. 15. 8. 12.
 Wagenstein, Kleiner, 2162 m. W-Grat: A. Heinrich 7. 10. 00.
 NW-Wand: M. Jppenberger, L. Späth 10. 8. 05.
 S-Wand: Dr. R. Hannemann u. B. 6. 20.
 Wettersteinspize, Obere, 2297 m. Grat von der Wettersteinwand: H. Leberle u. B. 1. 9. 99.
 N-Seite: A. Adam d. J. 11. 9. 05.
 N-Seite von der Hanimooßalm aus: J. Färber 27. 6. 13.
 Wettersteinspize, Untere, 2152 m. Grat von der Oberen Wettersteinspize: H. Leberle u. B. 1. 9. 99.
 D-Wand: F. Arndt, G. Fester, A. Lechner, D. Doppel 29. 5. 10.
 Zugspize 2963 m. Aus dem bayer. Schneekar, neuer Weg: A. Heinrich, D. Schlagintweit 26. 8. 00.
 N-Grat: H. v. Hertling, H. Pfann, 24. 7. 06.
 Zugspize, Ostgipfel, SD-Grat: E. Gerber, D. Rath 18. 7. 12.
 Zwölferkopf 2232 m. ND-Kante: Dr. R. Hannemann, E. Hösch 17. 7. 20.

Mieminger Gebirge.

- Drachenkopf, Hinterer, 2336 m. Aus dem Schwarzkar zum N-Grat, neuer Weg: H. Staudinger 30. 9. 03.
 Griespize, Westliche, 2744 m. N-Wand zum W-Grat, neuer Weg: H. Staudinger, Dr. F. Pflaum u. B. 27. 9. 02.
 N-Wand, neuer Weg: A. Bölll 24. 7. 09.
 Grünstein 2667 m. N-Wand: W. Schaarschmidt u. B. 7. 11.
 Hochmunde, Hauptgipfel, 2661 m. N-Wand mit tunlichster Benützung der Eisrinne: Dr. F. Pflaum, L. Juli 30. 6. 03.
 Hochplattig 2750 m. SD-Wand des Signalgipfels durch die große Mittelrinne: H. Staudinger u. B. 26. 9. 03.
 Hochwand 2724 m. ^ über die Südostabbrüche gerade zum Kar: Dr. H. Attenjamer 19. 9. 01.
 Marienbergspize, Westliche, 2540 m. ^ durch die von der tiefsten Scharte zwischen beiden Spizen nach Süden hinabziehende Rinne: Dr. F. Pflaum u. B. 7. 8. 03.
 N-Grat: W. Schaarschmidt 7. 7. 14.

Arnstock.

- Arnplattenspize (Hintere Arnspize) 2172 m. SW-Seite, neuer Weg: R. Scheid u. B. 8. 8. 04.
 Arnspize, Kleine, 2130 m. ^ NW-Wand, neuer Weg: K. Ruffberger, R. Scheid 29. 9. 05.

Karwendel-Gebirge.

- Kumpfkarspize 2394 m. Gerader Aufstieg zur Kumpfkarscharte aus dem Kumpfkar: F. und J. Nieberl 29. 7. 10.
 Lagenkopf 2532 m. N-Wand: J. Färber u. B. 14. 7. 12.
 Lafatscher, Kleiner, 2525 m. Ganze N-Wand: E. Klar u. B. 18. 8. 08.

- Birkfarspiße 2756 m. N-Seite zum D-Grat: Dr. K. Hannemann, D. Herzog 22. 7. 09.
 Bodfarspiße 2528 m. N-Wand; D. Herzog u. B. 27. 8. 13.
 Grubentarspiße 2662 m. N-Wand, neuer Weg in der oberen Hälfte der Wand:
 F. Burghard, A. Sattler u. B. 25. 8. 09.
 Hochglüd 2575 m. \wedge D-W, \downarrow durch die Obfarsbachklamm. F. Nieberl u. B. 21. 7. 07.
 N-Grat: Dr. E. Knebel, M. Moser 16. 7. 10.
 Hochlanzel 2604 m. \downarrow S-Wand gerade ins Bomperloch: D. Doppel u. B. 7. 9. 03.
 Kaiserkopf 2504 m. D-Wand, \downarrow W-Seite ins Obfars: K. Rieder u. B. 31. 7. 06.
 Kaltwasserfarspiße 2730 m. ND-Grat: W. F. v. Bernuth 4. 8. 13.
 Rühfarspiße 2460 m. N-Wand: D. Herzog 31. 7. 12.
 Samenspiße 2501 m. D-Wand, neuer Weg: F. Nieberl u. B. 1. 8. 06.
 Durch einen Kamin westlich des Kraftkamins: F. Nieberl u. B. 20. 7. 07.
 ND-Grat, neuer Weg: A. Deye, K. Friedl 18. 8. 12.
 Vorgipfel. SD-Grat, \downarrow ND-Grat: F. Färber u. B. 30. 6. 07.
 Mitterfarspiße 2447 m. Eigentliche D-Wand: E. Gretschmann 23. 8. 19.
 Niedernißfarspiße-Schneekopf 2314 m. \downarrow in das Stallental von der tiefsten
 Scharte zwischen beiden Gipfeln: G. Dumontel, Dr. F. Nicolay, W. Schmid-
 funz 28. 6. 09.
 Pleisenspiße 2572 m. N-Wand: K. Zbischer, A. Schuster u. B. 23. 8. 13.
 Roslochspiße 2539 m. \wedge \downarrow N-Wand: G. Hofmann 24. 7. 01.
 Schaffarspiße 2513 m. S-Wand, neuer Weg: L. Gotter 7. 6. 98.
 SW-Wand: E. Gretschmann 24. 8. 19.
 Schlauchfarskopf um 2600 m. \downarrow ND-Wand, neuer Weg: F. Birkhofer 8. 7. 07.
 Sonnenspiße, Nördliche, 2653 m. \downarrow D-Wand zum Rosloch: H. Leberle u. B. 13. 8. 98.
 N-Wand: W. Reznagel 26. 7. 05.
 N-Kante: D. Herzog 7. 14.
 D-Schlucht: Derselbe 7. 14.
 Sonnenspiße, Südliche, 2675 m. Grat zur Nördlichen Sonnenspiße: H. Leberle u. B.
 13. 8. 98.
 Spritzfarspiße 2609 m. N-Wand: D. Bauriedl, A. Holzer 28. u. 29. 7. 02.
 Steinfarspiße 2458 m. N-Wand: G. Demharter, K. Weichselberger 19. 8. 08.
 Bärnalspikopf 2304 m. N-Wand: K. Holzhammer, A. Schuster 13. 8. 11.
 Falk, Hinterer, 2254 m. \downarrow N-Wand: D. Herzog u. B. 1. 8. 19.
 Gamsjoch 2455 m. NW-Wand: Derselbe u. B. 29. 7. 19.
 Grabenfarspiße 2483 m. N-Platte: F. Keyfel 24. 7. 14.
 Großfarspiße, Punkt 2295 m. \star \wedge : A. Heinrich 14. 8. 00.
 Großfarspiße, Südliche, 2340 m. \downarrow ins Mitterfars: F. Lämmermann 5. 8. 97.
 W-Wand: K. Holzhammer, K. Zbischer, A. Schuster 31. 8. 13.
 Großfarspiße, Mittlere, 2376 m. Durch die Rinne westlich der Mittelrinne:
 Dr. W. Blume u. B. 27. 7. 17.
 Geschweiffter Kamin am Steinklippengrat: Derselbe u. B. 4. 9. 17.
 Kirchlespißen, Westgipfel, um 2290 m, Mittelgipfel um 2290 m, Ostgipfel 2302 m. \wedge :
 F. Baumann, H. Katschal u. B. 4. 8. 12.
 Kreuzwand um 2100 m. SD-Grat: A. Deye 22. 6. 13.
 Sackenfarspiße 2414 m. Neuer Weg: W. Reznagel 23. 7. 02.
 N-Wand: F. Keyfel, H. Pfann 7. 6. 11.
 Salidererfall 2411 m. Vom Toten Falk über den ND-Grat: D. Bauriedl, A. Holzer
 25. 7. 02.
 D-Wand: D. Herzog 7. 14.
 Verchlespiße, Westliche, 2314 m. N-Wand: K. Griefl u. B. 15. 7. 05.
 Rißerfall 2415 m. Ganzer Grat zwischen Salidererfall und Rißerfall: D. Bauriedl,
 A. Holzer 25. 7. 02.
 D-Wand: D. Herzog u. B. 1. u. 2. 8. 19.
 Schönberg 2298 m. NW-Platte: F. Keyfel u. B. 18. 8. 18.
 Sulzleklammspiße 2319 m. N-Wand: F. Christ, F. Eichenlohr 14. 7. 01.
 Tiefarfarspiße 2431 m. Vom Dammtar zur Scharte zwischen Verchlespiße und Tief-
 farspiße, \downarrow ins Verchlesfars: G. Wändl 7. 97.
 Von den Großfarspißen, \wedge N-S: A. Heinrich 14. 8. 00.
 Toter Falk \wedge : D. Bauriedl, A. Holzer 25. 7. 02.
 Turmfalk um 2200 m. \star \wedge D-W: D. Herzog u. B. 7. 14.

- Biererfarspiße 2053 m. N-Grat: G. Färmkaes, P. Schlumprecht 28. 6. 14.
 Bdrner 2476 m. ND-Wand: K. Holzhammer, K. Zbischer 22. 8. 09.
 D-Gratabbruch: F. Keyfel 31. 8. 18.

Rißer-Gebirge.

- Schöttelfarfarspiße 2049 m. N-Wand und NW-Grat: F. Matiegged, K. Theobald
 15. 9. 19.

Sonnwend-Gebirge (Kofan).

- Dalfazerjoch 2229 m. SD-Wand: A. Bonacossa u. B. 13. 6. 12.
 Ebenerjoch 1954 m. N-Grat: Derselbe u. B. 9. 6. 12.
 ND-Wand: Derselbe u. B. 25. 7. 12.
 Gschöllkopf 2039 m. D-Wand: Derselbe u. B. 9. 6. 12.
 Guffert 2196 m. N-Wand: Dr. F. Pfann 10. 9. 00.
 Gaidachstellwand 2190 m. D-Wand: F. Klammer, F. Nieberl 29. 6. 12.
 Kofan 2260 m. N-Wand: F. Nieberl 2. 9. 11.
 N-Wand, westlicher Weg: H. Eichhorn u. B. 2. 8. 19.
 ND-Kante: H. Eichhorn, E. Gretschmann 24. 5. 20.
 Kofan, Westgipfel, 2240 m. NW-Wand: A. Bonacossa u. B. 24. 7. 12.
 Rosjoch 2072 m. NW-Kante: E. Gretschmann, H. Hamberger 31. 8. 20.
 Roskopf, Nördlicher, 2257 m. \wedge W-D: G. Heilmann 23. 5. 99.
 ND-Wand aus dem Ampmoosboden: F. Nieberl u. B. 20. 8. 09.
 NW-Wand: H. Eichhorn, E. Gretschmann u. B. 22. 5. 20.
 Seefarfarspiße 2240 m. N-Wand aus dem Ampmoosboden: F. Klammer,
 F. Nieberl 26. 9. 09.
 D-Wand, aus dem „Trichter“: E. Gretschmann, H. Hamberger 17. 7. 20.

Pentling-Gruppe.

- Pentling 1565 m. D-Wand: F. Klammer, F. Nieberl u. B. 27. 4. 13.

Bayerische Doralpen.

- Herzogstand 1731 m. ND-Wand: H. Leberle 3. 6. 99.
 Benediktenwand 1801 m. N-Wand, neuer Weg: H. Meiser, K. Wulfert 28. 6. 07.
 Probsteinwand 1618 m. ND-Wand: M. Winkler 27. 6. 09.
 Pflanzenstein 1764 m. Aus der Scharte zwischen Hauptgipfel und 1. Gratturn,
 \wedge N-S: F. Lämmermann, Th. Otto 9. 4. 98.
 Ruchenköpfe 1805 m. W-Grat vollst.: F. Christ, F. Eichenlohr 7. 10. 00.
 \wedge W-D: W. Fleischmann, K. Moos, M. Schönwetter, K. Wagner 13. 7. 02.

Kaiser-Gebirge.

- Ackerfarspiße 2330 m. S-Schlucht: F. Baumann, F. Bögle, H. Popp 5. 9. 09.
 Bauernpredigtstuhl. \star : E. Münnich u. B. 30. 9. 00.
 Neuer Weg, \wedge : H. Pfann u. B. 14. 7. 01.
 N-Grat: F. Bögle, F. Hartmann 19. 7. 04.
 Eilmauer Hochkaiser (Tuxed) 2225 m. \downarrow SW-Grat: F. Hübel, D. Doppel,
 L. Späth, K. Volkmar 15. 5. 04.
 S-Wand, neuer Weg: F. Klammer, K. Müller, F. Nieberl u. B. 23. 5. 09.
 Fleischanbank 2187 m. D-Wand: H. Dülfer, W. Schaarschmidt 15. 6. 12.
 SD-Seite: H. Dülfer 3. 9. 13.
 W-Wand: E. Gretschmann, H. Kadner 30. 9. 19.
 Gamsflucht, Hintere, 2140 m. N-Grat: A. Deye u. B. 22. 10. 11.
 Gamsflucht, Vorderer, 2203 m. D-Wand, neuer Weg: F. Nieberl u. B. 22. 6. 08.
 Gamsfalt 2292 m. N-Grat: F. Zittlinger u. B. 29. 6. 01.
 D-Wand, neuer Weg: F. Arndt, D. Doppel u. B. 3. 10. 10.
 N-Grat, gerader \downarrow : E. Gretschmann, K. Sirt 24. 10. 20.

- Gamsstarköpfel 2042 m. NW-Wand: A. Deye 23. 7. 11.
 Grat aus dem Kühlarl: F. Nieberl u. B. 15. 8. 11.
 Goinger Halt, Hintere, 2195 m. Aus dem Griesenerkar: Derselbe u. B. 22. 9. 07.
 NW-Wand: E. Gretschmann 6. 9. 19.
 Goinger Halt, Vorderer, 2243 m. NO-Seite aus dem oberen Griesenerkar: K. Holzhammer, K. Zbischer, A. Schuster u. B. 17. 10. 09.
 Goinger Turm 2200 m. W-Seite aus dem Kühlarl: E. Gerber, D. Rath u. B. 3. 9. 11.
 NO-Grat, ↓ S-Seite, neuer Weg: F. Berger, W. Schmidlung 25. 8. 12.
 Griesener Kar: Vollständige Begehung der Umrandung vom Lärched - Prebigitstuhl an einem Tage: A. Deye 17. 7. 12.
 Hackenkopf, Östlicher, 2119 m. N-Seite, neuer Weg (Straßwalchschlucht): F. Dettendorfer, F. Nieberl, K. Müller u. B. 13. 10. 07.
 N-Wand, neuer Weg: F. Nieberl 21. 6. 09.
 Hochgrubachspitze, Östliche, 2284 m. Aus dem Griesenerkar durch die Rinne zwischen Adler Spitze und Östlicher Hochgrubachspitze: F. Keyfel 23. 7. 04.
 Kaiserkopf 2132 m. ↑ über den Treffauer Ostgrat zum Scharlingerboden, neuer Weg: F. Zttlinger 14. 7. 01.
 Karls Spitze, Hintere, 2283 m. W-Grat: F. Baumann, F. Voegle, S. Matejak 1. 6. 13.
 NO-Grat: E. Gretschmann, S. Kadner 30. 9. 19.
 Karls Spitze, Vorderer, 2261 m. ↓ SO-Grat: F. Voegle, S. Schmid 15. 8. 05.
 O-Seite, aus dem Kühlarl: F. Baumann, S. Matejak 25. 6. 11.
 Kleine Halt 2119 m. Vom Unteren Scharlingerboden zur großen Rinne: F. v. Cube, F. Hilgard 7. 10. 00.
 Vollständige NW-Wand: S. Pfann u. B. 12. 7. 00.
 SO-Seite, neuer Weg: F. Arndt, G. Fester u. B. 20. 6. 09.
 NW-Kante: S. Hämmerl, D. Herzog 14. 7. 12.
 N-Wand: S. Dülfer, F. Klammer, F. Nieberl u. B. 7. 9. 13.
 NW-Wand, gerader Durchstieg: S. Dülfer, W. Schaarschmidt 24. 6. 14.
 Kleinkaiser 2010 m. NW-Seite, neuer Weg: F. Keyfel 14. 6. 04.
 NO-Seite: A. Deye, W. Deye 14. 7. 12.
 Kleinkaiserl 2216 m. NO-Grat: S. Kadner, D. v. Schwerin u. B. 28. 9. 20.
 Lärched 2124 m. N-Grat, A: S. Leberle, S. Pfann 10. 10. 00.
 N- u. W-Seite, neuer Weg: F. Nieberl u. B. 9. 9. 06.
 O-Wand: S. Dülfer, W. F. u. W. v. Bernuth u. B. 12. 10. 12.
 Mitterkaiser 2007 m. SO-Seite, neuer Weg: F. Keyfel 12. 7. 04.
 Mitterkaiser, Nordgipfel, 1975 m. N-Seite, neuer Weg: Dr. P. Preuß 10. 6. 13.
 Prebigitstuhl, Hauptgipfel, 2115 m. Neuer Weg südlich der Angermannrinne: S. Pfann u. B. 13. 6. 03.
 S-Grat, erster freier Aufstieg: A. Deye u. B. 10. 9. 10.
 Eigentliche W-Wand: S. Dülfer u. B. 11. 10. 12.
 Eigentliche O-Wand vom Latzkenegel aus: F. Zeitler u. B. 13. 9. 20.
 Prebigitstuhl, Nordgipfel, 2092 m. Neuer Zugang zum Wege Distel-Herr: F. Dettendorfer, F. Nieberl u. B. 7. 10. 06.
 Eigentliche N-Kante: S. Matejak 8. 9. 08.
 NO-Wand, neuer Weg: F. Baumann, S. Matejak 6. 7. 19.
 W-Berschneidung: E. Gretschmann u. B. 10. 9. 19.
 Regalpturm 2226 m. Von der Scharte zwischen Regal Spitze u. Regalpturm: K. Holzhammer, K. Zbischer, A. Schuster 12. 9. 09.
 NO-Kante: A. Deye u. B. 12. 9. 10.
 Schessauer 2213 m. N-Wand, gerader Durchstieg: S. Kadner, L. Pistor, D. v. Schwerin 16. 10. 20.
 Sonnend 2260 m. S-Wand: K. Schraube 28. 10. 99.
 Törlsd, Westliches, um 2200 m. ↓ NW-Grat: A. Deye 17. 7. 12.
 Törlspitze, Nördliche, 2201 m. W-Wand: F. Voegle u. B. 25. 9. 04.
 W-Grat: D. v. Schwerin u. B. 26. 9. 20.
 Törltürme, Höchster, 2191 m. ↓ S-Seite, neuer Weg: F. Färber, L. Husler u. B. 2. 10. 10.
 Vom Kleinen Törl: F. Keyfel, S. Pfann 7. 7. 12.
 Törlwand 2196 m. ↓ S-Wand: F. Arndt, G. Fester, D. Doppel 25. 7. 09.

- Totenkirchl 2193 m. Neuer Weg zum Führerkamin: F. Zttlinger 6. 8. 00.
 Pfannkamin: S. Pfann, Dr. F. Blaum 1. 11. 01.
 Nieberlkamin: F. Nieberl 28. 10. 06.
 S-Seite, aus der Winklerschlucht, neue Wege: F. v. Krefz u. B. 14. 6. 08 u. F. Nieberl u. B. 9. 08.
 Pfanzkamin: S. Pfanz u. B. 8. 10. 08.
 W-Wand: Derselbe u. B. 13. 10. 08.
 Klammerkamin: F. J. Gafner, S. Pfann u. B. 18. 10. 08.
 Schaarschmidtkamin: S. Dülfer, W. Schaarschmidt 3. 6. 12.
 Schroffeneggerkamin: F. Zori u. B. 26. 6. 12.
 W-Wand, südlicher Kamin u. neuer Weg zur 3. Terrasse: W. v. Bernuth, S. Dülfer u. B. 17. 10. 12.
 Fiechtlkamin: S. Dülfer, W. Schaarschmidt u. B. 30. 5. 13.
 O-Wand, neuer Weg: Derselben 4. 6. 13.
 Schneideweg: Derselben u. B. 10. 6. 13.
 Dreierweg: Derselben u. B. 14. 6. 13.
 „U“-Weg: S. Dülfer, Dr. E. Merlet, W. v. Redwig u. B. 4. 7. 14.
 Eigentliche W-Wand: S. Dülfer, W. v. Redwig 26. 9. 13.
 Leigl-Kamin: E. Gretschmann u. B. 13. 7. 19.
 Kamin zwischen Christ-Fid- u. „Geschweiftem Kamin“: E. Gretschmann, E. Kuidoldt u. B. 9. 9. 19.
 Geschweifster Kamin: E. Gretschmann, S. Kadner 1. 10. 19.
 Unterster N-Wandgürtel: S. Kadner u. B. 21. 6. 20.
 Neuer Kamin östlich vom Christ-Fidkamin: S. Kadner u. B. 19. 10. 20.
 Neuer Kamin östlich vom Leigl-Kamin: Derselbe u. B. 20. 10. 20.
 O-Wand, gerader ↑: E. Gretschmann u. B. 31. 10. 20.
 Treffauer 2305 m. Vom Grütten mit Durchquerung der Südwände des Tuzekes: K. Leybach, S. Staudinger u. B. 17. 9. 00.
 Zeitenkaiser 1953 m. O-Grat: S. Eichhorn, E. Gretschmann, S. Kadner, L. Pistor, D. v. Schwerin u. B. 17. 10. 20.
 Petersköpfel 1747 m. N-Seite: F. Nieberl 6. 4. 06.
 Karlopf 1821 m. Kartopfgrat: Derselbe u. B. 8. 9. 10.
 Pyramiden Spitze 1999 m. Aus dem Scheiblingar: Derselbe 8. 10. 10.
 Roskaiser 1971 m. S-Wand, neuer Weg: F. Pichor u. B. 20. 11. 04.

Chiemgauer Voralpen.

- Hochkienberg 1692 m. N-Wandkamin: W. v. Redwig u. B. 5. 14.
 Kampenwand, Hauptgipfel, 1669 m. S-Wand: E. Gretschmann, S. Kadner 7. 4. 20.

Leoganger Steinberge.

- Dreizinthorn, Großes, 2480 m. NO-Wand: F. und S. Honig, Ch. Sibig u. B. 28. 6. 08.
 Schobhorn, Hinteres, 2300 m. N-Grat: F. Färber 28. 7. 12.

Loferer Steinberge.

- Daumen um 2400 m. ★: E. Esau 13. 10. 20.
 Geiselturm um 2270 m. ★: A. u. B. Deye 11. 7. 12.
 Kreuzreishorn 2430 m. ↓ O-Wand und deren Durchquerung von S-N: Dr. S. Attenjamer, K. Pfaff, W. Schobert 23. 6. 01.
 Racker Hund (Wehrgrubenhorn) um 2400 m. NO-Wand und Grat vom Hinterhorn: A. u. B. Deye 10. 7. 12.
 Ochsenhorn, Großes, 2513 m. W-Grat: Derselben u. B. 8. 8. 11.
 Ochsenhorn, Vorderes, 2288 m. ↓ NW-Wand: G. Scherer 17. 6. 97.
 Reishorn, Westliches, 2400 m. N-Wand: F. Nieberl, E. Zeitler u. B. 11. 6. 14.
 Traunspitze um 2300 m. W-Wand: W. Deye u. B. 8. 8. 11.

Berchtesgadener Alpen.

- Bratschenkopf, Großer, 2852 m. Wetterwand, neuer Weg: H. Feichtner u. B. 15. 9. 18.
 Gamsleitenskopf, Großer, 2560 m. S-Wand: Derselbe u. B. 28. 9. 19.
 Reifhorn, Westliches, 2428 m. N-W-Grat: Derselbe 21. 9. 19.
 Sattelkopf, Großer, 2530 m. S-Wand: H. Feichtner u. B. 29. 9. 19.
 Torfäule 2591 m. S-Wand: Derselbe u. B. 30. 9. 19.
 Sommerstein 2306 m. N-Wand: D. Margulies u. B. 19. 8. 20.
 Blaueissspitze 2483 m. † N-Grat: M. Zeller u. B. 22. 7. 10.
 Hocheishorn 2490 m. N-Grat: H. Feichtner 8. 9. 13.
 Hochlalter 2608 m. S-Grat: M. Zeller u. B. 22. 7. 10.
 Hundstod, Großer, 2594 m. O-Grat: L. Kadnozka 30. 8. 19.
 Kleineishorn 2092 m. * und zwar N-Grat, † S-Grat: H. Feichtner u. B. 8. 9. 13.
 Scharten Spitze 2150 m. N-Wand: Derselbe u. B. 13. 7. 19.
 Vorderberghorn 2509 m. O-Wand: Derselbe u. B. 15. 6. 13.
 Wapmannjungfrau (4 Wapmannkind) 2270 m. S-W-Kante: Derselbe 5. 8. 19.
 Wapmann, Kleiner, 2307 m. S-W-Grat: Derselbe 5. 8. 19.
 Teufelshorn, Großes, 2361 m. N-Wand: Derselbe 9. 8. 19.
 Teufelshorn, Kleines, 2283 m. N-Wand: Derselbe 8. 8. 19.
 Hoher Goll: 2522 m. W-Wand: J. Klammer, M. Zeller u. B. 29. 7. 10.
 Salzburger Hochthron 1853 m. O-Wand, neuer Weg: H. Feichtner u. B. 26. 10. 13.
 S-Wand: Derselbe u. B. 19. 6. 19.
 Stuhlwand 1892 m. Stuhlwandgrat: Derselbe 10. 6. 18.
 Stuhlwandkamin: Derselbe u. B. 5. 10. 19.
 Alphorn 1709 m. N-Wand: A. Deye, R. Friedl 31. 8. 13.
 Bruder, Kleiner, 1800 m. † W-Wand, neuer Weg: F. J. Seiß, M. Zeller 11. 8. 08.
 N-W-Kante gerader †: H. Kadner, R. Dobl, W. Schmidlung, R. Schonger u. B. 7. 8. 20.
 Bruder, Mittlerer, 1830 m. O-Wand: F. J. Seiß, M. Zeller 15. 5. 10.
 S-Wand: A. u. B. Deye, D. Herzog 15. 5. 10.
 S-Wand: R. Griefl 10. 8. 16.
 Grundübelhorn, Großes, 2093 m. S-Kante: H. Feichtner u. B. 1. 10. 13.
 N-Wand aus dem Wagensbrüschelkar, neuer Weg: M. Zeller u. B. 19. 5. 18.
 Grundübelturm 2080 m. N-Wandkamin: A. Deye, E. Widmann 5. 7. 12.
 † W-Grat: F. J. Seiß, E. Widmann 29. 6. 12.
 Häuslhorn, Großes, 2287 m. S-Wand: Dr. H. Loffen u. B. 27. 7. 12.
 Eigentliche S-Wand: H. Kadner, W. Schmidlung, R. Schonger u. B. 8. u. 9. 8. 20.
 Halschneide. S-Wand: H. Feichtner u. B. 19. 7. 19.
 Hirschbichlklamm 1700—1950 m. Begehung des ganzen Grates von S-N:
 F. J. Seiß, M. Zeller 13. 8. 08.
 Knittelhorn 2093 m. † W-Wand: A. Deye, R. Friedl, F. Zeitler 6. 6. 11.
 Wagensbrüschhorn 2253 m. Ganze S-Wand: A. Deye, F. J. Seiß, E. Widmann
 8. 7. 12.
 Weitchartenskopf, Großer, 1980 m. N-Wand: Dieselben 30. 6. 12.
 Windlöcherkopf 2202 m. O-Wand: G. Sixt u. B. 13. 8. 11.

Tennen-Gebirge.

- Fieberhorn, Kleines, 2056 m. O-Kamin: H. Feichtner 19. 5. 18.
 Hochthron 2366 m. Eigentliche W-Wand: A. Deye, H. Feichtner 21. 5. 18.
 Knallstein 2231 m. N-W-Grat: H. Feichtner u. B. 3. 9. 19.
 Tirolerkopf 2314 m. W-Wand: Derselbe 10. 8. 19.

Tuxer Tonschiefer-Gebirge.

- Kalkwand, Südgipfel, 2833 m. S-W-Seite: R. Nieder u. B. 26. 7. 08.
 Kalkwand, Nordgipfel, um 2820 m. N-O-Seite, † S-W-N-O: Derselbe u. B. 26. 7. 08.

Kitzbühler Alpen.

- Rettenstein, Kleiner, 2217 m. † W-Flanke zur Rettensteinalpe: Dr. H. Attenamer,
 P. Böhnhagen 29. 6. 02.
 Tristenkopf (Gamskopf) 2200 m. N-Wand: L. Gusler u. B. 22. 8. 10.

Dachstein-Gebirge.

- Dachstein, Hoher, 2993 m. S-Wand, östlicher Kamin: H. Jentsch u. B. 9. 8. 20.
 Hohes Kreuz 2808 m. O-Wand, neuer Weg, † N-W-Grat ins Schneefoch: H. Walzer
 29. 8. 98.
 Landfriedstein 2540 m. O-Wand: L. Goldschmid 6. 8. 20.
 Angersteinurm (Nordgipfel des Angerstein) 2082 m. *: A. Deye 22. 6. 19.
 Däumling 2322 m. *: Dr. P. Preuß u. B. 18. 9. 13.
 Donnerkogel, Großer, 2054 m. N-Grat und † der ganzen Donnerkogelgruppe
 Dr. P. Preuß u. B. 15. 9. 13.
 Flachkogel um 2200 m. N-O-Grat: H. Reint u. B. 9. 9. 13.
 Freyhaturm 1991 m. *: Derselbe u. B. 15. 6. 13.
 N-O-Kante: Dr. P. Preuß u. B. 28. 9. 13.
 Gamsriesenturm 1960 m. *: H. Reint u. B. 9. 9. 13.
 Großwand 2412 m. Durch den großen Kamin der N-W-Wand: A. Deye u. B. 21. 6. 19.
 Großwandel, Hohes, 2402 m. S-Grat: Dr. P. Preuß 30. 9. 13.
 Großwandel, Niederes, um 2300 m. Übergang vom Däumling: A. Deye 7. 14.
 Grummelkopf, Vorderer und Hinterer, 2034 m. *: H. Reint u. B. 5. 10. 13.
 Kopfwand, Vorderer, 2072 m. N-W-Kante: Derselbe u. B. 5. 10. 13.
 Lingerturm 1802 m. *: Derselbe u. B. 7. 10. 13.
 Sammetkopf 2058 m. † O-Grat: H. Reint u. B. 5. 10. 13.
 Schafkogel 1967 m. N-Seite: Dr. P. Preuß 29. 9. 13.
 Scharnmaundl 2154 m. *: Derselbe 29. 9. 13.
 Schwarwandel 1964 m. *: H. Reint u. B. 7. 9. 13.
 N-Seite sowie Übergang zur Scharwandspitze 2170 m.: Dr. P. Preuß, H. Reint
 u. B. 17. 9. 13.
 Strichkogel, Niederer, 2010 m. *: H. Reint 16. 8. 13.
 O-Wand: Dr. P. Preuß u. B. 15. 9. 13.
 Strichkogel, Nordwestgipfel, 2026 m. *: Derselbe u. B. 15. 9. 13.
 Wasserfarturm 2050 m. O-Wand: Derselbe 17. 9. 13.
 Zähringkogel 2125 m. *: H. Reint u. B.: 13. 9. 13.
 Zähringzahn, Zweithöchster, um 2190 m. *: Derselbe u. B. 8. 9. 13.

Totes Gebirge.

- Engelmauer 2127 m. † O-W: D. Gruber u. B. 6. 9. 04.
 Kreuz 2183 m. O-Grat: Derselbe u. B. 7. 9. 04.
 Kleiner Friel 2134 m. † O-W: Derselbe u. B. 6. 9. 04.
 Schwarzkogel 2092 m. † O-W: Derselbe u. B. 6. 9. 04.
 Spitzmauer 2446 m. N-O-Seite: Derselbe u. B. 10. 9. 04.
 Teufelmauer 2186 m. O-Grat, † O-W: Derselbe u. B. 7. 9. 04.
 Trifflwand 1773 m. W-Pfeiler: Dr. P. Preuß u. B. 4. 10. 11.

Ennstaler Alpen.

- Planzspitze 2120 m. Vollständige N-Wand: A. Deye u. B. 18. 8. 18.
 Totenkopf 1961 m. S-Wand: D. Margulies u. B. 22. 5. 20.
 Tieflihmauer 1814 m. S-Wand, neuer Weg: R. Redlich 25. 8. 12.

Siloretta-Gruppe.

- Vieltalerspitze 3093 m. O-Grat: Dr. H. Loffen u. B. 17. 7. 03.
 Cromertalspitze, Große, 2870 m. N-Wand: E. Gretschmann u. B. 23. 8. 20.
 Großlign 3111 m. † neuer Weg, mit Quering der S-Wand vom W-Grat zur
 ersten Terrasse am O-Grat: Dr. H. Loffen u. B. 16. 7. 03.
 N-Wand: Dr. P. Preuß 13. 7. 11.
 Kleinlign 2780 m. † S-W-Grat: Derselbe u. B. 10. 7. 11.
 N-Grat: Derselbe 12. 7. 11.
 Vollständiger N-O-Grat: E. Gretschmann 22. 8. 20.
 Seehorn, Großes, 3123 m. N-O-Wand: Dr. P. Preuß u. B. 12. 7. 11.

Seehorn, Kleines, 3034 m. D-Kante: C. Bretschmann 22. 8. 20.
Verstänklaföpfe B. 3039 m u. B. 3065 m. * † S-Wand, †: R. Kufberger,
Th. Kofler 18. 8. 05.

ferwall-Gruppe.

Faselfadspitze, Ostl., 2950 m. S-Wand: W. Schaarschmidt 1913.
Faselnadel, Höchst. *: Derselbe u. B. 1913.
Kuchenspitze 3170 m. Kuchelluchengrat u. ganzer S-Grat: Dr. H. Attenfamer 21. 8. 01.
Patteriol 3059 m. W-Seite, neuer Weg zur S. Spitze im Südgrat, † D-Seite, neuer
Weg: Dr. G. Merzbacher 6. 99.

Ortler-Gruppe.

Cima della Manzina 3312 m. N-Wand: A. Bonacossa 17. 8. 13.
Corno dei tre Signori 3359 m. SW-Wand: F. Beder, H. v. Haller u. B. 24. 7. 09.
Monte Confinale 3370 m. N-Grat: A. Bonacossa 16. 8. 13.
Monte Gavia 3223 m. D-Wand: F. Beder, H. v. Haller u. B. 23. 7. 09.
Monte Zebro 3735 m. SW-Wand: A. Bonacossa 18. 8. 13.
Punta Sforcellina, Ostgipfel um 3060 m. *: J. Zittlinger 22. 7. 12.

Ostaler Alpen.

Linter Fernerfögel 3278 m. N-Wand: R. Holzhammer u. B. 22. 7. 11.
Kofelewand 3352 m. D-Grat, von B. 2643 m bis zum Hauptgipfel: Derselbe 18. 7. 11.
Finailspitze 3520 m. † ins Eiental: L. Kleintjes 29. 7. 97.
Kreuzspitze 3455 m — Finailspitze 3519 m. Begehung des ganzen Grates: D. Gruber
14. 9. 07.
Schwabentopf 3379 m. W-Grat: R. Dörfler, J. Zittlinger 9. 8. 20.
Schwarzwand 3305 m. S-Grat: D. Gruber u. B. 17. 7. 07.
W-Grat: B. Gruber 8. 10. 08.
Wagekopf 2915 m. * des höchsten Punktes: R. Dörfler, J. Zittlinger 12. 8. 20.
Weißfögel 3746 m. D-Kante: R. Dörfler, M. Zppenberger, J. Zittlinger 22. 8. 20.

Stubai Alpen.

Tribulaunjoch. Neuer Weg durch die N-Wand des Schnitzer Tribulaun: D. Bau-
riedl 3. 9. 03.
Torsänle um 2450 m. S-Wand: A. Deye u. B. 1. 8. 14.
Schlicker Nordturm 2570 m. NW-Wand: J. Klammer u. B. 4. 9. 10.

Zillertaler Alpen.

Growandspitze 2222 m. Grat vom Kragenträger: A. Heinrich, D. Schlagintweit
27. 7. 00.
Trippachkeeskopf 3122 m. * † SW-N: Dr. H. Attenfamer 8. 8. 04.
Trippachspitze 3288 m. S-Grat, † S-N: Derselbe 8. 8. 04.
Sandjochturm um 2700 m. *: J. Hartmann, S. Schmid 5. 9. 05.

Venediger-Gruppe.

Seekopf, Vorderer, 3197 m. D-Grat: Dr. W. Gruber u. B. 12. 8. 20.

Glockner-Gruppe.

Gamskopf 3154 m. * †: Dr. G. Kühne u. B. 12. 8. 20.
Glocknerwand 3730 m. † NW-Grat: D. Hudemann, Th. Wetlesen 24. 8. 11.
Großglockner 3798 m. † NW-Grat: Dieselben 12. 8. 11.
Kristallspitze, B. 3005 m. * †: Dr. G. Kühne u. B. 13. 8. 20.

Ankogel-Gruppe.

Brunnkarköpfe 2766 m. Grat Steinkarispitze-Brunnkarköpfe-Oberkercher Spitze:
H. Jäger u. B. 1. 8. 12.
Schmiedbock 2779 m. D-Grat: R. Hartmann, A. Hofmann 19. 6. 12.

Kieserferner-Gruppe.

Dhrens Spitze, Mittlere, 3007 m. SD-Grat, †: Dr. H. Attenfamer 26. 7. 02.
Schwarze Wand 3106 m. † D-Wand, † SW-D: Derselbe 15. 8. 03.

Deferegger Alpen.

Reesed 3173 m. S-Grat und S-Wand: Derselbe 3. 9. 05.

Bergamasker Alpen.

Dente di Coca um 2950 m. SD-Grat: A. Bonacossa 7. 13.
Pizzo di Coca 3052 m. ND-Grat: Derselbe 7. 13.

Adamello-Gruppe.

Cima Buciaga 3009 m. * und zwar vom Passo della Porta über die NW-Wand:
Dr. H. Loffen u. B. 5. 8. 04.
Cima di Triveno 2937 m. * und zwar über die W-Wand: Derselbe 8. 8. 04.
Corno di Crevo 2852 m. N-Wand, †: Derselbe 3. 8. 04.
Bayerländer Spitze. *: A. Deye 8. 16.
Landesköpfpitze. *: Derselbe 8. 16.
Landesköpfturm. *: Derselbe 8. 16.
Lobbia alta 3196 m. † SW-Grat—ND-Grat: A. Hübel u. B. 9. 9. 10.
Monte Ceren 3280 m. S-Grat: R. Müller u. B. 8. 18.

Brenta-Gruppe.

Cima Brenta bassa 2808 m. W-Wand, neuer Weg: E. Hübler 19. 8. 97.
S-Wand: A. Deye 8. 8. 11.
Cima Pagaisa alta 2901 m. NW-Grat: A. Schuster 13. 8. 10.
Croda dei Fulmini, Hauptturm 2910 m. SD-Seite aus dem Majoditar: R. Holz-
hammer, R. Zbischer, A. Schuster 10. 8. 10.
Croda di Prato (Le Tose), Südgipfel, 2761 m. * †; Mittelgipfel 2795 m. * †;
Borgipfel 2808 m. * †; Hauptgipfel 2858 m. * †: Dieselben 14. 8. 10.
Crozz del Rifugio 2613 m. ND-Seite: B. Biaz 23. 7. 11.
Crozz di Selvata 2898 m. * †: R. Holzhammer, R. Zbischer, A. Schuster 13. 8. 10.
Crozzon di Brenta, Nordgipfel 3120 m. ND-Wand: Dr. P. Preuß, Dr. P. Kelly
1. 8. 11.
Guglia di Brenta 2872 m. Neuer Gipfelaufstieg durch die D-Wand: Dr. P. Preuß
28. 7. 11.
†: Dr. P. Preuß, Dr. P. Kelly 31. 7. 11.
Monte Cresole 2846 m. † D-Seite ins Val d'Ambiez: R. Zbischer, A. Schuster 14. 8. 10.
Garbaritum (Punta l'Ideale) 2946 m. D-Seite: R. Zbischer, A. Schuster 12. 8. 10.
† zum südlichen Hauptturm: A. Deye u. B. 9. 8. 11.
Südliche Losatürme um 2830 m. * †: Derselbe 11. 8. 11.

Gardasee-Gruppe.

Cima di Val Dritta 2218 m. † D-Flanke, neuer Weg: Dr. H. Attenfamer, F. Kefzel
19. 4. 05.

Grödner Dolomiten.

Fünffinger Spitze 2996 m. Von der Fünffingerkarte: J. Boegle, M. Niedermaier
23. 7. 06.
† durch den Kamin, der den Daumenballen in der Mitte teilt: P. Hübel, S. Zittlinger,
A. Oberhäuser u. B. 11. 8. 06.

- Großmannspitze 3111 m. Vollständige SW-Wand: Dr. P. Preuß, W. Schmidkunz 9. 8. 11.
 Langkofel 3178 m. über den Westpfiler: D. Doppel u. B. 24. 8. 06.
 Dent de Mesdi 2888 m. N-Grat bis zur Schuttrasse unter dem Gipfel: F. J. Gahner u. B. 21. 7. 03.
 S-Seite, neuer Weg: A. Facilibes u. B. 27. 8. 08.
 Pisciadur-Turm, Südlicher, 2882 m. * : R. Zbischer u. B. 5. 7. 11.
 Piz Chiavazzes 2836 m. W-Seite, neuer Weg: R. Redlich u. B. 29. 7. 11.
 Unbenannter Fackel („Säule“ der A.B.-Karte) 2714 m. * : E. Franchetti u. B. 31. 7. 13.
 Colballa Pières 2760 m. W-Grat: Dr. R. Hannemann, R. Holzhammer 21. 8. 12.
 Puezspitze, Mittlere, 2915 m. Von Forcella della Noa: Dr. M. Madlener 8. 6. 06.
 Tschierspizze, höchste, 2597 m. ↓ N-Wand, neuer Weg: R. Redlich 31. 8. 11.
 Ferveda, Kleine, 2800 m. O-Wand, neuer Weg: R. Redlich u. B. 4. 8. 11.
 Fervedaturm 2867 m. Aus der Fervedaschlucht, neuer Weg: Dr. R. Hannemann, R. Holzhammer 20. 8. 12.
 Mittagispizze (Sag de Mesdi) 2760 m. S-Wand: Dieselben 22. 8. 12.
 Oblada Cislès 2780 m. S-Wand: H. Dülfer u. B. 1. 8. 14.
 Seceda 2521 m. N-Seite, neuer Weg: Dr. R. Hannemann 9. 8. 12.

Rosengarten-Gruppe.

- Ciampanil Socrount 2480 m. * und zwar von NW: H. Dülfer 19. 7. 13.
 Cima delle Sape, Nordgipfel, 2781 m. W-Wand: Dr. E. Kronstein, R. Müller 22. 8. 07.
 S-Wand, neuer Weg: B. Piaz u. B. 4. 9. 09.
 S-W-Kante: H. Dülfer, W. Schaarschmidt 15. 7. 12.
 Crepa de Lauza 2751 m. S-Grat: H. Dülfer u. B. 28. 7. 13.
 Kesselfogel 3001 m. S-Grat: H. Dülfer, W. Schaarschmidt 8. 7. 12.
 S-Wand: H. Dülfer 18. 7. 14.
 Laurinswand 2819 m. Durch die vom Gartl zum Nordgipfel ziehende Rinne, neuer Weg: F. Gebhardt, J. Zttlinger 22. 8. 01.
 Mezzo Cront 2693 m. SW-Seite: H. Dülfer, W. Schaarschmidt 28. 8. 12.
 S-W-Wand: W. F. v. Bernuth 29. 8. 13.
 Pala delle Fervede 2730 m. S-Seite, zugleich \wedge des ganzen Gran Cront-Massivs: H. Dülfer, W. v. Redwitz 30. 7. 13.
 Pala di Mezzodi, SW-Wand: B. Piaz u. B. 19. 6. 09.
 Pala Käthe Bröske 2745 m. O-Wand: B. Piaz u. B. 17. 8. 08.
 Picol Cront 2661 m. O-Wand: W. Schaarschmidt u. B. 10. 11.
 O-Schulter: H. Dülfer, F. Guttsmann u. B. 26. 7. 13.
 Punta della Fessura 2625 m. S-Kante: H. Dülfer u. B. 15. 7. 13.
 Punta de Socorda 2495 m. W-Wand: H. Dülfer, W. v. Redwitz 30. 7. 13.
 Purtschellerturm 2709 m. SW-Seite: B. Piaz, W. Schaarschmidt u. B. 12. 9. 11.
 Rosengartenspizze 2981 m. Eigentliche W-Wand: H. Dülfer 4. 8. 12.
 Seewand 2761 m. S-Wand: H. Dülfer, W. Schaarschmidt 16. 7. 12.
 Tschamispizze, Östliche, 2759 m. S-Wand: H. Dülfer 6. 7. 12.
 Bajolettürme, Nördliche.
 Hauptturm 2821 m. ↓ SW-Wand, \wedge vom Nord- über den Ostturm zum Hauptturm: F. Zttlinger 23. 8. 01.
 Ostturm 2813 m. SW-Wand: Dr. E. Kronstein, R. Müller, B. Piaz 18. 8. 07.
 Bajolettürme, Südliche.
 Delagoturm 2795 m. Vom Stabellerturm, ↓ N-Seite, \wedge S-N: H. Leberle, H. Pfann u. B. 24. 7. 00.
 S-W-Kante: B. Piaz u. B. 9. 8. 11.
 Stabellerturm 2805 m. \wedge W-D: H. Leberle, H. Pfann 24. 7. 00.
 Winkelturm 2800 m. N-Wand aus dem Purgametsch: B. Piaz, J. Stefansky u. B. 28. 8. 11.
 Balbonturm 2750 m. NW-Kante: H. Dülfer, W. Schaarschmidt u. B. 5. 8. 12.

Marmolata-Gruppe.

- Cima dell'Anta, Westgipfel, 2608 m. * : W. Schmidkunz u. B. 31. 7. 09.
 Forcella di Formenton 2814 m. S-Seite: H. P. Neumann u. B. 28. 7. 12.
 Pala Marietta 2503 m. W-Wand: B. Piaz u. B. 18. 8. 12.
 Pizzo le Cline 2758 m. * : Dr. G. Künne, H. P. Neumann, W. Schmidkunz u. B. 27. 7. 09.
 Punta di Cornate 3036 m. ↓ W-Grat: R. Redlich, W. Schmidkunz 8. 7. 12.
 Sag di Mezzodi 2503 m. N-Seite: H. Bach u. B. 12. 10. 13.
 Sasso del 2337 m. * : W. Schmidkunz u. B. 31. 7. 09.
 Sasso di Val Fredda 2998 m. W-Seite, ↓ N-Seite, neuer Weg: Dr. G. Künne, H. P. Neumann, W. Schmidkunz u. B. 29. 7. 09.
 Sasso Bernale 3053 m. W-Grat: R. Redlich, W. Schmidkunz 7. 7. 12.
 Bernel, Kleiner, 3092 m. SW-Wand: F. Zori u. B. 4. 9. 13.

Pala-Gruppe

- Campanile Castrozza (Campanile di Val di Roda II) um 2760 m. N-Wand und NW-Grat: M. Hofmüller u. B. 8. 8. 10.
 Campanile di Fiocobon 2950 m. S-Kante, ↓ N-Wand, \wedge S-N: A. Deye, D. Herzog 10. 8. 12.
 Campanile di Val Grande 3006 m. NW-Seite: M. Hofmüller 4. 8. 05.
 SW-Grat: A. Deye, D. Herzog 10. 8. 12.
 Cima dei Bureloni 3123 m. NW-Wand und N-Grat: M. Hofmüller, E. Dertel 9. 8. 05.
 Cima dei Lafei 2850 m. SW-Wand, neuer Weg: M. Hofmüller 30. 7. 04.
 Cima della Bezzana 3194 m. W-Wand: M. Hofmüller, E. Dertel 31. 7. 05.
 Cima del Mulaz 2906 m. W-Wand: A. Deye, D. Herzog 4. 8. 12.
 Cima di Jopel 2866 m. W-Wand: Dieselben 8. 8. 12.
 Pala della Madonna 2541 m. ↓ durch die Schlucht zwischen Pala della Madonna und Campanile Jagonel: F. Honig 25. 8. 08.
 Punta Abele um 2683 m. W-Wand: M. Hofmüller u. B. 8. 8. 10.
 Torre di Campido, Südlicher, um 2900 m. N-Grat: A. Deye, D. Herzog 8. 8. 12.
 Torre di quattro dita (der höhere der beiden Torre di Farangole) um 2920 m. * \wedge : M. Hofmüller, E. Dertel 7. 8. 05.

Segtener Dolomiten.

- Altensteinerspizze 2907 m. S-Grat: R. Redlich 15. 6. 13.
 Auronzanerspizze (Südlicher Zwölfer) 2921 m. Ganzer Zwölferkogelsüdgrat: Dr. F. Arndt, D. Doppel 17. 8. 11.
 Birkenkofel 2913 m. NW-Wand: F. Nieberl u. B. 14. 9. 15.
 Cadinspizze, Nordöstliche, 2790 m. O-Wand, ↓ NW-Seite: D. Doppel u. B. 8. 12.
 Cima Vagni 2984 m. N-Seite, ↓ S-Grat: F. Becker, W. Grundner, Dr. R. Hannemann, D. Doppel u. B. 2. 8. 10.
 Cima Bernhard um 2960 m. Aus der Schlucht der Auronzanerspizze: F. Arndt, D. Doppel u. B. 2. 8. 10.
 Cima Edivväs (Südwestliche Cadinspizze) 2837 m. SW-Wand: D. Doppel u. B. 8. 12.
 S-Kante: W. F. v. Bernuth, H. Dülfer 25. 8. 13.
 Einjerkofel 2699 m. W-Seite, gerade von der Scharte aus: F. Kuchler, R. Scheid 24. 8. 05.
 Gemelli, Nordgipfel, um 2750 m. \wedge S-N: D. Doppel u. B. 8. 12.
 Gfelleknoten 2864 m. N-Grat: R. Redlich 29. 6. 13.
 Gfelleknotenturm 2426 m. N-Wand: R. Heiß u. B. 15. 7. 15.
 Hochbrunnerschneide 3061 m. ↓ W-Seite: F. Arndt, A. Lechner, Dr. R. Hannemann, D. Doppel u. B. 7. 8. 10.
 Zuniher Kiedelknoten 2873 m. S-Wand: R. Redlich 15. 6. 13.
 Kanzel 2528 m. N-Wand: R. Zbischer, A. Schuster u. B. 26. 7. 12.
 Laste di Formin 2267 m. W-Schlucht u. N-Grat: Dieselben u. B. 31. 7. 12.

- Monte Giralba di Sotto 2883 m. * \wedge S-N: F. Becker, D. Doppel u. B. 23. 7. 11.
 Monte Popera 2962 m. W-Seite: F. Arndt, A. Lechner, Dr. K. Hannemann 7. 8. 10.
 Reunerköpfe, Ostgipfel, um 2460 m. O-Wand: N. Redlich 8. 6. 13.
 Oberbachernspitze 2675 m. Von der Einjerscharte, neuer Weg: W. Grundner, Dr. K. Hannemann 6. 8. 10.
 Papernkofel 2414 m. S-Wand, \dagger W-Wand: Dieselben 3. 8. 10.
 Bapportenkopf 2704 m. NW-Grat: A. Debe u. B. 27. 7. 13.
 Paternkofel 2744 m. \dagger S-D-Grat: A. Debe, A. Zeidler 25. 7. 13.
 Punta dell' Aquello 2724 m. SW-Seite: K. Zbicher, A. Schuster u. B. 28. 7. 12.
 Schwabenalpenkopf, Hauptturm, 2684 m. N-Wand: E. und H. Dülfer u. B. 5. 8. 13.
 Kamin in der W-Flanke: F. Nieberl u. B. 29. 8. 15.
 Schmalbenkofel 2868 m. O-Wand: H. Dülfer, W. Schaar Schmidt 27. 7. 12.
 Torre del Diavolo 2622 m. Erste freie Erstkletterung: W. F. v. Bernuth, H. Dülfer 15. 8. 13.
 Unbenannter Gipfel B. 2607 m. (Punta di Val Mardèn). * : K. Zbicher, A. Schuster u. B. 29. 7. 12.

Zinnen.

- Große Zinne 3003 m. W-Wand: W. F. v. Bernuth, H. Dülfer 18. 8. 13.
 Kleine Zinne 2881 m. \wedge D-N: F. Voegle, H. Schallhammer 28. 8. 07.
 Kleinste Zinne um 2700 m. * \wedge : Dr. P. Breuß, P. Kelly 6. 9. 11.
 Punta di Frida 2785 m. N-Wand von der Scharte zwischen Punta di Frida und Kleinster Zinne: H. Dülfer, W. Schaar Schmidt, B. Biaz u. B. 24. 7. 12.
 Kleinste Zinne-Punta di Frida-Kleine Zinne. \wedge ND-SW: W. F. v. Bernuth, H. Dülfer 17. 8. 13.
 Westliche Zinne 2947 m. O-Wand, neuer Weg: D. Doppel 30. 7. 04.
 W-Wand: H. Dülfer, W. Schaar Schmidt 29. 7. 12.
 S-Wandkamin: W. F. v. Bernuth, E. u. H. Dülfer 18. 8. 13.

Ampezzaner Dolomiten.

- Croda Rotta 2611 m. \dagger S-Grat, \wedge ND-S: Dr. F. Arndt, D. Doppel 5. 8. 11.
 Ditta di Dio (Monte Zurlon) 2820 m. S-Grat: Dieselben 8. 8. 11.
 Monte Antelao 3264 m. Neuer Weg: W. Lindemann u. B. 27. 7. 08.
 Costa Velpra 2874 m. * W-Seite und Grat zum Corno del Doge 2615 m.: D. Doppel u. B. 9. 12.
 Punta Nera 2712 m. Neuer Weg: G. Herold 8. 8. 12.
 Sorapiz 3229 m. W-Seite, \wedge W-D: F. J. Gahner u. B. 5. 8. 06.
 D-Grat und Caccia grande * : D. Doppel u. B. 9. 12.
 Pala di Reduce 2961 m. \dagger S-Grat, \wedge D-S: Dr. H. Attenjamer 4. 8. 05.
 Guglia Edmondo de Amicis um 2100 m. Erste freie Erstkletterung: W. F. v. Bernuth, E. u. H. Dülfer u. B. 23. 8. 13.
 Punta di Val Popena alta um 2550 m * und zwar S-Wandkamin: Dieselben 22. 8. 13.
 Tofana di Suori 3232 m. NW-Seite: A. Debe u. B. 2. 8. 13.
 Faneskarspitze 2930 m. S-D-Wand und S-Kante, neuer Weg: K. Stumpf 8. 08.
 Lagatschovi, Nordlicher, 2800 m. \dagger S-Grat, \wedge N-S: K. Nieberl u. B. 26. 9. 06.
 Monte Cavallo dei Fanes 2908 m. \dagger NW-Grat, \wedge ND-NW: Dieselben 26. 9. 06.
 Reuner Spitze 2972 m. \dagger D-Grat: Dr. H. Attenjamer u. B. 1. 8. 04.
 Rechner Spitze 3027 m. \dagger ND-Grat und S-Wand: Derselbe u. B. 1. 8. 04.
 Zweifchartenspitze 2956 m. * \wedge S-N: Derselbe u. B. 31. 7. 04.
 Cima di Formin 2706 m. S-Schlucht: N. Scheid 5. 9. 05.

Civetta-Gruppe.

- Cima di Busazza 2916 m. * : P. Hübel, A. Oberhäuser 3. 8. 07.
 Cima di Mede 2430 m. * : F. Schmitt u. B. 13. 9. 10.
 Forcella di Pelsa 2240 m. * : P. Hübel, A. Oberhäuser 1. 8. 07.

- Torre di Colbai, B. 2525 m des Civetta-ND-Grates. * : P. Hübel, L. Späth 6. 8. 08.
 Torre di Mede 2270 m. * : P. Hübel, A. Oberhäuser 1. 8. 07.
 Torre di Pelsa 2332 m. * : F. Schmitt u. B. 16. 9. 10.
 Torre Venezia 2339 m. N-Wand: Derselbe u. B. 16. 9. 10.
 Bayerländer Spitze um 2600 m. * : Derselbe u. B. 17. 9. 10.
 Berggeistturm um 2500 m. * : Derselbe u. B. 17. 9. 10.

Fleimsr Gebirge.

- Cima d'Alta 2818 m. \dagger zum Masee, neuer Weg: Dr. H. Attenjamer u. B. 25. 8. 07.
 Cima di Cece 2755 m. NW-Wand: Derselbe u. B. 23. 8. 07.

Gailtaler Alpen.

- Große Reispitze 2748 m. NW-Seite, \wedge NW-S: F. Gahner u. B. 20. 7. 07.
 Lavanter Gamskofel 2703 m. S-Grat: Dr. G. Reuter u. B. 9. 8. 19.

Karnische Hauptkette.

- Creta di Chianaletta 2473 m. * : W. F. und W. v. Bernuth 10. 8. 12.

Gortaner Alpen.

- Col delle Streghe meridionale um 2275 m. \dagger S-Grat, \wedge N-S: Dr. H. Attenjamer u. B. 27. 8. 05.
 Eulentofel (Terza seconda) 2454 m. N-Wand, neuer Weg: F. Voegle, A. Fackler, F. Hartmann 2. 9. 03.
 Terza piccola 2334 m. S-Wand, neuer Weg: Dieselben 1. 9. 03.

Clautaner Alpen.

- Cima Cadin, Westgipfel, 2431 m. * : H. Steiniger, N. Reschreiter 19. 8. 99.
 Cima Cadin d'Arade 2503 m. N-Seite, \dagger W-Seite, \wedge N-W: F. Gahner u. B. 27. 8. 06.
 Cima Toro 2355 m. * : A. Eichinger, P. Hübel u. B. 30. 7. 02.
 Colle alto, Süd-Turm, um 2000 m. * : F. Gahner u. B. 25. 8. 06.
 Cresta del Mieron 2341 m. * , \wedge D-W: A. Eichinger u. B. 27. 7. 04.
 Crodon di Scodavacca, Südostgipfel, um 2350 m. Neuer \dagger ins Montanello-Mar: F. Gahner u. B. 28. 8. 06.
 Crodon di Scodavacca, Westgipfel, um 2400 m. W-Seite, \wedge W-ND: Derselbe u. B. 28. 8. 06.
 Forcella Montanaia um 2300 m. \wedge : A. Eichinger 29. 7. 02.
 Monfalcone di Montanaia 2549 m. W-Wand, \wedge : P. Hübel u. B. 1. 8. 03.
 Monte Cridola, Westgipfel, 2555 m. N-Wand, Übergang zum Hauptgipfel, \wedge N-S, \dagger zur Forcella Scodavacca: P. Hübel, K. Volkmar u. B. 28. 7. 03.
 \wedge W-D: A. Eichinger u. B. 23. 7. 04.
 Monte Mieron 2157 m. \wedge SW-N: Derselbe u. B. 27. 7. 04.
 Monte Montanello 2441 m. ND-Wand, \wedge ND-W: Derselbe u. B. 21. 7. 04.
 Drei unbenannte Gipfel zwischen Monte Montanello und P. 2398 m. * : Derselbe u. B. 22. 7. 04.
 Monte Balonuto 2378 m. \dagger D-Seite, \wedge W-D: Derselbe u. B. 25. 7. 04.
 P. 2353 m. W-Seite, \wedge W-D: Derselbe u. B. 25. 7. 04.
 Punta Pia 2387 m. SW-Seite, \dagger ND-Seite, \wedge SW-ND und \wedge des ganzen Massivs der Cima Toro: F. Gahner u. B. 24. 8. 06.
 P. 2510 m. (Zwischen Forcella Montanaia und Monfalcone di Montanaia) * : A. Eichinger, P. Hübel u. B. 29. 7. 02.
 P. 2456 m. (des Toroaftes westlich der Forcella Montanaia) S-Grat, \wedge : P. Hübel u. B. 1. 8. 03.
 P. 2398 m. * : A. Eichinger u. B. 22. 7. 04.

Torre Cridola 2404 m. ★: P. Häbel, K. Volkmar u. B. 29. 7. 03.
Unbenannter Turm zwischen Monte Cridola und Torre Cridola. \wedge W-D:
A. Eichinger u. B. 24. 7. 04.

Julische Alpen.

Hochstelle 2002 m. S-Wand: Dr. G. Renker u. B. 17. 5. 16.
Hochstelturm um 2000 m. ★: Derselbe u. B. 17. 5. 16.
Kaltwassersturm um 2000 m. ★: Derselbe u. B. 7. 7. 16.
Kleinspitze 2461 m. \dagger durch die von der westlichen Scharte zur Karnica ziehende
Schlucht: G. Staudinger u. B. 14. 9. 09.
Leiterspitze, kleine, um 2100 m. ★ \dagger zur Leiter-Scharte: Dr. G. Renker u. B. 5. 16.
Schönkopf 2047 m. S-Wand: Derselbe u. B. 27. 7. 16.
Kante: Derselbe u. B. 5. 16.
Schönkopfstürme um 2000 m. ★: Derselbe u. B. 16. 5. 16.
Schwalbensepitze 1951 m. D-Seite: Derselbe 16. 5. 16.
Srednji Bršič 2546 m. \dagger N-Wand: Dr. G. Attenjamer, F. Keyfel u. B. 4. 7. 05.
Turm 1971 m. ★: Dr. G. Renker 18. 7. 16.
D-Wand: Derselbe u. B. 30. 7. 16.
Weihenbacheck um 1800 m. D-Schlucht: Derselbe u. B. 10. 7. 16.
Razor 2601 m. D-Wand, neuer Weg: G. Staudinger u. B. 10. 9. 09.

Karawanken.

Jeleniza um 2000 m. N-Grat: Dr. G. Renker 7. 14.

West-Alpen.

Glarner und Schwyzer Alpen.

Furkelhorn 2775 m. N-Grat, \wedge : A. Bonacossa u. B. 18. 7. 09.
Maderaner Schwarzhorn 2620 m. N-Wand: Derselbe u. B. 18. 7. 09.
Windgällen-Rothorn 2815 m. \dagger S-Wand: Derselbe u. B. 19. 7. 09.
Windgällen-Schwarzhorn 2805 m. S-Wand: Derselbe u. B. 19. 7. 09.

Urner und Unterwaldner Alpen.

Rüchplanckenstock 3223 m. S-Wand: A. Bonacossa 16. 6. 12.

Berner Alpen.

Mletzhorn 4182 m. S-Wand: A. Bonacossa 9. 13.
Schienhorn 3807 m. D-Grat: A. Bonacossa, U. di Vallepianta u. B. 7. 9. 13.
Weißhorn 3558 m. S-Grat: A. Bonacossa u. B. 5. 9. 09.
Lauteraarhorn, Großes, 4043 m. S-Wand, neuer Weg: G. P. Reumann,
P. Reuschel u. B. 9. 8. 11.

Walliser Alpen.

Gran Pillar (Zillartuppe) 3680 m. D-Grat, neuer Weg: G. Dumontel u. B. 24. 7. 08.
Laquinhorn 4005 m. D-Wand: A. Bonacossa 7. 13.
Matterhorn 4482 m. Zmuttgrat, neuer Weg: J. Zttlinger u. B. 22. 7. 07.
Monte Rosa-Hauptkam. Zusammenhängende Begehung von der Punta Gniffetti
zum Jägerloch: G. Pfann, Dr. F. Pfann u. B. 17. u. 18. 8. 01.
Punta di Cian 3321 m. \dagger S-Wand: G. Dumontel 28. 8. 09.
Punta di Signana 3253 m. N-Grat: A. Bonacossa, G. Dumontel 28. 8. 09.
Zinalrothorn 4223 m. — Weißhorn 4512 m. Zusammenhängende Begehung des
Kammes: G. Pfann u. B. 21. u. 22. 8. 01.

Adula-Gruppe.

Gurghüo 2885 m. NW-Schlucht: Dr. K. Täuber u. B. 27. 7. 16.
Piz Baldrans 3099 m. N-Grat: J. Fritsch 6. 9. 11.

Albula-Alpen.

Mäschengrat um 2730 m. Begehung W-D: K. Rußberger u. B. 8. 05.
Piz Albana 3104 m. N-Grat: Dr. G. P. Cornelius 9. 9. 13.
Piz d'Err 3381 m. N-Wand: Derselbe 21. 7. 20.
Piz Ferré 3102 m. S-Wand, \dagger N-Grat: A. Bonacossa 5. 13.
Piz Glina, Ostgipfel, um 3105 m. \dagger S-Wand: Dr. G. P. Cornelius 2. 8. 13.
Piz Grisch 3101 m. W-Grat: Derselbe 30. 7. 13.
Piz Ot 3253 m. S-Grat: Derselbe 18. 8. 13.
Piz Platta 3386 m. N-Wand, neuer Weg: Dr. K. Täuber u. B. 14. 8. 16.
Piz Saluber 3151 m. \dagger S-Wand, neuer Weg: Dr. G. P. Cornelius 4. 8. 13.
Piz Subretta 3148 m. D-Kante: Derselbe 3. 9. 13.
Montagnas bis Laiets, Nordgipfel, 2796 m. W-Seite, neuer Weg: Dr. K.
Täuber u. B. 12. 8. 12.

Bernina-Gruppe.

Cima Codera 2790 m. SW-Seite: Dr. G. P. Cornelius 12. 6. 13.
Cima del Galvo, Nordwestliche, 2941 m. N-Grat, \dagger S-Wand: Derselbe 18. 6. 13.
Cima del Duca, Südgipfel, um 2940 m. ★ \wedge S-Wand: Derselbe 30. 5. 14. ★
Cime di Mussella: Pizzo Caspogge 3135 m. \wedge ; Punta Caccia um 3050 \wedge ;
Punta Biella 3079 m. \wedge ; Unbenannte Spitze P. 3094 m. ★ \wedge : A. Bonacossa
7. 8. 09.
Unbenannte Spitze P. 3094 m. N-Wand: Derselbe u. B. 7. 8. 10.
Punta Biella 3079 m. S-Wand: Derselbe u. B. 6. 8. 10.
Punta Caccia um 3050 m. S-Wand: Derselbe 22. 8. 12.
Cima di Spluga 3043 m. D-Grat: A. Bonacossa 15. 7. 12.
Cima di Val di Tognio 3054 m. W-Wand: Derselbe 8. 9. 12.
Cima Fontana 3250 m. N-Wand, \dagger S-Wand: Derselbe 30. 8. 12.
Corno Bruttana 3100 m. S-Wand, \dagger S-Wand: Derselbe 2. 8. 09.
La Sella 3587 und 3566 m. S-Wand: Derselbe u. B. 15. 8. 10.
Monte Comolo 2902 m. S-Wand, \dagger N-Grat: Dr. G. P. Cornelius 4. 6. 13.
Monte Disgrazia 3678 m. Ganzer S-Wand: A. Bonacossa u. B. 24. 7. 11.
Passo Cassandra 3034 m. N-Seite: Derselbe u. B. 24. 7. 11.
Piz d'Argient 3941 m. S-Wand: Derselbe u. B. 11. 9. 11.
Piz Bacone 3249 m. W-Grat: Derselbe 9. 7. 12.
N-Wand: Derselbe u. B. 3. 6. 09.
Piz Casaccia 3026 m. ★: Derselbe 15. 7. 12.
Piz Sella 3568 m. S-Wand: Derselbe u. B. 5. 8. 09.
Piz Zupò 4002 m. N-Wand: Derselbe u. B. 6. 8. 09.
Pizzo Calino 3030 m. N-Wand und N-Wand: Derselbe 9. 9. 12.
Pizzo Carate 3429 m. N-Wand, \dagger S-Wand: Derselbe 18. 7. 12.
Pizzo del Ferro Occidentale 3293 m. S-Grat, \dagger D-Kante: Derselbe u. B.
17. 7. 10.
Pizzo Ligancio 3033 m. S-Seite, neuer Weg: Dr. G. P. Cornelius 18. 6. 13.
Pizzo Malenco 3427 m. S-Wand: A. Bonacossa 4. 9. 12.
Pizzo Ratti 2919 m. N-Grat, \dagger S-Grat: Dr. G. P. Cornelius 18. 6. 13.
Pizzo Scalino, Südlicher, 3323 m. N-Wand, \dagger N-Grat: A. Bonacossa u. B.
9. 9. 11.
S-Wand: Derselbe 29. 8. 12.
Pizzo Verona 3462 m. D-Wand, \dagger S-Wand: Derselbe 17. 9. 12.
Punta Corti 3024 m. W-Grat, \dagger D-Grat: Derselbe 31. 8. 12.
Punta Marinelli 3186 m. SW-Wand: Derselbe u. B. 20. 8. 10.
Sasso Majone 3039 m. S-Wand: Derselbe 22. 9. 12.
Sasso d'Entova 3323 m. S-Wand, \dagger W-Wand: Derselbe 6. 9. 11.
Vetta di Ron 3133 m. N-Wand: Derselbe 19. 9. 12.

Montblanc-Gruppe.

- Aiguille Blanche de Péteret 4109 m. S-Grat: A. Bonacossa, Dr. P. Preuß 8. 13.
 Aiguille de Bellaval 3064 m. ★: P. Reuschel u. B. 3. u. 4. 8. 12.
 Aiguille de l'W 2844 m. N-Seite: A. Bonacossa, U. di Vallepiiana u. B. 11. 9. 13.
 Aiguille Rouge du Triolet 3311 m. S-Grat: Dr. P. Preuß 8. 13.
 Aiguille Savoie 3628 m. S-Grat: Derselbe 17. 8. 13.
 Aiguille de Trélatête, Nördliche, 3375 m, Mittlere, 3811 m, Südliche, 3915 m.
 Begehung des Grates: Dr. W. Martin u. B. 17. 8. 12.
 Aiguille de Trélatête, Ostgipfel, 3885 m. N-Wand, ↓ S-Seite: Dr. S. Kostytschew, H. Pfann u. B. 4. 8. 11.
 Grande Fourche 3610 m. N-W-Seite, ↓ S-W-Seite, ^: J. Simon, Th. Madlener 5. 8. 98.
 Grandes Jarasses, Hauptgipfel, 4205 m. S-Wand, ^: F. Gafner, H. Pfann 12. 8. 09.
 Les Droites, Westgipfel, 4020 m — Ostgipfel 4030 m. ^ (Gratübergang): H. Pfann u. B. 17. 8. 04.
 Mont Blanc 4810 m. S-W-Grat der Bosses du Dromadaire: H. v. Hertling, H. Pfann 29. 7. 09.
 Picco Gamba um 3050 m. ★: Dr. P. Preuß, U. di Vallepiiana 26. 7. 13.
 Pointe des Papillons, Hauptgipfel, 3679 m. ★: Dr. P. Preuß 8. 13.
 Punta Innominata 3717 m. S-W-Grat: Dr. P. Preuß, U. di Vallepiiana 28. 7. 13.
 Punta Isabella 3758 m. S-Grat: Dr. P. Preuß, Dr. P. Kelly, U. di Vallepiiana 5. 8. 13.
 Tête Nord des Fours 2761 m. Grat zur Scharte vor der Tête de Bellaval: P. Reuschel 6. 8. 12.
 Unbenannter Gipfel am Nordwestrand des Mont Blanc-Gletschers um 3910 m. ★: H. v. Hertling, H. Pfann 29. 7. 09.

Grajsche Alpen.

- Gran Paradiso 4061 m. D-Seite, teilweise neuer Weg: Dr. A. Länber u. B. 13. 7. 07.
 Piccolo Paradiso, Südgipfel, 3920 m. Neuer Weg: F. Zttlinger u. B. 17. 7. 08.
 Punta di Mondrone 2964 m. W-Grat: G. Dumontel 24. 6. 10.

Dauphiné-Alpen.

- Pic Rocher Emile 3600 m. ↓ S-Wand: J. Schmitt u. B. 18. 8. 11.

Cottische Alpen.

- Punta Questa-Serid 2890 m. N-Grat: G. Dumontel 20. 5. 10.

Außeralpine Gebiete.

Arktisches Norwegen.

- Botnekbtind 1205 m. ★: Dr. G. Rümme u. B. 2. 7. 11.
 Kaiser-Wilhelm-Tind 1320 m. ★: W. Martin u. B. 6. 8. 11.
 Seireldbaltind, Mittlerer, um 1150 m. ★: Dr. G. Rümme u. B. 4. 7. 11.
 Nördlicher, um 1050 m. ★: Derselbe u. B. 5. 7. 11.
 Lille Ottertind 990 m. ★: W. Martin u. B. 9. 8. 11.
 Metatind 1310 m. ★: Derselbe u. B. 21. 8. 11.
 Polbartind 1200 m. ★: Derselbe u. B. 13. 8. 11.
 Rassevarcoffa, Ostgipfel, 1300 m. ★; Westgipfel 1230 m. ★: Derselbe u. B. 21. 8. 11.
 Store Ottertind 1320 m. ★: Derselbe u. B. 15. 8. 11.
 Tromsdaltind 1250 m. ★: Derselbe u. B. 4. 8. 11.

Lofoten.

- Turm am Ostgipfel des Blaafjelds um 850 m. ★: Dr. G. Rümme u. B. 12. 7. 11.

Tatra.

- Bogdorfer Spitze 2458 m. SW-Seite, neuer Weg: Dr. K. Hannemann 27. 8. 11.
 Schwalbenturm 2625 m. S-Grat, neuer Weg: Derselbe 30. 8. 11.

Apuanische Alpen.

- Pizzo delle Saette um 1850 m. ↓ N-Grat: U. di Vallepiiana u. B. 25. 5. 13.
 Torrione Figari um 1525 m. W-Wand: Derselbe u. B. 8. 5. 13.

Korsika.

- Capo Varghia 2520 m. ★: L. Kleintjes u. B. 15. 8. 99.
 Westgipfel 2525 m. Von der westlich gelegenen Scharte am Capo Rosso: A. Lechner u. B. 10. 8. 11.
 Capo Tafonato, Nordostgipfel, 2345 m. Von der Tafonatoscharte an der Paglia Orba, ^: Derselbe u. B. 13. 8. 11.
 Capo Tafonato, Südwestgipfel, 2330 m. S-W-Grat, ^ S-W-N, ↓ durch den Kamin des N-O-Gipfels: Derselbe u. B. 14. 8. 11.
 Capo Ucello 2176 m. ★: L. Kleintjes u. B. 12. 8. 99.
 Cinque Frati 2026 m. ↓ N-Wand: Derselbe u. B. 10. 8. 99.
 Monte Cinto 2710 m. ↓ N-O-Grat: Derselbe u. B. 6. 8. 99.
 Monte Falò 2549 m. N-W-Grat: Derselbe u. B. 15. 8. 99.
 Monte Badro, Nordgipfel, 2393 m. Neuer Weg auf der N-Seite: F. Becker, L. Husler 20. 4. 11.
 Punta Minuta 2547 m. ★: L. Kleintjes u. B. 14. 8. 99.
 S-W-Seite, ^ S-W-D: A. Lechner u. B. 18. 8. 11.
 P. 2606 m. ★: L. Kleintjes u. B. 5. 8. 99.
 Unbenannter Gipfel (zwischen P. 2606 und Monte Cinto). ★: L. Kleintjes u. B. 15. 8. 99.

Pyrenäen.

- Col Mandit um 3200 m. W-Seite, ^: Dr. G. Rümme u. B. 22. 7. 10.
 Pic de Sesques, Westgipfel, um 2510 m. ★: Derselbe u. B. 9. 7. 10.
 Pic Ronglet 2277 m. ★: Derselbe u. B. 13. 7. 10.
 Pic Ténébre um 2200 m. ★: Derselbe u. B. 12. 7. 10.
 Pic de Tuquerouye 2822 m. S-Seite und neuer ↓ S-Seite: Derselbe u. B. 18. 7. 10.

Rila planina, Bulgarien.

- Erni vrh, 2300 m. ★^: J. Höllerer 7. 16.

Gebirge von Mazedonien.

Selečka planina.

- Graboviza vrh., Südgipfel, 1680 m. ★ und zwar S-W-Grat, ^: F. Kenfel 23. 7. 16.
 Graboviza vrh., Nordgipfel, 1550 m. ★, ↓ S-Flanke: Derselbe 23. 7. 16.
 Durchquerung der Selečka planina vom Rajectal zum Ernatal und des Berglandes Morihovo vor Brod bis Vozarzi: Derselbe 1916.

Baba planina.

- Peristeri, Borgipfel, um 2000 m. ^ N-D, ↓ Rizopolo: F. Kenfel 20. 7. 16.

Babuna planina.

- Borika 1543 m. N-Wand: F. Kenfel 10. 6. 16.

Albanisches Grenzgebirge.

Gora top 2000 m. * : P. Malzacher 1916.

Armenisches Hochland.

Gassig-Kopf, Nördlicher, 1950 m. * : M. Winkler 23. 9. 16.
 Gondöl Dagħ 2477 m. * : Derselbe 10. 10. 16.
 Gorchasir Dagħ 2150 m. * : Derselbe 8. 10. 16.
 Gorchasir-Sattel 2000 m. * : Derselbe 25. 9. 16.
 Kajalif Dagħ 2250 m. * : Derselbe 22. 10. 16.
 Kawaf Dagħ 2050 m. * : Derselbe 24. 9. 16.
 Korische Dagħ 2350 m. * : Derselbe 10. 1. 17.
 Duerdilig Dagħ, Hauptgipfel, 2500 m. * : Derselbe 25. 9. 16.
 Duerdilig Dagħ, Ostgipfel, 2450 m. * : Derselbe 25. 9. 16.
 Sandshaf Tepe 2283 m. * : Derselbe 17. 8. 16.
 Solchan Dagħ, Nordöstlicher, 2200 m. * : Derselbe 9. 12. 16.
 Sultan Karasu Dagħ 2350 m. * : Derselbe 27. 10. 16.
 Toi Dagħ, Ostgipfel, 2500 m. * : Derselbe 4. 9. 16.
 Toi Dagħ, Westgipfel, 2456 m. * : Derselbe 4. 9. 16.
 Tscherisch Dagħ 2050 m. * : Derselbe 1. 10. 16.
 Tscherisch Tepe 2020 m. * : Derselbe 1. 10. 16.

Armenischer Taurus.

Gerdebelig Dagħ 2350 m. * : M. Winkler 26. 8. 16.
 Mastar Dagħ, Ostgipfel, 2135 m. * : Derselbe 15. 8. 16.
 Mastar Dagħ, Westgipfel, um 2000 m. * : Derselbe 12. 8. 16.
 Tschemelik-Paß 1600 m. * : Derselbe 2. 17.

Arabische Wüste.

Dschebel Abd-el-Asis, Ostgipfel, 1200 m. * : M. Winkler 17. 6. 16.

Kaukasus.

Baschil-aussu-Paß 3640 m. wahrscheinl. \wedge : B. Gruber, Dr. A. Lechner, M. Winkler 29. 8. 12.
 Bicheduchtau 4271 m. * : S. Pfann u. B. 1. 8. 08.
 Dschailik-Basch 4535 m. * : B. Gruber, Dr. A. Lechner, A. Thal, R. Wandel, M. Winkler 24. 8. 12.
 Gestoia 4860 m. Aufstieg vom Bezingigletscher, \wedge mit Übergang zum Lialwer 4350 m : B. Gruber, Dr. A. Lechner, A. Thal, R. Wandel, M. Winkler 16. u. 17. 8. 12.
 Kentschat-Basch 4171 m. * : B. Gruber, Dr. A. Lechner, R. Wandel, M. Winkler 26. 8. 12.
 Lialwer 4350 m. \downarrow ND-Seite: Dieselben und A. Thal 17. 8. 12.
 Ushba, Nordgipfel, um 4700 m. N-Grat, \wedge ; Südgipfel 4698 m. N-Grat, \wedge : S. Pfann u. B. 11.—14. 8. 08.

Tian Shan.

Eine größere Zahl unbenannter Hochgipfel und Pässe. * : Dr. G. Merzbacher, S. Pfann 02; Dr. G. Merzbacher 03.

Folgende Zusammenstellung faßt die vorstehend einzeln aufgeführten Neu-Fahrten zusammen. Die eingeklammerte Zahl gibt an, wie viele Erstbesteigungen in der daneben stehenden Zahl der Neu-Fahrten enthalten sind.

	Ostalpen	Westalpen	Außeralpine Gebiete	Gesamtzahl
1896	3	—	—	3
7	7	—	—	7
8	10 (1)	1	—	11 (1)
9	16 (3)	—	8 (3)	24 (6)
1900	46 (12)	—	—	46 (12)
1	20 (5)	2	—	22 (5)
2	16 (2)	—	—	16 (2)
3	22	—	3 (1)	25 (1)
4	43 (8)	1	—	44 (8)
5	20 (3)	—	—	20 (3)
6	24 (1)	1	—	25 (1)
7	19 (3)	2	—	21 (3)
8	27 (1)	2	—	29 (1)
9	31 (3)	18 (2)	—	49 (5)
10	42 (9)	7	5 (3)	54 (12)
11	51 (4)	9	19 (12)	79 (16)
12	73 (6)	19 (2)	5 (2)	97 (10)
13	94 (19)	24 (2)	2	120 (21)
14	18 (1)	1 (1)	—	19 (2)
15	3	—	—	3
16	14 (8)	2	28 (26)	44 (34)
17	2	—	3 (3)	5 (3)
18	11	—	—	11
19	58 (1)	—	—	58 (1)
20	62 (4)	—	—	62 (4)
	732 (94)	89 (7)	73 (50)	894 (151)



Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



049000093199